Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 21. Februar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 44

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Western Federation" regt sich

Zur Vertheidigung ihrer neuerdings verhafteten Führer! — Gegenbeschuldigungen gegen den Verband der Bergwerksbesitzer.

Denver, Kolo., 21. Febr. In den nächsten Tagen wird die Vollzugsbehörde der Westlichen Bergleuteföderation zusammentreten, um Pläne zur Vertheidigung ihrer verhafteten Beamten fertigzustellen, die jetzt im Staat Idaho unter der Anklage festgehalten werden, mit der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg zu thun gehabt zu haben. Es sollen Gelder für die Vertheidigung gesammelt, und die besten erhältlichen Anwälte engagirt werden. Die Mitglieder der Föderation glauben fest an die Unschuld ihrer Beamten.

James Kirwan, welcher zur Vollziehungsbehörde des Bergarbeiterverbandes gehört und aus Terry, S. D., hier eingetroffen ist, äußerte sich über die Geschichte:

„Die Anschuldigungen gegen unsere Leute sind dieselben, welche schon viele Male in anderer Gestalt fälschlich vom Verband der Bergwerkbesitzer erhoben wurden. Nach der Explosion von Independence wurden 53 unserer Leute verhaftet, aber keiner derselben ist jemals gerichtlich verfolgt worden; die Verhaftungen waren blos behufs politischen Effektes erfolgt. Wenn man so starkes Beweismaterial gegen unsere Leute hat, wie man behauptet, warum hat man ihnen nicht wenigstens ein Verhör im Staat Kolorado gewährt, sondern sie ohne Weiteres nach Idaho abgeschoben?"

Hr. Kirwan beschuldigt den Verband der Bergwerkbesitzer der Verschwörung zur Sprengung der Westlichen Bergbauföderation.

Auch sagt er, der verhaftete Henry Orchard, der angeblich ein Geständniß abgelegt, sei wahrscheinlich nur ein Söldling der Bergwerkbesitzer; jedenfalls sei er von früher her eine sehr anrüchige Persönlichkeit und habe selber in Verschwörungen gemacht und gleichzeitig Spitzeldienste geleistet.

Vertreter des Verbandes der Bergwerkbesitzer stellen indeß in Abrede, daß Henry Orchard jemals in ihren Diensten gestanden habe.

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite!)

Springfield, Jll., 21. Febr. Die Jllinoiser Distriktskonvention der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika hat heute $5000 für die Vertheidigung des Präsidenten Moyer und Sekretärs Hayward von der Westlichen Bergleuteföderation bewilligt, welche bekanntlich angeklagt sind, mit der Ermordnung des Gouverneurs Steunenberg von Idaho zu thun gehabt zu haben.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 21. Febr. Noch heute dürfte der Senat über die Reinnahrungsmittel-Vorlage abstimmen.

Früher, als gewöhnlich, vertagten sich gestern beide Häuser aus Achtung für das Andenken des verstorbenen Abgeordneten Castor von Pennsylvanien.

Washington, D. K., 21. Febr. Sogleich nach seinem heutigen Zusammentreten nahm das Abgeordnetenhaus den Armee-Etat zur Berathung. Man einigte sich darauf, daß die Generaldebatte acht Stunden dauern sollte.

Washington, D. K., 21. Febr. Bei der Erörterung des Armee-Etats im Abgeordnetenhause sagte Hull, der Vorsitzer des Militärausschusses, die Lage in China habe es nothwendig gemacht, Armee und Flotte für alle Nothfälle kampfbereit zu halten.

Grosvenor unterliegt.

Seine Kongreßlaufbahn vorerst zu Ende.

Lancaster, O., 21. Febr. In der republikanischen Distrikts-Konvention wurde Grosvenor, welcher Kandidat für die Wiedernomination als Kongreßabgeordneter war, von Douglaß geschlagen. Schon bei der ersten Abstimmung erhielt Douglaß 78, und Grosvenor nur 20 Stimmen, und Ersterer war somit nominirt.

Seit mehreren Tagen schon waren die Aussichten Grosvenors als zweifelhaft bezeichnet worden. Indeß glaubte man heute, daß die Konvention des 11. Kongreßdistriktes zusammentrat, ziemlich allgemein, daß Grosvenor obenauf bleiben werde. Obiges Votum war daher eine große Ueberraschung.

Neuer Postbetrugsprozeß beginnt.

Washington, D. K., 21. Febr. Bald nach dem heutigen Zusammentreten des Gerichtshofes wurde ein Geschworenenkollegium erlangt, um den früheren Staatssenator George L. Green von New York zu prozessiren, welcher angeklagt ist, die Bundesregierung in Verbindung mit der Lieferung von Materialien an das Postamtsdepartement betrogen zu haben. Als die Geschworenen vereidigt waren, erfolgte vorläufig Vertagung bis zum nächsten Montag.

König Edward an Kaiser Wilhelm.

Berlin, 21. Febr. Es wird gemeldet, daß König Edward von England einen sehr herzlichen Brief an den Kaiser Wilhelm zu dessen kommendem Geburtstag gerichtet habe, und daß dieser Brief den Vorläufer eines freundschaftlichen Zusammentreffens der beiden Monarchen im Sommer bilde.

Bahnunglück.

Landrutsch kostete mindestens 5 Menschenleben.

Redding, Kal., 21. Febr. Unweit Delta verunglückte nächtlicherweile ein südwärts fahrender Oregoner Expreßzug durch einen Landrutsch. Mindestens 5 Personen wurden dabei getödtet, und mehrere andere verletzt.

Unter den Getödteten sind der Heizer Peters, der Lokomotivführer Freel, ein Bahn-Postsekretär und zwei Landstreicher, die als „blinde Passagiere" mitfuhren.

Eigentlich waren es zwei Landrutsche. Der zweite und schlimmere ereignete sich, während man versuchte, einen der Verletzten aus dem ersten Landrutsch herauszuziehen.

Der Zug hatte zwei Lokomotiven, und der Führer der hinteren Lokomotive, C. E. Wicks, ist schwer verletzt. Auch der Heizer Richard Miller ist unter den Verletzten.

(Später:) Heizer Peters und der Bahnpostsekretär sind noch am Leben; aber Lokomotivführer Freel und drei Landstreicher sind todt, und zwei reguläre Passagiere werden vermißt.

Nachrichten vom „Dewey".

Washington, D. K., 21. Februar. Amtliche Nachricht über das große schwimmende Trockendock „Dewey", welches sich bekanntlich auf der Fahrt nach Manila befindet, traf in Gestalt folgender Kabeldepesche vom Kommandeur Hosley, Befehlshaber des „Glacier", beim Flottendepartement ein:

U. S. „Glacier", auf der See, durch U. P. „Potomac", Las Palmas, Kanarische Inseln.

Navigationsbureau, Washington.

Am 17. Februar in 29 Grad 50 Minuten nördlicher Breite und 22 Grad 40 Min. westlicher Länge. Zu Grand Canary, Kanarische Inseln, wurden Kohlen eingenommen. Hatte sehr schlechtes Wetter auf dem späteren Theil der Reise durchzumachen; zweimal trieb das Dock lenkungslos weg. Habe die Weiterfahrt vorsichtig fortgesetzt. „Brutus" schleppt die beschädigte Maschinerie. Es ist großes Bedürfniß nach einem Extratheil der Maschine.

Ab nach Kuba.

Tampa, Fla., 21. Febr. Kongreßabgeordneter Nick Longworth und seine Gattin (frühere Alice Roosevelt) sind heute zu früher Stunde mit dem Dampfer „Mascotte" von hier nach Kuba abgefahren.

Es wurde ihnen hier im Namen der Kubaner ein prachtvolles Blumenstück überreicht, als Sinnbild der kubanischen Freundschaft für sie und den Präsidenten Roosevelt. An der Station Tampa Bay brachte das Hotelorchester dem Paar eine Serenade.

Ausland.

Russische Nachrichten.

Gapons Organisation wurde mit Regierungsgeldern unterstützt.

St. Petersburg, 21. Febr. Durch das Verschwinden des Journalisten Matuschensky, welcher der Preßagent und eigentlich leitender Geist der Vater Gapon'schen Bewegung war, ist es zu Tage gekommen, daß die gemäßigte Arbeiterorganisation, die von Vater Gapon in St. Petersburg nach der Veröffentlichung des Zarenmanifestes vom 30. Oktober 1904 begründet worden war, von der Regierung mit Geldbeiträgen unterstützt wurde. Die Regierung lieferte die Gelder für das Klubhaus und die Literatur dieser Organisation.

Dies, und überhaupt die ganze Kampagne, welche damals sowohl die Polizei wie die Revolutionären der alten Zeit mystifizirte, wurde von Matuschwesky besorgt oder angeordnet.

Diese Enthüllung — welche natürlich Wasser auf die Mühle der Radikalen ist — wurde in einem offenen Brief vom Präsidenten der Putilow-Abtheilung der Organisation gemacht, der sich darüber beklagt, daß $12,000 der Gelder, welche von Hrn. Timiriazew (bis vor Kurzem Handelsminister) geliefert wurden, niemals die Kasse der Organisation erreicht hätten.

Es stellt sich jetzt auch heraus, daß Gapon selber bei den tragischen Ereignissen von Januar 1905 thatsächlich nur eine untergeordnete Rolle spielte, und die berühmte Petition der Arbeiter an den Zaren (bei dem verhängnißvollen Marsche nach dem Winterpalast) von Matuschensky verfaßt wurde.

Einen merkwürdigen Kommentar zu den jetzt herrschenden Verhältnissen bildet es, daß, während das Kabinet Klubhäuser eröffnet, für welche die Regierung das Geld geliefert hat, der Minister des Innern, Durnowo, bis zu diesem Augenblick keine Versammlungen selbst von konservativen Arbeitern gestattet, welche ebenso schroff auseinandergetrieben werden, wie die Sozialisten.

Riga, Livland, 21. Febr. Die Truppenexpedition, welche abgesandt wurde, um den zweiten Aufstand im Bezirk Weden zu unterdrücken, geht sehr schneidg vor. Viele Revolutionäre wurden gefangen genommen, und 5 derselben wurden nach nur formellem kriegsgerichtlichem Verfahren erschossen, während 30 andere, darunter auch Frauen, geknutet wurden. 70 Gewehre wurden beschlagnahmt.

Zwei hervorragende Einwohner von Reval, Vizepräsident Paetz und ein Anwalt Namens Tamant, sind wegen Betheiligung an der revolutionären Bewegung, zum Tode verurtheilt worden.

Von den obigen Verfügungen ausgenommen sind indeß die Truppen, welche die Garnison von Port Arthur bildeten. Die Verantwortung für die Uebergabe dieser Festung fällt auf den General Stoessel.

St. Petersburg, 21. Febr. Ungewöhnliche strenge Verfügungen zur Säuberung der russischen Armee von Offizieren, welche der Feigheit und der unberechtigten Uebergabe an den Feind, während des verflossenen Krieges, angeklagt sind, werden im Militärorgan „Rußky Invalid" bekannt gemacht.

Gefangene Offiziere, die von Japan heimkehren, werden, wenn sie nicht zur Zeit ihrer Gefangennahme verwundet waren, kriegsgerichtlich prozessirt werden, und wenn das Kriegsgericht nicht einhellig ihre Ehre wiederherstellt, so werden sie schimpflich aus dem Dienst entlassen werden. Zu den Verwundungen, welche eine Entschuldigung für die Uebergabe bilden, werden bloße Abschürfungen nicht gerechnet. Die höheren Offiziere, welche ihre Heereskörper übergaben, müssen sich durch ein Ehrengericht und den Kriegsminister rechtfertigen zu lassen suchen, und alle betreffenden Fälle werden einzeln dem Zaren unterbreitet.

Lokalbericht.

Wer zahlt?

Die Tieferlegung oder Beseitigung der Flußtunnels.

In der Stadthalle hieß es heute, Mayor Dunne würde von der „Union Traction Co.", bezw. deren Rechtsvertretern verlangen, daß sie die Kosten tragen sollen, welche aus der Tieferlegung der Flußtunnels erwachsen mögen, und zwar ohne dafür die Erlaubniß zu erhalten, auch außerhalb der unteren Stadt die bisherigen Kabellinien künftig elektrisch zu betreiben. Geht die Straßenbahngesellschaft auf diesen Handel nicht ein, so wird die Stadtverwaltung der Bundesregierung erklären, sie habe für die Tieferlegung der Flußtunnels kein Geld. Wolle die Regierung die Tunnels beseitigt wissen, so möge sie das selber besorgen und gerichtlich feststellen lassen, wer für die Kosten des Verfahrens aufzukommen habe.

Irrsinnig geworden.

Bekannter Eisenbahnmann nach Kankakee geschickt.

E. R. Knowlton, einer der bekanntesten Eisenbahnleute Chicagos und seit 15 Jahren Superintendent der „Chicago Terminal Transfer Railroad Co.", wurde heute im Irrengericht auf seinen Geisteszustand untersucht und für geisteskrank erklärt. Sein Leiden hat sich schon seit Jahresfrist entwickelt, ein vor sechs Monaten ihm gewährter längerer Urlaub hatte keine Besserung zur Folge. Knowlton wohnte im Hause 5502 Washington Ave. und ist 49 Jahre alt. Er wurde der Anstalt in Kankakee überwiesen.

Blutiger Angriff.

Im Hause 7340 Stewart Avenue, Englewood, geriethen gestern Abend der Rechtsanwalt Eugene S. Cushing und der Handlungsreisende John Andrews, die beide dort wohnen, in Streit. Cushing soll mit einem Taschenmesser Andrews schwer verwundet und den aus dem Hause Fliehenden mit einem Revolver durch die Straßen verfolgt haben. Er wurde schließlich festgenommen und unter der Anklage des Mordangriffs auf die Englewood-Bezirkswache gebracht. Andrews liegt mit Messerwunden am Kopf im Bett.

In gespannter Erwartung.

Die Politiker der alten Parteien erwarten mit großer Spannung aus Springfield Nachrichten darüber, ob die Sozialisten beim Staatsobergericht mit ihrer Anfechtung des Primärwahlen-Gesetzes Erfolg haben werden. Sollte das Gesetz für verfassungswidrig erklärt werden, so werden die auf Samstag anberaumten Primärwahlen nicht stattfinden, und man wird die Wahlen nachher gemäß den Bestimmungen des früheren Gesetzes vornehmen müssen.

Hat den See nie gesehen.

Frau Helen Hartman, 874 20. Str., seit 21 Jahren in Chicago, gesund und der englischen Sprache mächtig, überraschte heute die Leute im Gerichtshof des Richters Heard, wo sie als Zeugin vernommen wurde, durch das Geständniß, daß sie noch nie den Michigansee gesehen hat. Sie hat wohl davon reden hören, weiß aber nicht, wo er ist und wie er aussieht. Auch über die Himmelsrichtungen befindet sich die Frau im Unklaren; auf die Frage des Anwaltes Day, auf welcher Seite der Straße sie wohne, antwortete sie: „Auf der sonnigen Seite."

Leset die „Sonntagpost".

Kommissär Garfield.

Bestreitet, daß er von den Schlachthausbesitzern Auskunft erzwungen habe.

Regierungskommissär Garfield, der im Fleischtrust-Prozeß gestern von Distriktsanwalt Morrison als erster Zeuge für die Sache der Anklage aufgerufen worden ist, wurde heute weiter vernommen. Er erklärt, daß er keinem Mitgliede einer Schlachthausfirma zugesichert hätte, daß die Mittheilungen, welche sie ihm oder seinen Agenten geben oder verschaffen würden, als „streng vertraulich behandelt" werden würden. Er habe ihnen gesagt, daß er diese Mittheilungen für den Bericht zu gebrauchen beabsichtige, den er dem Präsidenten über die Fleischindustrie zu unterbreiten habe — was der Präsident nachher mit den Mittheilungen anfangen würde, das wäre dessen Sache. — Zeuge erklärte, er hätte den Schlachthausleuten nicht mit der Ausübung irgend welchen Zwanges gedroht, um sie zur Ertheilung von Auskunft zu veranlassen, auch habe weder er selber noch einer von seinen Untergebenen die eidliche Erhärtung von irgend welcher ihnen ertheilten Auskunft verlangt. Ebenso wenig seien förmliche Vorladungen an Zeugen erlassen, oder die Vorlegung von Büchern durch amtliche Befehle verlangt worden. Bei der Zusammenstellung des Berichtes seien die Wünsche der Schlachthausbesitzer berücksichtigt worden, daß gewisse Angaben — besonders die über die in dem Geschäft erzielten Profite — aus dem zur Veröffentlichung bestimmten Theil des Berichts fortgelassen werden möchten.

Zeuge erklärte, daß er auch seinen Untergebenen gesagt hätte, sie sollten bei der Einholung von Auskunft den Schlachthausleuten gegenüber keinen Druck ausüben und keine eidliche Erhärtung der Angaben verlangen. Das für den Bericht gesammelte Material sei übrigens keineswegs ausschließlich von den Schlachthausbesitzern gekommen. Man habe Tausende von Zirkularen an Viehzüchter, Viehhändler und Fleischhändler versandt und daraufhin von solchen eine Menge von Angaben erhalten; viele von diesen Leuten seien auch persönlich als Zeugen vernommen worden. Ganz abgeschlossen seien einzelne Theile des Berichtes noch heute nicht.

Schlag in's Kontor.

Ausstattung der Geschäftsstelle der Beach Amusement Co. beschlagnahmt.

Auf Veranlassung von Frank R. Woodward, dem Preßagenten der mit $1\frac{1}{2}$ Millionen Dollars kapitalisirten Beach Amusement Co., wurde gestern die Ausstattung von deren Geschäftsstelle mit Beschlag belegt. Woodward behauptet, daß ihm die Gesellschaft $115 rückständiges Gehalt schulde und Zahlung verweigere. Oliver L. Brown, der Präsident der Beach Amusement Co., dagegen sagt, Woodward habe davon Wind bekommen, daß er entlassen werden soll, und aus Rache habe er einen Beschlagnahmebefehl erwirkt. Die Gesellschaft will bekanntlich in Harlem einen Vergnügungsplatz in großem Stil anlegen, stößt aber dabei auf hartnäckigen Widerstand, da der geplante Vergnügungsplatz in unmittelbarer Nähe von zwei Friedhöfen angelegt werden soll.

Unfälle.

Wageninspektor getödtet.

Der 47 Jahre alte und 3501 Wabash Ave. wohnende Bahnwageninspektor Henry Heitz wurde an der 75. Straße und Kedzie Ave. gestern Abend von einer Rangirlokomotive der Wabash-Bahn überfahren und starb kurz darauf im Englewood Union-Hospital.

Der Todte erkannt.

Joseph Sowar, 859 Blue Island Ave., erkannte die, wie berichtet, gestern von Polizist Sinkula an der Morgan Straße aus dem Fluß gezogene Leiche als die seines Bruders Peter Sowar. Der Verunglückte ist vermuthlich infolge Fehltritts ins Wasser gefallen.

Der Banksturm.

Wie bereits berichtet, zog gestern zweihundert Einleger ihr Geld aus der Jackson Trust and Savings Bank im Railway Exchange Gebäude zurück, weil die Bank nach ihrer Ansicht durch Darlehen an F. E. Creelman, der den Krach der Bank of America verschuldet haben soll, gefährdet ist. Joy Morton und andere Direktoren werden heute noch mit den Beamten der Bank darüber zu Rathe gehen, wie der Anstalt über den Sturm hinweggeholfen werden kann. Um auswärtige Hilfe ist bisher nicht nachgesucht worden. Präsident Eagan und Staats-Bankinspektor Jones sind der Ansicht, daß die Bank den Sturm aushalten wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; Mindesttemperatur heute Abend über dem Gefrierpunkt, morgen wärmer. An Stärke zunehmender Südwind.

Jllinois und Indiana: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; mäßig kalt. Südwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Donnerstag, heute Abend etwas kälter im östlichen Theil, morgen wärmer. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Schön heute Abend, morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit und wärmer. An Stärke zunehmender Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad; Nachts 12 Uhr 39 Grad; Morgens 6 Uhr 36 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Ein Mord?

Leiche eines unbekannten Ungarn an 21. Str. gefunden.

Verdächtige Anzeichen.

Ein Hut, der dem Todten nicht paßt. — War der Mann im Streit erschossen worden? — Das „Mordgeheimniß" im Lincoln-Park findet eine beruhigende Erklärung.

Als der 511 State Str. wohnende Wm. Perry heute früh kurz nach sechs Uhr die 21. Str. entlang ging, sah er, etwa hundert Fuß östlich von der Calumet Ave., den Leichnam eines Mannes im Rinnstein liegen; neben dem Todten lag ein Revolver, und einige Schritte weiter ein Hut. Die Polizei ließ die Leiche, den Revolver und den Hut nach dem Ayers'schen Bestattungsgeschäft, 2447 Calumet Ave., schaffen. Der Todte war durch die Schläfe geschossen worden, und die Polizei muthmaßte Anfangs, daß es sich um die That eines Lebensmüden handle, als bei näherer Untersuchung aber sich herausstellte, daß der Hut dem Todten nicht paßt, sondern viel zu klein ist, und daß der Hut von innen aus durchschossen worden war, da begann man ein Verbrechen zu wittern, und der „Mord-Abtheilung" des Hilfspolizeichefs Schuettler wurde Mittheilung gemacht. Einige der scharfsinnigsten Geheimpolizisten wurden sofort mit einer genauen Untersuchung betraut, und diese ist zur Zeit noch im Gange.

Der durchschossene Hut.

Das Loch im Hut ist im hinteren Theil, ziemlich weit nach oben. Es kann, selbst wenn der Todte den Hut getragen hat, nicht von der Kugel verursacht worden sein, welche ihm in die Schläfe drang. Nur ein Schuß war aus dem Revolver abgegeben worden. Der Hut trägt die A. F. und den Stempel der Fabrikanten Browning, King & Company, Milwaukee. Der Mann war augenscheinlich erst ein paar Stunden todt. Er war etwa 45 Jahre alt, von Mittelgröße, hatte helles Haar und hellen Schnurrbart. Bekleidet ist er mit einem Prinz Albert-Anzug, weißem Hemd, weißer Halsbinde und hellfarbigen Strümpfen; der Hut ist ein schwarzer Derby. Der Revolver ist billiges Machwerk und das Kaliber das der Kugel, welche dem Leben des Mannes ein Ende machte. Der Todte hatte eine billige Uhr und zwei Cents in der Tasche. Auf einem Stück Papier, in welches eine kleine Röhre gehüllt war, waren Worte in magyarischer Sprache. Der Mann ist augenscheinlich ein Ausländer, vermuthlich ein Ungar.

Hörten einen Schuß fallen.

Dr. Robert H. Harvey, 2100 Calumet Ave., und seine Schwiegermutter hörten um $6\frac{1}{2}$ Uhr gestern Abend ein Geräusch, als ob ein Schuß falle, stellten aber keine Nachforschungen an. Da der Unbekannte nur kurze Zeit todt war, ehe man ihn fand, nach Ansicht des Leichenbestatters und der Polizei, so muß jener Schuß wohl nicht der gewesen sein, welcher seinen Tod herbeiführte.

Dr. Harvey sah, kurz ehe er den Schuß fallen hörte, auf dem Heimwege zwei ihm verdächtig vorkommende Männer auf der anderen Seite der 21. Straße. Einer der Männer war betrunken, und der andere sah, wie Dr. Harvey nach nur flüchtigem Blick auf die Beiden versichert, dem Todten ähnlich. „Wo sie waren," fuhr der Arzt in seinen Aussagen fort, „ist ein unbenutztes Straßenbahngeleise. Eine Viertelstunde später vernahmen meine Schwiegermutter und ich ein Geräusch, das wie ein Revolverschuß klang. Meine Schwiegermutter machte mich darauf aufmerksam und schaute zum Fenster hinaus, konnte aber wegen der Dunkelheit nichts erkennen. Erst als ich heute Morgen von dem Morde hörte, fielen mir jene Umstände wieder ein. Der Mann wurde dort geschossen, wo er gefunden wurde. Das ist sicher. Vermuthlich hat er lange Stunden bewußtlos dort gelegen, ehe der Tod eintrat, denn die Leiche war noch warm, als sie gefunden wurde.

„Möglicherweise hatten die beiden Männer Streit. Außer der Schußwunde hat der Todte auch eine Schnittwunde am Schädel, und diese rührt von einem stumpfen Instrument her. Die Augen des Todten sind blaugeschlagen und eine Hand ist angeschwollen, was vielleicht auf einen Kampf schließen läßt."

Chas. R. Jones, Gepäckmeister der Jllinois Zentralbahn in der Haltestelle an der 22. Straße, sagt, daß der Todte gestern Nachmittag um drei Uhr nach jener Haltestelle kam und dort kurze Zeit herumlungerte, dann sich aber entfernte. Gepäck hatte der Mann nicht bei sich.

Heute Nachmittag öffnete der Koronersarzt Dr. Hunter die Leiche und erklärte, überzeugt zu sein, daß der Mann Selbstmord begangen hat. Der Umstand, daß die Haut in der Umgebung der Augen eine blaue Färbung zeigte, erklärt der Arzt damit, daß sie durch die Schußwunde verursacht worden sei, was sehr häufig vorkomme.

Auf den Armen hat der Todte die Buchstaben „J. F.", „J. M. A." und „J. S. M." eintättowirt, am Daumen der rechten Hand einen kleinen Anker.

War eine Bierleiche.

Dem Leutnant Cudmore von der Summerdale-Bezirkswache theilte heute ein Mann durch den Fernsprecher bezüglich des am Montag Abend im Lincoln Park angeblich verübten Mordes mit, daß er und ein Freund einen schwer betrunkenen anderen Freund nach Hause geschafft hätten, als sie den Krankenwärterinnen begegnet seien. Den Weg durch den Park hätten sie gewählt, um kein Aufsehen zu erregen. Der Mann wollte seinen Namen nicht nennen, versprach aber, später persönlich bei Inspektor Lavin auf der Chicago Ave.-Bezirkswache vorzusprechen. Hilfs-Polizeichef Schuettler ließ auf die Nachricht hin die Nachforschungen nach der angeblichen Leiche in der Lagune einzustellen.

Der Mörder der Frau Mize?

H. J. Strockwell, 5809 Washington Ave., und der Postbeamte W. R. Reynolds sahen sich heute auf der Bezirkswache an der Harrison Str. den Neger Chas. Johnson an, der im Verdacht steht, im letzten Sommer Frau Effie Mize auf einem Spaziergange in Hyde Park ermordet zu haben. Beide Männer erklärten, daß Johnson dem Mörder ähnlich sehe, vermochten ihn aber nicht mit voller Bestimmtheit zu erkennen, hatten sie doch auch seiner Zeit den Mörder nicht in unmittelbarer Nähe gesehen. Sie sagten jedoch, daß die Bewegungen des Gefangenen außerordentlich an die des Mörders erinnerten. Polizeiinspektor Wheeler will auch die im Hotel Holland bediensteten Mädchen Nora O'Hara und Nellie Carren, die den Mörder seiner Zeit davon laufen sahen, Johnson gegenüber stellen. Er behauptet, daß Johnson der Raubmörder ist, obwohl dieser das auf das Entschiedenste bestreitet. Sollte Frau Frank Wilson, in deren Begleitung Frau Mize zur Zeit ihrer Ermordung war, nicht nach hier kommen können, so soll Johnson nach ihrem Wohnort Las Cruces, N. M., gebracht werden, damit die Dame ihn sich ansehen kann. Der Bursche wurde heute Polizeirichter Caverly unter zwei Anklagen des Raubes vorgeführt, das Verhör aber auf Wunsch der Polizei bis Samstag verschoben. Seine Bürgschaft wurde auf $10,000 festgesetzt.

Mordanfall auf Frl. Hintze.

Als die achtzehnjährige Eleanor Hintze, 5405 W. Indiana Str., Tochter von A. F. Hintze, Buchhalter in der Abtheilung für Sondersteuern in der Stadthalle, gestern Abend um $6\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Heimwege den Merrick Park durchquerte, sprang an der Walnut und Homan Str. ein etwa 30 Jahre alter, gut gekleideter Mann hinter einem Baum hervor, packte sie und versuchte sie zu erwürgen. Ein Augenzeuge, John Mills, kam dem jungen Mädchen auf seine Rufe zu Hilfe und verfolgte den Kerl auch durch den Park, er entkam jedoch. Frl. Hintze glaubt nicht, daß der Mann es auf Raub abgesehen hatte, denn er hätte ihr sonst leicht die Uhr entreißen können, die sie an einer dünnen goldenen Halskette trug.

Städtisches Schwindsuchtshospital.

Sitzung des stadträthlichen Finanzausschusses.

Gesundheitskommissär Dr. Whalen empfahl heute dem Finanz-Ausschuß des Stadtraths dringend, in die Haushaltsvorlage einen Posten von $25,000 für den Betrieb eines städtischen Hospitals für Lungenkranke einzuschalten.

In das Hospital nach Dunning zu gehen, entschlössen die Schwindsüchtigen sich zumeist erst dann, wenn ihnen nicht mehr zu helfen sei. Der Ausschuß will sehen, ob dem Verlangen entsprochen werden kann.

Auf Empfehlung des Chefs Hedrick von der Sanitäts-Inspektion wurde beschlossen, von den fünf weiblichen Inspektoren dieser Abtheilung vier durch Männer zu ersetzen.

Dem Baukommissär Bartzen wird gestattet werden, sein Inspektoren-Personal um fünf und sein Bureau-Personal um zwei Mann zu vermehren. Herr Bartzen befürwortete die Ausschreibung folgender Gewerbesteuern:

Bauunternehmer, $50; Unternehmer von Maurer- oder Zimmermanns-Arbeiten, $25; Architekten, $50. — Diese Steuern würden nach Herrn Bartzens Ansicht zusammen einen jährlichen Ertrag von etwa $40,000 liefern.

Feindliche Schwäger.

Schießen einander über den Haufen. — In kritischem Zustande.

Als die Gattin des Apothekers Hermann O. Luckritz und ihr Bruder, der 22jährige John Farmer, 463 N. Harding Ave., heute die Kleider der Frau, welche wegen angeblicher Mißhandlung ein Scheidungsverfahren angestrengt hat, aus der Wohnung des Ehepaares holen wollten, kam es zwischen den Schwägern zum Streit, und Luckritz schoß schließlich seinen Schwager in den Mund. Farmer stürzte zu Boden und gab dann ebenfalls Feuer, infolge dessen auch Luckritz hinfiel. Frau Luckritz holte die Nachbarn; bei ihrer Rückkehr waren beide Männer bewußtlos. Farmer liegt in kritischem Zustande im Peoples Hospital, Luckritz in einem andern.

Hoch muß hängen.

Die Begnadigungs-Behörde hat sein Gesuch nicht empfohlen.

Vom Gouverneur abgelehnt.

Die Begnadigungsbehörde erklärte, in dem zu Hochs Gunsten vorgebrachten Beweismaterial keinen Grund zur Umwandlung des Urtheils erblicken zu können.

Johann Hoch muß am Freitag das Schaffott besteigen und den Tod am Galgen erleiden, dem zu entrinnen er so zuversichtlich gehofft hatte. Die staatliche Begnadigungsbehörde weigerte sich, dem Gouv. zu empfehlen, daß dieser in den Fall eingreife, und Gouverneur Deneen hat heute Nachmittag angekündigt, daß er der strafenden Gerechtigkeit freien Lauf lassen werde und das Gesuch Hoch's, die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandeln, abweise.

Die Begnadigungsbehörde trat heute Vormittag um 10 Uhr wieder zusammen und berieth sich nochmals eingehend über das ihr unterbreitete Beweismaterial. Erst um ein Viertel vor 1 Uhr nahm die Berathung ihr Ende, und die Behörde kündigte an, daß sie dem Gouverneur nicht empfehlen werde, das Gesuch des Verurtheilten zu bewilligen. Die Behörde erließ eine längere Erklärung des Inhalts, daß sie in den Aussagen von Dr. Zeit und Frau Amelie Fischer-Hoch keinen genügenden Grund dafür erblicken könne, daß das vom Obergericht bestätigte Urtheil der unteren Instanz durch das Eingreifen des Gouverneurs aufgehoben werden solle. Hauptsächliches Gewicht legt die Behörde darauf, daß Dr. Zeit vor ihr ausgesagt habe, er wisse nicht, ob Frau Hoch an Arsenikvergiftung starb, oder nicht, und ebenso wenig, ob die Bright'sche Krankheit ihren Tod herbeigeführt habe, oder nicht.

Hoch benachrichtigt.

Hoch fuhr zusammen, als ihm die Nachricht aus Springfield mitgetheilt wurde. Anfangs wollte er es nicht glauben, daß die Begnadigungsbehörde und der Gouverneur sich geweigert hätten, zu seinen Gunsten einzuschreiten, als ihm aber die Nachricht bestätigt wurde, da zeigte sein Gesicht einen Augenblick lang den Ausdruck des Entsetzens, schnell hatte er sich aber gefaßt und sagte: „Das ist „all right" — meine Herren, das ist „all right."

Dann ging er etwa zehn Fuß weit den Korridor entlang, drehte sich plötzlich um und eilte auf den früheren Platz zurück. „Ich habe nichts zu sagen, rein garnichts", sagte er zu den Berichterstattern. Darauf begab er sich nach seiner Zelle.

Um den Ruf des Staatsanwalts Healy, des Hilfs-Staatsanwalts Olson und des Gouverneurs Deneen zu retten, sei er geopfert worden, sagte Hoch später. Die Gerechtigkeit sei zum Spott gemacht worden, denn selbst der Zar von Rußland würde ihn auf die Beweise hin freigesprochen haben. „Ich bin unschuldig, ein Schuldiger würde nicht, wie ich, von gestern Abend 9 bis heute Morgen 7:30 Uhr fest geschlafen haben. Aber ich bin noch nicht todt."

Seine letzten Tage.

Morgen Nachmittag um 4 Uhr wird Hoch in eine der Kammern für Galgenkandidaten gebracht werden. Gleichzeitig tritt die Todtenwache in Dienst. Die ersten Wächter sind Michael Wagner und Joseph H. Dorsey, ihnen folgen J. F. O'Neill und Ben Kramer in der Nacht.

Hoch hat sich in letzterer Zeit viel mit religiösen Fragen befaßt und häufig den Besuch des lutherischen Stadtmissionars Pastor Schlechte empfangen. Dieser wird ihn auch auf seinem letzten Gange begleiten.

Umquartirt.

Die Stadt hat ihr Grundstück an der Nordwestecke von Larrabee Straße und North Ave., auf dem sich bisher die Polizeiwache des Bezirks befunden hat, verkauft. Für die Wache wird an der Ecke von Hudson Ave. und Blackhawk Str. ein Gebäude errichtet, doch dürfte bis zu dessen Fertigstellung noch ein Jährchen vergehen.

Als Wachlokal wird inzwischen das Ladengebäude Nr. 170 Hudson Ave. benutzt werden, wohin in nächster Woche Leutnant Heidelmeier mit seinen Mannen wird umziehen müssen.

Zeigt den Weg.

Herr W. A. Paulsen, der sich für eine Gesellschaft von bisher noch ungenannt bleiben wollenden Geldleuten bei der Stadtverwaltung um eine Telephon-Gerechtsame bemüht, hat einen weiteren Schreibebrief an den Mayor gerichtet. Er befürwortet, daß unverzüglich Schritte gethan werden mögen, der Chicago Telephone Co. die Betriebslizenz zu entziehen. Das Geschäft der Gesellschaft könnte unter gerichtlicher Masseverwaltung fortgesetzt werden bis entweder die Stadt es käuflich übernimmt, oder eine Gesellschaft, deren Betriebsbedingungen der Stadt zusagen. — Herr Paulsen sagt, seine Gesellschaft würde sich verpflichten, binnen Jahresfrist die ganze Anlage der Chicago Telephone Co. zu ersetzen.

Der Siegfriedquell.

Von Margarethe Stadler.

(2. Fortsetzung.)

Doktor Hagen sprach von der Sehnsucht des Nordländers nach Schönheit und Sonne, die den Deutschen vornehmlich eigen sei und die allgemach die Gestalt ihres Nationalhelden geschaffen, den vermenschlichten Sonnengott, der dann nach und nach alle Eigenschaften der Deutschen selbst empfangen habe. Wie man ihm ihre ragende Gestalt nachsage, ihr blaues leuchtendes Auge und ihr rothblondes Haar, so auch ihren Kindersinn und die schlichte, unerschütterliche Treue. Und wie gerade hier vor Allem, im Herzen des alten Germanenreichs, diese Gestalt aus dem Boden gewachsen sei, deren gleichen Kunst und Geschichte nicht wieder schufen! Erich wurde wärmer und wärmer während er sprach. Kurz nur behandelte er den wissenschaftlichen Theil seiner Aufgabe; die paar Bücherweisen, denen daran gelegen war, konnten ihn ohnehin aus tausend Büchern lesen, und den Anderen, die er gewinnen wollte, gab er damit nichts. Mächtig aber und sieghaft wuchs die Gestalt seines Helden aus seinen Worten empor, und fast ohne es zu wollen, während sich die Worte, aus warmem Herzen kommend, ungesucht auf seine Lippen drängten, erzählte er den Aufhorchenden die ganze wundervolle Mär, deren Schauplatz man wenige Schritte von hier zu suchen habe, dort unter dem Lindenbaum, wo die Quelle rauschte, aus welcher der Held den Todestrunk gethan und wo er sterbend seinen Mördern zurief: „daß ihr euch selber haft erschlagen!"

Erichs leicht vornübergeneigte Gestalt hatte sich hoch aufgerichtet, und in das blasse Gelehrtenantlitz war ein dunklerer Ton der Erregung getreten, als er nun mit voller Stimme schloß, denn der Dichter in ihm war wach geworden: Jener Ausspruch sei ein Prophetenwort. Denn nicht nur die Heldenmaid mit der Kaiserkrone in der erhobenen Rechten verkörpere den Geist der deutschen Heimath, nein, auch Siegfried, der Held, dem die unsterbliche Jugend beschieden sei! Deutschland, das nicht mehr jung sei und begeisterungsfroh, das nicht mehr mit vertrauensvollem Kindersinn in die Welt schaue, das sei nicht Deutschland mehr! Die ewige Jugend der Seele, die nimmer ihm treulos werden möge, wenn auch der Geist weise werden und reifen müsse, verkörpere sich in diesem Lieblingshelden des deutschen Volkes, für das die Liebe niemals erlöschen möge, denn in ihm liebe das Volk seine eigene unsterbliche Jugend, sein bestes Theil!

Es war ein lauter Beifall, der nun folgte, und Erich verließ in gehobener Stimmung seinen Platz. Die Professoren hatten höflich wiederholt die Fingerspitzen gegeneinander gelegt, die Studenten etwas wärmer applaudirt, die Sommerfrischlerinnen begeistert geklatscht und, was dem Redner eine große Hauptsache war: Meister Koldewey und sein Nachbar hatten die mächtigen Hände zu dröhnendem Beifall gerührt. Zwei kleine braune Hände aber lagen still und gefaltet im Schooß und hatten das Spiel mit dem Eichenbruch vergessen, und unter dem leuchtenden Rothhaar hatten zwei große blaue Augen unverwandt an des Sprechers Lippen gehangen.

Alle diese Eindrücke wirkten in Erich nach, als schon der Bürgermeister die Rednerbühne betrat — was gut war. Denn wenn auch Alles recht schön gewesen war, was man nun von ihnen erwarte, wußten die Hörer nicht. Aber sie erfuhren es. Hatte Erich den Funken der Begeisterung entzündet und zur lohenden Gluth entflammt, so wollte der Bürgermeister diese wohlthätige Macht des Feuers benutzen, ehe es verglimmte. Und in kurzen markigen Worten legte er der Hörerschaft dar, daß es nunmehr ihre Aufgabe sei, die hehren Schätze der Heimath zu wahren, zu heben und das lautere Gold endlich auch zu münzen! Eine Vereinigung der „Nibelungen" müsse sich bilden, und wie man nach Bayreuth und Oberammergau pilgere, so müsse auch hier ein Wallfahrtsort entstehen, der geliebteste von allen, denn er solle dem heiligen Geist des deutschen Volkes gelten! Ein Denkmal im Walde, ein Festspielhaus in der Stadt, wo man Volksaufführungen veranstalten wolle, sollten Zeuge sein — des Bürgermeisters Stimme hob sich — daß man hier dem kraftvollen Geist der ewigen Jugend zu huldigen wisse von ganzer Seele! Der Beifall wiederholte sich, diesmal noch anhaltender, und der Bürgermeister forderte, nachdem er verbraust war, zur Eintragung in die Liste auf, die der Amtsschreiber bereit hielt.

Als Doktor Hagen in später Abendstunde sein stilles Zimmer aufsuchte, fand sich's, daß er zum zweiten Vorsitzenden des Nibelungenbundes erwählt worden war — der Bürgermeister war der erste — und sich verpflichtet hatte, in den nahen Kleinstädten ebenfalls über die „gute Sache" zu sprechen, um ihr allerorten Anhänger zu gewinnen. Man hatte gemeinsam am Honoratiorentisch im „Löwen" zu Abend gespeist, feurige, gedankenreiche und scherzhafte Reden, je nach Temperament und Auffassung der Sachlage, gehalten, einander mit vielem Empfinden die Hand geschüttelt als ein einig Volk von Brüdern, und manch grünes Glas mit goldschimmerndem Traubensaft geleert.

Erich Hagens Haupt war schwer, als er es müde in die Kissen drückte, doch rasch hob er es wieder empor, denn das weiche, verlockende Pfühl erwies sich als überraschend hart. Und bei näherer Prüfung ergab sich's, daß ein schwerer Gegenstand, in Tücher gewickelt, unter dem Kissen verborgen lag, den er verwundert aus seiner Hülle befreite. Mit Erstaunen entdeckte er eine Streitaxt, aus Stein und Holz zusammengefügt, so wie sie vor einem halben Jahrtausend in Gebrauch gewesen sein mochte. Um den Schaft war ein altersgraues Pergament gewunden, und beim flackernden Schein der Kerze entzifferte Erich mühsam die rothen, wie mit Blut vermerkten Schriftzeichen, um, wider seinen Willen, lachend zu lesen: „Siegfried s. l. Dr. Erich Hagen." Es wäre nicht schwer gewesen, den Urheber dieser „Ehrengabe" zu errathen, auch wenn nicht ein langes, seidenweiches, rothleuchtendes Frauenhaar sich mit in die pergamentene Hülle gedrängt hätte, das nun wie ein goldener Faden auf dem Kissen lag. Und Erich nahm es sorgfältig auf und legte es zwischen Seidenpapier in seine Brieftasche. —

Eine lebhafte Zeit brach für das Bürgermeisterhaus an. Schon an dem Tage, nach dem der Nibelungenbund geschlossen war, erschien der Pfarrer — der einzige von allen Honoratioren, welcher der Vereinigung nicht beigetreten war. Und nach einigem vorsichtigen Hin- und Herreden begann er — richtiger „hub" er mit einem tiefen Seufzer an: „Und nun, meine sehr verehrten Herren, haben Sie nicht auch die Furcht, daß durch dies Heraufbeschwören schattenhafter Riesengestalten vielleicht ein Geist entfesselt werde, der dem Wohl — dem wahrhaften Wohl! — der Gemeinde nicht eben förderlich sei?"

Erich schwieg. Ihm war, als schöbe sich eine Nebelwand vor die Helden, deren Fuß einst auf dieser Flur gewandelt. Die ihm greifbar nahe standen, wenn er allein war, drohten zu verschwinden, wenn man sie zum Gegenstand des allgemeinen Interesses machen wollte. Der Bürgermeister aber, als gewiegter Diplomat, reichte dem Seelsorger beide Hände. „Welch treuer Hüter Sie sind, Herr Pfarrer! Aber Sie dürfen völlig unbesorgt sein! Der reine Geist unserer alten Dichtungen —"

Der Pfarrer schüttelte mit feinem Lächeln den Kopf. „Den fürchte ich wahrlich nicht. Aber durch Volksschauspiele usw., die uns leicht Elemente herführen, welche unserem stillen Thal besser fernblieben, kann leicht der Dämon der Eitelkeit und Genußsucht unserer friedlichen Gemeinde sich bemächtigen. Und wo der einmal seine Herrschaft begründet —"

Des Pfarrers tiefer Seufzer ließ nichts Gutes für die Ruhe und den Frieden der Leute von Rebenheim voraussehen. Doch Lamprecht klopfte ihm freundlich auf die Schulter. „Das liegt ja noch im Weiten, Herr Pfarrer. Und seien Sie überzeugt, daß auch ich den idealen Gewinn in erster Linie im Auge habe. Zunächst beginnen wir, unserer guten Sache zu dienen, indem wir ein ernstes Konzert unter Mitwirkung namhafter Künstler veranstalten — ich habe mich bereits mit ersten Kräften in Verbindung gesetzt — und dann wollen wir weiter sehen. Sie werden doch einer Vorstandssitzung beiwohnen?"

Der Pfarrer erhob sich ernst und gemessen. „Ich bitte, mich davon zu dispensiren. Ein schlichter Arbeiter, wie ich es bin, dürfte von geringem Nutzen sein."

Nach einem höflichen Abschied verließ er das Haus, und bald sprach es sich im Orte herum, durch Vermittlung von Pfarrers Bärbche, daß man dort der „guten Sache" nicht geneigt sei, was zur Folge hatte, daß sich, geschaart um Schmitz, Bärbches Schwager, im Herzen der Bevölkerung eine Art Partei der „Antinibelungen" bildete, die der „guten Sache" mit Mißtrauen entgegensah und so fleißig wie möglich dagegen wirkte. Doch auch von anderer Seite zogen gleich dunkeln Wolken am Horizont ungeahnte Schwierigkeiten heran. Die Verbindung mit ersten Künstlern, wovon Lamprecht mit froher Zuversichtlichkeit gesprochen hatte, bestand zunächst darin, daß er, dem Mädchen aus der Fremde vergleichbar, jedem eine Gabe in Gestalt eines Briefes dargeboten hatte, mit der Bitte an die Betreffenden, ihre Kunst in den Dienst der „guten Sache" zu stellen, und bei einem Konzert „gütigst mitzuwirken," dessen Ertrag den Denkmalfonds zu bilden bestimmt sei.

Einige Tage ging Lamprecht voll Siegesbewußtsein umher, stolz auf seine gute Idee und fest überzeugt, daß die ersten Wagnersänger, Siegfrieddarsteller und Brünnhildedarstellerinnen geradezu entzückt sein würden bei der Idee, ihre Dankesschuld gegen den Nationalhelden ein wenig abzutragen. Als eine volle Woche vergangen war, ohne daß er eine Antwort erhielt, minderte sich die frohe Zuversicht zum Zweifel, und der Morgen des Tages, für den die erste Vorstandssitzung anberaumt war, brachte die schmerzliche Bestätigung banger Ahnungen. Walter Grünhäuser, der erste Siegfriedsänger der Welt, dem von schönen Händen ein echt vergoldeter Ehrenhelm und ein silbernes Ehrenschwert auf den Pfad zum höchsten Ruhm gelegt worden war, schrieb aus der kunstfrohen Stadt M., daß er zwar augenblicklich sehr überlastet sei, doch sei ihm die Angelegenheit so sympathisch, daß er bereit sei, gegen Gewährung eines Honorars von 500 Mk. und eines Drittels der Einnahme zu singen. Und Leonore Velary, die stimmgewaltigste Brünnhilde, versicherte aus ihrer Villa am Tegernsee, daß ihr eine Mitwirkung großes Vergnügen bereiten würde. Ihren Grundsatz, niemals unter einem Entgelt von 2000 Mark aufzutreten, erwähnte sie nur nebenbei. Aehnlich oder auch gar nicht äußerten sich die übrigen, und ziemlich kleinlaut gedachte der Bürgermeister der abendlichen Sitzung, als im schlanken Trab eine vornehm aussehende Equipage vor's Haus rollte, der eine hochelegante Dame entstieg, um sich auf der Bürgermeisterei melden zu lassen, mit der Bitte um eine Unterredung mit Doktor Erich Hagen. Ja, wo war Erich Hagen? Man suchte ihn in Haus und Garten, endlich entschloß sich der Bürgermeister, die Dame selbst zu empfangen, denn der Gesuchte war nirgends zu entdecken.

Erich war in den Wald gewandert, ein Buch in der Rocktasche, mit der Absicht, sich am lauschigen Siegfriedsquell lang in's Gras zu werfen, um eine seltene Stunde stiller Beschaulichkeit zu genießen. Doch das Schicksal hatte es anders beschlossen, denn neben Malkasten und Staffelei lag dort bereits Jemand, die Ellenbogen auf den Erdboden gestützt und das zierliche Näschen in's Buch steckend. Es war Ulla.

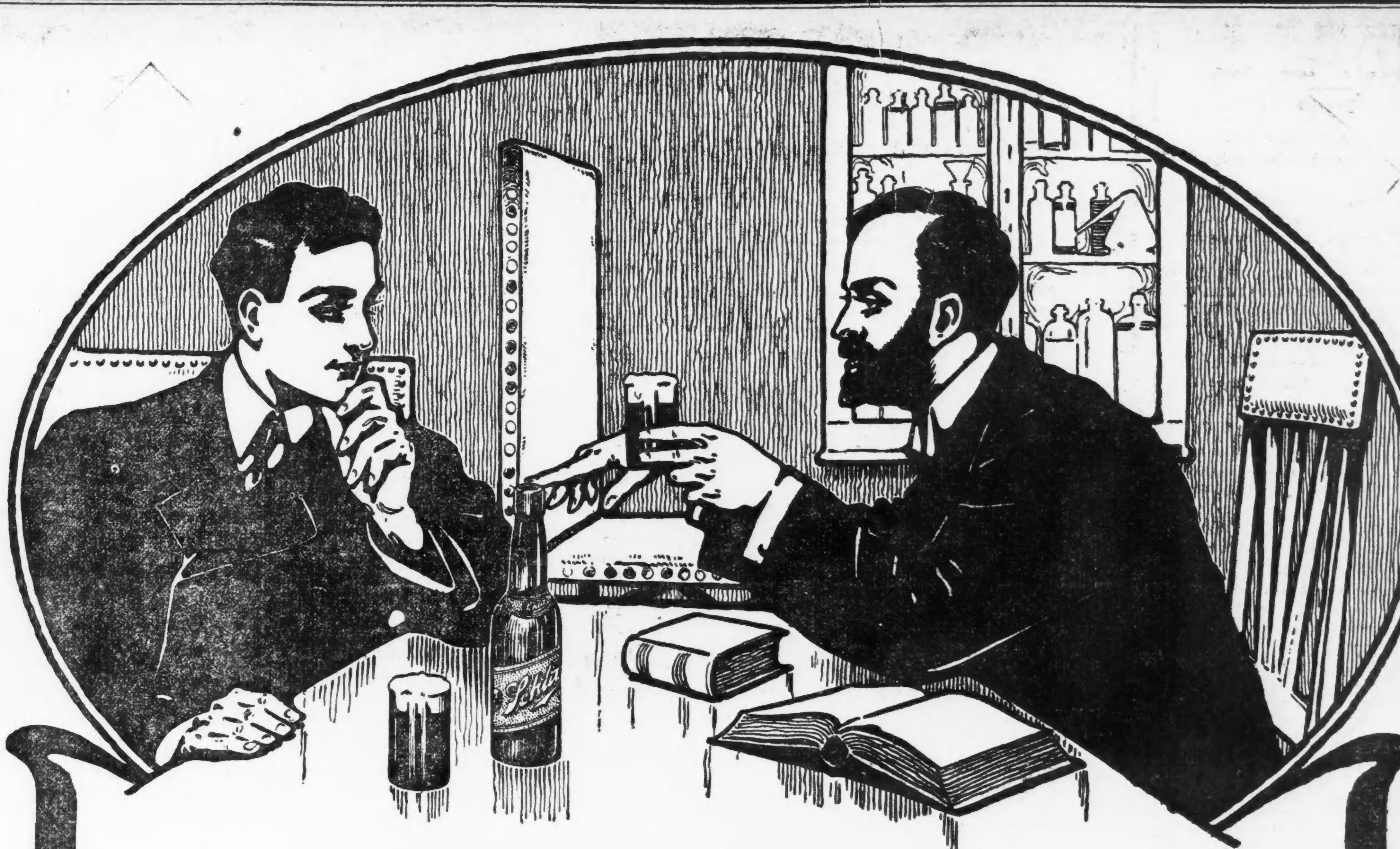
Sie sprang auf, als sie den Doktor gewahrte. „Endlich!" rief sie ihm unbefangen entgegen. Täglich habe ich hier stundenlang auf Sie gewartet und habe mich an Ihren geliebten Nibelungen müde und matt gelesen."

„Und was sollte ich dabei, Fräulein Ulla?" fragte der Doktor halb erstaunt, halb geschmeichelt.

„Mit mir lesen, das schönste heraussuchen und mir die Bedeutung der ganzen Geschichte erklären," gab sie im Ton einfachster Selbstverständlichkeit zur Antwort. „Ihr Vortrag neulich hat mir Lust darauf gemacht — in der Schule war mir's nämlich greulich."

Erich machte eine scherzhaft-feierliche Verbeugung und begann in dem geliebten Werk zu blättern. Das war eine Qual der Wahl! Endlich begann er, dem Genius des Orts entsprechend mit dem Gesang „Wie Siegfried erschlagen ward."

(Fortsetzung folgt.)



Your Doctor Will Tell You

That the bilious after-effect, which makes many forego the good of beer, is due to imperfect aging of common beer.

Schlitz beer cannot cause biliousness. It is aged for months before it is marketed.

It is brewed in cleanliness—cooled in filtered air—sterilized to kill every germ. Such care doubles the cost of our brewing, yet Schlitz costs you no more—usually—than common beer.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Tonsiline heilt wunden Hals des Rauchers.

Gewohnheits-Raucher leiden oft an Hals-Entzündung. Man nennt dies Rauchers wunden Hals, der manchmal so schmerzhaft wird, daß Speisen nur mit Schwierigkeiten verschluckt werden können.

Wenn nichts gethan wird, um diesem vorzubeugen, mag die Krankheit in Kehlkopfkrebs ausarten. Hunderte von Männern unterwerfen sich einer chirurgischen Operation deswegen — viele sterben darauf.

Wenn Ihr an Rauchers wundem Hals leidet, vernachlässigt ihn nicht. Es mag morgen verschwunden sein, aber es kehrt sicher in schlimmerer Form wieder. Es ist das Gefahr-Signal der Natur.

Tonsiline heilt Euch positiv und erhält den Hals rein und gesund, beugt den Folgen, die durch Vernachlässigung entstehen, vor. Tonsiline ist das Resultat jahrelangen, sorgfältigen Studiums und Arbeit und ist aus Droguen zusammengesetzt, die seit Jahren für die Heilung von Kehlkopfkrankheiten verwendet wurden. Tonsiline vernichtet die giftigen Keime aller Art bei wundem Hals und beseitigt die schmerzhaften und giftigen Absonderungen. Es lindert und heilt die zarten Membrane des Mundes und Halses und beseitigt die Ursache von Halsleiden.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals ist kurz eine Beschreibung von Tonsiline.

Wir wissen, daß es wie angegeben wirkt, denn es hat nie versagt.

25 und 50 Cents. Alle Apotheker.

The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Lokalbericht.

Westseite Hospital.

Appellhof entscheidet in dem Streit zwischen Aktionären und Direktoren

In einer Versammlung der Aktionäre und Direktoren des Westseite-Hospitals, die am 11. Januar abgehalten wurde, kam es zu einem Zwist zwischen den Aktionären und dem Direktorium, als Dr. Daniel K. Steele als Präsident und Dr. Charles Davison als Schatzmeister des Hospitals wiedergewählt wurden. Sie hatten diese Aemter schon seit einer Reihe von Jahren bekleidet. Später hielt die Mehrheit der Aktionäre eine Versammlung ab, erklärte Steele und Davison für abgesetzt und erwählte an ihrer Stelle George M. Newton und Wm. L. Noble. Nun wandten sich Steele und Davison an die Gerichte, mit der Begründung, die Wahl von Newton und Noble sei nach der Konstitution der Gesellschaft ungesetzlich gewesen. Das Kreisgericht schloß sich dieser Auffassung an, und nun hat der Appellhof die Entscheidung der unteren Instanz bestätigt. Newton und Noble werden daher vom Schauplatz abtreten müssen.

Zwei Gläubiger befriedigt.

Die Verwaltung von Zion City zahlte gestern an Frau Mary Durkins und Hiram Ferry je $3,800, die seit mehr als einem Jahre fälligen Zinsen für Hypotheken auf den größten Theil des Landes, auf dem die Stadt jetzt steht, und dessen Besitzer die Inhaber der Hypotheken früher waren. Es ist dadurch die Kündigung dieser und vieler anderer kleinerer Hypotheken verhütet worden, und die Verwaltung gibt sich der Hoffnung hin, daß die Gläubiger nun wieder Zutrauen zu der Zahlungsfähigkeit des Gemeinwesens fassen werden.

Nach neun Jahren.

Am Grabe der Mutter von der früheren Frau vor Gericht geladen.

Vor neun Jahren ließ Frau Lena Holladay sich von Benjamin Ewing Holladay scheiden, der sich seither stets außerhalb des Staates aufgehalten hat, um die Zahlung von Nährgeld zu vermeiden. Vor einigen Tagen starb Holladays Mutter in Evanston, durch deren Tod er in den Besitz eines Vermögens von $250,000 kommt. Gestern kam er zum Begräbniß nach Chicago, wodurch es möglich wurde, ihm eine gerichtliche Vorladung in der Nährgeld-Angelegenheit zuzustellen. Da das ursprüngliche Verfahren verjährt war, hatte ein neues Gesuch um Zahlung von Nährgeld und eine Klage auf Zahlung von Rückständen im Betrage von $2000 eingereicht werden müssen. Richter Wright stellte die Vorladung an Holladay aus.

Konvent der Eisenwaaren-Händler

In der Waffenhalle des Ersten Regiments an 16. Str. und Michigan Ave. wurde gestern der achte Jahreskonvent des Verbandes der Eisenwaaren-Kleinhändler von Illinois eröffnet. Verbunden damit ist eine umfangreiche Ausstellung von Eisenwaaren. An dem Konvent nahmen gestern über tausend Händler und Besucher theil. Der Verband hat sich die Aufgabe gestellt, dem Eisenwaarengeschäft eine bessere Grundlage zu geben, damit die Händler den veränderten Geschäftsbedingungen besser Rechnung tragen können, und unlauteren Wettbewerb zu unterdrücken.

— Das Genie macht den Talenten Kourage.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. J. C. Spray gestorben.

Bekannter Irren- und Nervenarzt erliegt einer Erkältung.

Dr. John C. Spray, ein Irren- und Nervenarzt von nationalem Ruf, starb gestern in Dr. Garys Hospital an Lungenentzündung, die sich aus einer Erkältung entwickelt hatte. Dem großen Publikum ist Dr. Spray am besten durch seine lange Thätigkeit als ärztlicher Vorsteher der Anstalten in Dunning bekannt geworden, die mit einjähriger Unterbrechung von 1878 bis 1889 dauerte. In den Tagen der berüchtigten County-Skandale, als eine Anzahl Mitglieder der County-Behörde und mehrere ihr untergebene Beamte wegen Diebstahls in's Zuchthaus wanderten, blieb Dr. Spray über jeden Verdacht erhaben und wurde nach Beendigung der Prozesse wieder in sein Amt eingesetzt. In einem Jahre sparte er dem County $80,000 an Ausgaben, obwohl er 500 Patienten unter seiner Obhut hatte.

Dr. Spray war im Oktober 1845 in Richmond, Ind., geboren und besuchte das dortige Earlham College. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges trat er, noch vor Vollendung seiner Studien, in den Geheimdienst der Konföderirten. Nach Chicago kam er im Jahre 1869 und besuchte hier die Northwestern Universität.

Smith muß zahlen.

In dem bereits gestern gemeldeten Prozeß von Frau Lillie Davis gegen den Grundeigenthumshändler Townsend Smith auf $10,000 Schadenersatz für unfreiwillig erhaltene Küsse haben die Geschworenen im Gerichtshofe des Richters Wright der Klägerin $4000 zugebilligt.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Idahos Verschwörungssensation.

Mit Orchards angeblichen Geständniß ist's nichts.

Denver, Kol., 21. Febr. Kapt. McFarland, der Geschäftsführer der Pinkerton-Agentur dahier, stellt die Angabe in Abrede, daß Henry Orchard, der nebst Andern wegen angeblicher Betheiligung an der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg von Idaho verhaftet wurde, ein Geständniß abgelegt habe. Er will indeß von anderer Seite sensationelle Mittheilungen über die Angelegenheit erhalten haben.

Salem, Oreg., 21. Febr. Der Staatsgouverneur Chamberlain stellte auch einen Haftbefehl gegen J. L. Simpkins, der sich in Oregon aufhalten soll, in Verbindung mit dem Steunenberg-Morde aus.

Noch mehr Verhaftungen werden erwartet. Alle Verhafteten werden nach dem Staat Idaho gebracht.

Einer Mutter Schreckensthat.

New York, 20. Febr. J. W. Watters in Brooklyn, dessen Gattin auf der Dampferfahrt nach Fall River ihre drei kleinen Kinder über Bord warf und selber nachsprang, ist Geschäftsführer des Feuerversicherungsbureaus des Nationalen Fabrikantenverbandes. Er war ganz niedergeschmettert von der schrecklichen Kunde, entschloß sich aber heute Nachmittag, die Reise nach Fall River zu machen.

Seine Gattin war schon öfter zeitweiligen Wahnsinnsanfällen unterworfen gewesen und hatte auch vor mehreren Jahren einige Zeit in einer Heilanstalt verbracht. Sie hatte gestern ihre Heim mit den drei Kindern unter dem Vorgeben verlassen, daß sie zu einem Photographen gehe. Herr Watters sagt, die von seiner Gattin in ihren zwei Briefen erwähnte Leiden in der Ehe seien lediglich eingebildete gewesen; sie hätten Beide stets glücklich mit einander gelebt.

Frau Watters war aus Chicago und sehnte sich nach der Rückkehr dorthin.

Die pennsylvanischen Wahlen.

Philadelphia, 21. Febr. Die Frühjahrs-Munizipalwahlen im Staat Pennsylvania gingen unter großer Betheiligung vor sich.

In Philadelphia siegte größtentheils die Stadt- oder Reformpartei. Doch wurde in der 15. Ward Alexander Crow jr., einer der strammsten Anhänger des Bürgermeisters Weaver, von dem, auch von einer rep. Fraktion und der „Liberty Party" unterstützten Demokraten McInnes geschlagen.

In Pittsburg wurde, nach einem bittern Kampf, der Reformdemokrat Geo. W. Guthrie zum Bürgermeister gewählt.

Schadenfeuer in Oklahoma.

Lawton, Okla., 21. Febr. Zwei Drittel vom Geschäftstheil des Städtchens Hitchcock, Okla., im County Blaine, sind heute zu früher Stunde durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 20 Gebäude brannten nieder, und es entstand ein Gesammtverlust von etwa $100,000.

Paterson, N. J., 21. Febr. Eine nächtliche Feuersbrunst im Geschäftsdistrikt unserer Stadt verursachte einen Schaden von $100,000. Alle Geschäfte, welche niederbrannten, waren auch durch den berühmten Riesenbrand, vor vier Jahren, zerstört und erst neuerdings wieder aufgebaut worden.

Mitchell erwartet Streik!

Pittsburg, 21. Febr. John Mitchell, der Präsident der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika, welcher augenblicklich von den gemeinsamen Berathungen in New York hierher gekommen ist, sagte auf Befragen seitens eines Vertreters der Assoziirten Presse:

„Soweit ich weiß, wird es einen Streik geben."

Wie Herr Mitchell sagt, kam er nur wegen des Streites unter den Beamten und Delegaten des Pittsburger Distriktsverbandes hierher.

Flußdampfer geht unter.

Savannah, Ga., 21. Febr. Der Flußdampfer „Swan", der von Augusta, Ga., kam, ist 17 Meilen oberhalb unserer Stadt untergegangen. Mindestens eine Person ertrank, ein Farbiger. Man vermißt noch drei Andere. Eine Anzahl Passagiere und die Bemannung sprangen über Bord.

Man glaubt, daß der Dampfer, welcher gegen die Uferbank rannte, wieder flott gemacht werden kann, aber die Ladung verloren ist.

Ausland.

Rußlands Wehen.

Otschakow, Südrußland, 21. Febr. Vor einem Militär- und Flottengericht ist jetzt der Prozeß gegen den vielgenannten Leutnant Schmidt sowie gegen 37 Seeleute vom Kreuzerboot „Otschakow" und gegen zwei Studenten der Odessaer Universität im Gange; man erwartet, daß derselbe 10 Tage dauern wird. Auf die Handlungen, deren dieAngeklagten bezichtigt sind, steht der Tod. Leutnant Schmidt, der Meutereiführer, der noch extra wegen des bekannten Telegramms an den Zaren angeklagt ist, wird auf die Wahnsinnstheorie hin vertheidigt.

Jnketerinodar, Ziskaukasien, 21. Febr. Zwischen 600 meuternden kaukasischen Kosaken und einer Strafexpedition ist im Dorfe Gentinskoja eine Schlacht im Gange!

Askabad, 21. Febr. Während des mohamedanischen Beiramfestes in letzter Woche wurden General Dschurewik und sämmtliche Mitglieder seines Haushalts ermordet! Man vermuthet, daß die Thäter in diesem Fall nur aus Beweggründen persönlicher Rache handelten.

Gespräch unter vier Augen

Zwischen Kaiser Wilhelm und dem Haupt des Welfenhauses.—† Ex-Kriegsminister v. Asch.—Kaiser pachtet „Hamburg".

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Febr. Besonderes Interesse erregte in Verbindung mit dem Verweilen des Kaisers zu Kopenhagen, anläßlich des Begräbnisses für König Christian die Mittheilung, daß der Kaiser vor seiner Abreise von Kopenhagen, ehe er sich auf das Linienschiff „Preußen" zurückbegab, ein Gespräch unter vier Augen mit dem Herzog, dem Sohn des entthronten Königs Georg V. von Hannover, hatte. An diese persönliche Aussprache werden von welfischer Seite neue Hoffnungen geknüpft, und man erwartet zuversichtlich, da schließlich doch ein beide Seiten zufriedenstellendes Abkommen erzielt werde. Zu gleicher Zeit wird versichert, daß das letzte Mal, da eine Zusammenkunft verabredet worden, nur ein Mißverständniß die Versöhnung verhindert habe.

Da die Umbauten auf der Kaiserjacht „Hohenzollern" das ganze Jahr in Anspruch nehmen werden, sodaß sie für die geplante Mittelmeerfahrt nicht in Betracht kommen kann, hat der Kaiser den Dampfer Hamburg von der „Hamburg-Amerika-Linie" auf sechs Monate gepachtet. Der Kaiser benutzte die „Hamburg" schon zu Anfang der letztjährigen Mittelmeerfahrt.

Das Programm für die diesmalige Reise nach dem Süden ist noch nicht bekannt gegeben. Man weiß nur, daß der Kaiser im April dem jungen König Alfons von Spanien einen Gegenbesuch abzustatten beabsichtigt.

In München ist der ehemalige baierische Kriegsminister, General der Infanterie Adolf Freiherr v. Asch, plötzlich gestorben. (Er wurde am 30. Oktober 1839 in München geboren.)

Adolf Philipp vom hiesigen „Deutsch-Amerikanischen Theater" beging die Feier seines fünfundzwanzigjährigen Bühnenjubiläums.

Ueberlegen sich's anders!

Ungarische Abgeordnete versuchen heute keine Tagung abzuhalten. — Wirthschaftlicher Boykott?

Budapest, 21. Febr. Die Mitglieder der ungarischen Koalition haben gestern Abend nach reiflicher Ueberlegung doch beschlossen, heute keine Sitzung im Parlamentsgebäude abzuhalten zu suchen. Sie erkennen noch immer die Auflösung des Parlamentes nicht als gesetz- und verfassungsmäßig an; aber sie müssen dieselbe wohl oder übel als Thatsache anerkennen, denn sonst könnten sie nicht an kommenden Wahlen und an der Abhaltung von Versammlungen theilnehmen, die im ganzen Lande abgehalten werden sollen, um die Wähler über die jüngsten Vorgänge aufzuklären.

Es verlautet, daß eine Boykottbewegung gegen österreichische Produkte ins Leben gerufen werden soll; man glaubt, daß solche Artikel anderswo ebenso billig zu kaufen seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Zeeland von Antwerpen; Rhynland von Rotterdam.
San Franzisko: Alameda von Neuseeland, über Honolulu.
Sydney: Sierra von San Franzisko, über Honolulu.
Antwerpen: Vaderland von New York.
London: Minneapolis von New York.

Abgegangen.

New York: Madonna nach Marseille; Staatendam nach Rotterdam; Texas nach Kopenhagen; Majestic nach Liverpool; Idaho nach Hull; Llandoff City nach Bristol; Seguranza nach Zentralamerika; City of Washington nach Mexiko.
San Franzisko: Nippon Maru, nach Japan und China.
Jokohama: Empreß of India nach Vancouver.
Santa Cruz: Amasis, von Hamburg nach San Franzisko.
Dover: Neckar, von Bremen nach New York.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston.

— Mißverständniß. — Einem Bauern, der in einem Laden eingekauft hat, wird von dem Inhaber eine Zigarrenkiste präsentirt mit den Worten: „Darf ich Ihnen eine anbieten?" — — Der Bauer nimmt eine Zigarre und meinte: „Danke, anbieten (anbeißen) will eck se meck schon sülwerst!"

Wohlgenährte Kraft

die Folge von

Grape-Nuts

Leset: „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Positiv

Ein Soda-Cracker sollte die nahrhafteste und gesundeste von allen aus Weizen hergestellten Speisen sein.

Komparativ

Aber „gewöhnliche Soda-Cracker absorbiren Feuchtigkeit, ziehen Staub an und werden fade und schlecht, lange bevor sie auf Euren Tisch kommen. Es gibt jedoch ein

Superlativ

Soda-Cracker — gleichzeitig rein, sauber, so knusperig und nahrhaft, daß er in seiner Vorzüglichkeit in einer Klasse für sich steht — der Name ist

Uneeda Biscuit

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu St. Croix Junction, Minn., entgleiste ein Extragüterzug der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn. Zwei Angestellte tödtlich verletzt.

— Edw. Drogmund, Orchesterdirektor eines Theaters in Kansas City, Kans., wurde von seiner getrennten Gattin erschossen. Letztere wurde später verhaftet.

— Kurz nachdem sie am Theater aufgetreten, wurde die Schauspielerin Gussie Hart in New York als Leiche, mit zerschmettertem Schädel gefunden.

— Im Streit über die Theilung von Welschkorn erschoß Henry Turner in dem berüchtigten Kentuckyer County Breathitt seinen Schwiegervater Elisha Howard; der Mörder entkam.

— Im Ohioer Abgeordnetenhaus wurde eine Vorlage eingebracht, welche es zu einem Verbrechen für Hausbesitzer macht, Miether wegen der Kinder nicht zu nehmen, wenn die Zahl der Letzteren vier nicht übersteigt.

— Richter Williams in Milwaukee schlug eine Anklage nieder, welche den früheren Countyclerk Hare und Frank Keogh bezichtigte, im Jahre 1902 eine betrügerische Rechnung für das Drucken offizieller Stimmzettel eingereicht zu haben.

— Schatzmeister Ryan erklärte auf der Jahresversammlung des Illinoiser Distriktsverbandes der Grubenarbeiter, daß $930,000 in der Kasse seien, man also auf einen Streik gut vorbereitet sei. Alle Hauptbeamten wurden wiedererwählt.

— Bei einer Dynamitexplosion in einem Steinbruch zu Sturgisson, W. Va., wurde ein Mann getödtet, einer tödtlich und fünf schwer verletzt. — Zwei Arbeiter wurden in einem Kohlengruben-Tunnel bei Coalwood, W. Va., durch eine vorzeitige Dynamitexplosion getödtet.

— Bei der Verurtheilung eines hiesigen Räubers zu 14 Jahren Staatszuchthaus meinte Richter Brazec in Milwaukee, die Todesstrafe werde im Staat Wiskonsin wieder eingeführt werden müssen, wenn die schweren Verbrechen in der bisherigen Weise zunähmen.

— Wie aus Council Bluffs, Ia., gemeldet, wurde Pat Crowe, der jüngst von der Anklage, das Millionärssöhnchen Ed. Cudahy in Omaha entführt zu haben, freigesprochen, aber dann wegen Straßenraubs verhaftet worden war, unter $1500 Bürgschaft freigelassen, nach Verschiebung seines Prozesses bis zum März.

Ausland.

— Eine Reihe japanischer Blätter tritt wieder dafür ein, diePhilippineninseln den Ver. Staaten abzukaufen.

— Die Japaner sollen beschlossen haben, einen japanischen Zolltarif in Korea einzuführen.

— In Tokio fand die feierliche Bekleidung des Mikado mit dem Hosenbandorden des Königs von England statt.

— Von eingeborenen Fanatikern sollen 5 britische Offiziere und eine ganze Kompagnie eingeborener Truppen bei Sokoto, Nord-Nigeria, ermordet worden sein.

— Pariser Zeitungen greifen Deutschlands Stellung auf der internationalen Marokkokonferenz bitter an; das Pariser Publikum bleibt jedoch kühl bis an's Herz hinan.

— Kontreadmiral Sigsbee, dessen amerikanisches Geschwader sich jetzt in Neapel befindet, ertheilte über 100 der Matrosen die Erlaubniß, morgen die Schiffe zu verlassen und nach Rom zu fahren, wo sie vom Papst empfangen werden.

— Baron de Courcel, der beim Leichenbegängniß des Königs Christian von Dänemark die französische Regierung vertrat, soll bei Kaiser Wilhelm versucht haben, eine Verständigung in der Marokkofrage durch Benutzung französischer Finanzeinflüsse zu erzielen.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS

Zuträglich für ältere Leute, die an Trockenheit des Mundes und der Kehle leiden. Nur in Schachteln verkauft.

— Präsident Fallières sagte in seiner Antrittsrede an die französische Kammer, die Stärke der Republik und der Armee sei keine Drohung, sondern eine Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens.

— Prof. Ostwald von der Universität Leipzig, welcher von seinem Vortragskursus an der Harvard-Universität heimkehrte, klagt in den „Leipziger Neuesten Nachrichten", daß die amerikanischen Studenten außer ihren Studien für nichts als für Sport Sinn hätten.

— Der russische Gesandte Pokotilow in Peking verhandelt jetzt mit der chinesischen Regierung bezüglich der Mandschurei und der Mongolei um die Erhaltung der dortigen Sonderrechte Rußlands. Man wäre in St. Petersburg nicht überrascht, wenn das Ergebniß der Unterhandlungen ungünstig für Rußland wäre.

— Die griechisch-rumänischen Streitigkeiten wegen der Mißhandlung von Griechen in Rumänien verschlimmerten sich noch mehr durch die Ausweisung des griechischen Konsuls in Konstanza, welcher, als er einen ausgewiesenen Landsmann nach dem Schiff begleitete, sich sehr beleidigend über die rumänische Regierung geäußert hatte.

Lokalbericht.

Unheildrohend.

In der Bauindustrie mag's einen allgemeinen Streik geben.

Am Horizont der Bauindustrie zieht sich schweres, Unheil drohendes Gewölk zusammen. Die schon seit geraumer Zeit zwischen der American Bridge Co. und dem Verband der Brückenbauer und Bauschmiede herrschenden Zwistigkeiten sind es, welche gegenwärtig durch weiteres Umsichgreifen eine fast völlige Stockung in der Bauthätigkeit herbeizuführen drohen. In New York, wo es der American Bridge Co. gelungen ist, die streikenden Mitglieder der genannten Arbeitervereinigung durch Streikbrecher zu ersetzen, stehen die übrigen Baugewerkschaften im Begriff, mittels Sympathiestreiks für die Bauschmiede einzutreten.

Im Verband der Bauschmiede ist zur Zeit eine Urabstimmung darüber im Gange, ob der Kampf gegen die „American Bridge Co." durch's ganze Land getragen, d. h. von allen Lokalverbänden der Union aufgenommen werden soll. Hier in Chicago, wo der Lokalverband der Bauschmiede bereits vor einigen Monaten dagegen Front gemacht hat, daß für den Bau von Zweiglinien der Südseite-Hochbahn Baustahl verwendet würde, den die „American Bridge Co." geliefert, ist das Ergebniß der Abstimmung eine Dreiviertelmehrheit zugunsten der Ausdehnung des Streiks gewesen. Der Präsident der Internationalen Bauschmiede-Union, Frank Ryan, ist Mitglied der Chicagoer Lokalunion und trat in dieser auf das Entschiedenste für Annahme des Antrages ein.

Kann jeden Augenblick losgehen.

Es mag nun jeden Augenblick an Bauschmiede, die hier an im Bau begriffenen Wolkenkratzern beschäftigt sind, für welche die Lieferung der stählernen Balken und Träger von der American Bridge Co. besorgt wird, der Streikbefehl ergehen.— Die zur „Building Trades' Association" gehörenden Bauhandwerker-Vereinigungen haben schon in Sachen der alten Steinhauer-Union — die nur mehr aus den Beamten des früheren Verbandes besteht, während die Mitgliederschaft einen neuen, unabhängigen Fachverein gegründet hat — den Beweis geliefert, daß sie nach wie vor auf dem Boden des Sympathiestreiks stehen. Sie würden also jedenfalls sich weigern, mit Nicht-Unionleuten zusammen zu arbeiten, die etwa zum Ersatz für die streikenden Bauschmiede gefunden werden mögen. Eines mag dann zum andern kommen, und die Streikbewegung mag hier ebenso lawinenartig anwachsen, wie es in New York mit Sicherheit geschehen wird.

Standpunkt der Unternehmer.

Herr Victor Falkenau von der Falkenau Construction Co., leitendes Mitglied des Fachverbandes der Bauunternehmer, wurde heute von einem Vertreter der „Abendpost" über seine Ansicht betreffs der Lage befragt. Herr Falkenau beurtheilt diese vor der Hand sehr kühl und gelassen. Vorläufig, meint er, liege noch kein genügender Grund vor, sich aufzuregen, oder schwarzseherisch in die Zukunft zu blicken. Die kapitalsfähige American Bridge Co. würde jedenfalls in der Lage sein, auch hier und anderwärts arbeitswillige Bauschmiede als Ersatz für Angestellte zu finden, die an den Streik zu gehen für gut befänden.

Sollten dann die anderen Baugewerkschaften ebenfalls Streiks erklären, so würde das allerdings die Bauthätigkeit lähmen; man müsse hoffen, daß es dazu nicht kommen werde. Die Unternehmer hätten bis jetzt keine Veranlassung, irgend welche Schritte in der Angelegenheit zu thun. Sie müßten abwarten und die Dinge an sich herankommen lassen.

Tadeln den Richter.

Zu einem ungewöhnlichen Schritt hat sich die Konferenz der hiesigen Methodisten-Geistlichen veranlaßt gesehen infolge der Darlegung, die ihnen Präsident Wright von der Typographical Union Nr. 16 vom Kampfe dieses Verbandes mit der „Typothetae" und von der amtlichen Einmischung des Richters Holdom in diesen Kampf gegeben hat. Die Konferenz hat nämlich einen Beschluß gefaßt, der den genannten Richter tadelt und den von ihm erlassenen Einhaltsbefehl einen Schlag gegen die Redefreiheit nennt.

Das „Methodist Book Concern", die große Verlagsanstalt der Methodisten-Sekte, gehört indessen nach wie vor der „Typothetae" an, wehrt sich gegen den Achtstundentag und beschäftigt in seiner Druckerei Nicht-Unionleute.

Blutiger Festabschluß.

Bei zwei Hochzeitsfeiern kommt es zu Blutvergießen.

Der verliebte Schankwärter.

Eine abfällige Bemerkung über die Braut führt in's Hospital.—Theure „Elephanten"-Besichtigung eines Wirthes.—Eine Frau von einem Räuber mißhandelt.

Der Schankwärter John Dirnbeck, 5259 Ashland Ave., rief heute früh um 5 Uhr große Aufregung unter einer gerade aufbrechenden Hochzeitsgesellschaft im Hause 5216 Justine Avenue hervor, indem er auf Frl. Anna Lehner, die Tochter seines Arbeitgebers, 5259 Ashland Ave., zwei Schüsse abgab. Er hatte sich während des Festes mit Frl. Lehner gezankt, weil sie angeblich nicht mit ihm tanzen wollte. Als sie dann seine Begleitung nach Hause ablehnte, griff er zum Revolver. Eine der Kugeln traf Frank Karbatizch, 5011 Justine Ave., welcher hinter dem jungen Mädchen stand, in den Arm, die zweite ging in die Wand. Der Thäter lief sofort davon, wurde aber eine Stunde später in seinem Schlafzimmer verhaftet. Er zeigte Leutnant Plunkett, welcher ihn festnahm, zwei Kugeln in der Wand und ein Loch in seinem Hut mit der Erklärung, er habe einen Selbstmordversuch gemacht, aber vorbeigetroffen.

Der Rächer seiner Schwester.

In der Halle hinter der Wirthschaft von Jak. Kuleck, 73 Front Str., wurde gestern Abend die Hochzeit einer Schwester des 25jährigen Geo. Antonio gefeiert, welcher in der Nähe der West Chicago Ave. und Noble Straße wohnt. Unter den Gästen war auch der 27 Jahre alte Walja Yarro, 283 Nord Center Ave. Yarro soll sich nun eine zweideutige Bemerkung über die Braut erlaubt haben, und das führte zu einem heftigen Auftritt zwischen ihm, Antonio und anderen Gästen. Schließlich beruhigten sich die Gemüther wieder, als aber Yarro um 1 Uhr heute früh den Heimweg antrat, folgte Antonio ihm und stellte ihn vor dem Hause 147 West Chicago Ave. zur Rede. Beide geriethen an einander. Antonio zog den Kürzeren. Da soll er ein Messer aus der Tasche gezogen und seinem Gegner mehrere Stichwunden am Kopf beigebracht haben. Yarro fiel bewußtlos zu Boden, und Antonio hat ihn dann angeblich noch mit Füßen getreten, bis ein Vorübergehender sich ins Mittel legte. Der Verwundete wurde mittels Ambulanz nach dem County-Hospital gebracht und Antonio in Untersuchungshaft genommen. Yarros Zustand ist bedenklich.

Angeblich betäubt.

John Rowe wurde heute früh bewußtlos an der Randolph und Green Straße aufgefunden und erzählte, nachdem er wieder zu sich gekommen war, der Polizei, daß er gestern Abend um elf Uhr an der Halsted und Madison Straße eine Kutsche bestiegen habe, um eine Fahrt durch die „Levee" auf der Westseite zu machen. Beim Verlassen einer Spelunke an Green Straße sei er besinnungslos geworden. Er sei dort betäubt und beraubt worden. Angeblich hatte er $600 bei sich, als er die Fahrt antrat, als er zu sich kam, war alles futsch. Rowe behauptet im Hause N. 1084 N. 45. Ave. eine Wirthschaft zu betreiben, dort ist aber nach Mittheilung der Polizei kein solches Geschäft, und Rowe wurde daher behufs weiterer Untersuchung seines vermeintlichen Abenteuers vorläufig auf der Wache an der Desplaines Straße einbehalten.

Hebamme Hagenow schwer verdächtigt.

Die 480 N. Clark Str. wohnende Hebamme Lucy Hagenow ist unter der Anklage, an Lola Madison, einem jungen Mädchen, eine verbrecherische Operation vorgenommen zu haben, gestern Nachmittag verhaftet worden. Das Mädchen liegt im Passavant-Hospital in kritischem Zustande. Die Festnahme der Hebamme erfolgte auf Grund der von Lola Madison gemachten Angaben.

Verbrecherischer Nachlässigkeit geziehen.

Die Pennsylvania-Bahngesellschaft ist von den Leichenschau-Geschworenen, welche den Tod von drei weiblichen Passagieren eines Straßenbahnwagens der South Chicago City Ry. Co. untersuchten, der Verletzung der städtischen Ordinanz geziehen worden, welche angemessene Schutzvorrichtungen für Geleiseübergänge auf dem Straßen-Niveau vorschreibt. Der Motorführer Everett M. Day und der Schaffner Chas. Dowler des Straßenbahnwagens, in welchem, wie wohl erinnerlich, in der Nacht vom 12. Februar an der 106. Str., nahe der Exchange Avenue, ein Bahnzug hineinfuhr, wurden von den Geschworenen unter Anklagen verbrecherischer Nachlässigkeit den Großgeschworenen überantwortet. Aus den Zeugenaussagen bei dem Inquest ging hervor, daß weder der Schaffner, noch der Motorführer die allergewöhnlichste Vorsicht walten ließen, daß an jenem Uebergange kein Bahnwärter anwesend war, daß die Schutzgitter nicht herabgelassen worden waren, und daß der Zug mit der ungesetzlichen Geschwindigkeit von vierzig Meilen die Stunde fuhr. Getödtet wurden bei dem Zusammenstoß: Frau Louise Bacon, 18 Jahre, 10214 Ewing Ave.; Frau Sadie Lucy, 50 Jahre, 10211 Ewing Ave.; Mary Warfuel, 11Jahre, 4974 Princeton Ave. Sieben andere Passagiere des Straßenbahnwagens erlitten Verletzungen.

Die lithauischen Kirchen-Krawaller

Infolge des zweistündigen Krawalls während des Hochamts in der lithauischen Kirche zur Vorsehung Gottes an der 18. und Union Str. am Sonntag, 11. Februar, sind Frau Kate Machinski, Alexander Dargas, Dominic Prozinaur, John Markom, Charles Cerica, Peter Buchelis, Frank Stehousac, Peter Weincom, Peter Ginzitz, Mike Blaze, Paul Bugvaliner, Anton Preozokotus und John Matten von Polizeirichter Sabath unter Anklagen des Aufruhrs den Großgeschworenen überantwortet worden; fünf andere Gemeindemitglieder wurden von dieser Anklage freigesprochen, werden sich aber mit den Vorgenannten und fünf anderen Personen am 2. März vor dem gleichen Richter unter Anklagen des unordentlichen Benehmens zu verantworten haben. Frau Machinski wurde von dem Seelsorger der Gemeinde, Pfarrer Stefanowicz, als Diejenige bezeichnet, welche ihn geschlagen und dadurch den Aufruhr entflammt hatte.

Frauen Opfer von Räubern.

Kurz nach sechs Uhr gestern Abend wurde Frau Josephine T. Loomis kaum fünfzig Schritt von ihrem Heim, 23 Marquette Terrace, von einem Räuber, der ihr von der Buena Vista-Hochbahnhaltestelle gefolgt war, ins Gesicht geschlagen, zu Boden gestoßen und gewürgt. Als der Frau das Blut aus dem Munde sickerte, befahl ihr der Verbrecher, die beiden Diamantringe von den Fingern zu ziehen. Die Arme gehorchte, und der Kerl verschwand dann mit den Ringen und der Börse, welche Frau Loomis in dem ungleichen Kampfe hatte fallen lassen. Mit Mühe und Noth schleppte Frau Loomis sich nach Hause, und dort verfiel sie in hysterische Krämpfe. Die Beute des Schurken hat einen Werth von $260.

Ein elegant gekleideter Mann von etwa 26 Jahren verfolgte gestern Abend Frau Marion Schieplin von ihrer Wohnung, 792 50. Str., bis zu der Haltestelle der Südseite-Hochbahn an der 51. Straße und beraubte sie dort um ihre Börse. Polizeileutnant Sullivan und mehrere andere Männer, welche gerade einem nordwärts fahrenden Zuge entstiegen waren, machten Jagd auf den Banditen, der Beamte jagte ihm auch einige Kugeln nach, der Kerl entwischte jedoch.

Kampf mit einem Einbrecher.

Polizist Ole Peterson sah gestern Abend um neun Uhr Licht in der Geschäftsstelle der Ratzel Petticoat Co., 185 Wabash Ave., und da das seinen Argwohn erregte, öffnete er die Thür. In der nächsten Sekunde sprang ein schwarzer Einbrecher mit erhobenem Hammer auf ihn zu, der Blaurock wehrte den Schlag ab, und nun folgte zwischen den beiden Männern ein erbitterter Ringkampf, der schließlich durch mehrere dem Polizisten zu Hilfe kommende Hausbewohner beendigt wurde. Der Verbrecher wurde gefesselt; auf der Polizeiwache nannte er sich James Baugh.

Schmucksachen und Kleider im Gesammtwerthe von $500 erbeuteten Einbrecher gestern Abend in der Abwesenheit der Familie in der Wohnung von Wm. Schurmann, 51 Burling Str. Die Kerle hatten sich durch eine Hinterthür Eingang verschafft. Bei der Heimkehr entdeckte Schurmann den unliebsamen Besuch.

Angeblicher Wettschwindler.

Nach mehrmonatlichen Nachforschungen ist es gestern Abend den Geheimpolizei-Sergeanten Morgan und DeRoche gelungen, Thos. Martin auf dem Bahnhof an der LaSalle Straße zu erwischen, als er gerade die Stadt verlassen wollte. Morgan, Fred Remington, Chas. und Fred Gondorf ließen im letzten Juni ihre Bürgen im Stich und verschwanden. Sie sind angeklagt worden, Max Cohen, 1501 Hickory Str., St. Louis, am 2. Juni mittels Wettschwindels, unter der Angabe, sie wüßten, welches Rennpferd siegen werde, um $7000 beschwindelt zu haben. Remington und die Brüder Gondorf traten damals eine Europareise an und befinden sich jetzt auf der Rückreise. Bei ihrer Landung in New York werden sie von Polizeibeamten in Empfang genommen werden.

Ausbund von Gemeinheit.

Geo. W. Morrison verließ angeblich nicht nur seine erblindete Gattin und eine halbblinde Tochter, sondern nahm auch deren Spargroschen, $700, mit. In Marshfield, Wis., wurde er ergriffen, und Polizeirichter Chott hat ihn dem Kriminalgericht überantwortet. Frau und Frl. Morrison baten für den Angeklagten um Gnade, aber der Richter ließ sich unter den Umständen auf nichts ein. Die Familie wohnt 87 Green Straße.

Wieder nichts.

Auch der in Dubuque, Iowa, unter dem Verdacht, der Frauenmörder Constantine zu sein, verhaftete Mann ist als unschuldig freigelassen worden. Geheimpolizist Blaul war behufs Identifizirung nach Dubuque gereist.

St. Jakobs Oel

hat seit vielen, vielen Jahren kurirt und fährt fort zu kuriren

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit, Frost-Beulen.

Preis 25c und 50c.

Schreibt um mein freies Buch-Rheumatismus
Es erzählt über Rheumatismus, die Ursachen, die Lebensweise, um den Körper vor den Rheumatismusgiften zu bewahren und zu befreien—sogar in verzweifelten Fällen—mit

DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS

Dr. Shoop Racine Wis. Von Apothekern verkauft. 24ja—29ab,mifrmo

Gerichtlich bestätigt.

Das Testament des verstorbenen Marshall Field.

Das Testament Marshall Fields erhielt heute durch Richter Cutting die gerichtliche Bestätigung, und zwar wurden auf Wunsch des Anwalts für den Nachlaß, W. C. Beale, das ursprüngliche Testament und jedes der beiden Kodizille besonders bestätigt. Bezüglich des zweiten Kodizills, das in London, England, aufgesetzt worden ist, bezeugten C. W. Wadsworth, Pastor H. S. Kirschbaum und Wm. Monroe, daß sie mit Marshall Field in London vor dessen Verheirathung zusammengetroffen und bei der Unterzeichnung des Kodizills zugegen gewesen sind. Dies geschah im Claridge Hotel am 5. September 1905, zwei Stunden nach der Trauung in der St. Margarethen-Kirche, Westminster. Die Zeugen waren auch bei der Trauung anwesend gewesen. Bei der Unterzeichnung des Kodizills machte Marshall Field ihnen den Eindruck eines im Vollbesitz seiner Geisteskräfte befindlichen Mannes von ungefähr 70 Jahren. Betrug oder Zwang kam nicht zur Anwendung.

Harry J. Dunbaugh, George C. Madison und Buell McKeever erkannten in dem Testament das von ihnen als Zeugen unterzeichnete Schriftstück und erklärten ebenfalls, daß Field gesunden Geistes gewesen und sie auf seinen Wunsch und ohne Anwendung von Betrug oder Zwang unterzeichnet hätten.

Ihre Unterschriften unter dem ersten Kodizill erkannten Buell McKeever, Gilbert E. Porter u. Waldo F. Tobey an. Die Unterschriften waren am 14. Juni 1904 gegeben worden. Der Richter ertheilte hierauf die Bestätigung und verfügte die Ausstellung von Vollmachts-Urkunden an die Testamentsvollstrecker Chauncey Keep, Arthur B. Jones und die „Merchants' Loan and Trust Co." Die Vollstrecker wurden von der Eintragung des Landbesitzes unter dem Torrence-Gesetz befreit.

Bühne und Haus.

Frau Bissell zog angeblich die erstere vor.

George E. Bissell, ein Ingenieur aus New York, hat auf die Scheidungsklage seiner Frau, Adelaide Bissell, Tochter der Schauspielerin Marion Manola, eine Gegenklage im Superiorgericht eingereicht, worin er ausführt, es sei ihm unmöglich gewesen, seine Frau zur Aufgabe des Bühnenlebens zu bewegen. Kurz nach der Hochzeit vor sechs Jahren habe sie ihn in Japan im Stich gelassen und sei immer und immer wieder zur Bühne gegangen, obwohl er ihr in Schenectady, N. J., dann in Boston und in St. Louis ein Heim eingerichtet und sie beständig gebeten habe, Hausfrau zu werden.

Frau Bissell behauptet ihrerseits, daß ihr Mann sie verlassen hat und sie zur Schauspielerei gezwungen war, um sich und ihre beiden Kinder zu ernähren. Als sie in New York krank war, lieferte angeblich ihre Kollegin Blanche Bates die Mittel zur Bestreitung der Hospitalkosten.

Der Kampf wieder aufgenommen.

Der Kampf des Chicagoer und Cook County Zweiges des Nationalverbandes der Steinhauer (National Stonecutters Society of the United States) gegen den Chicagoer Zweig der „Journeymen Stonecutters Association of North America" in den Gerichten wurde heute im Kreisgericht vor Richter Mack wieder aufgenommen.

Das Gesuch um einen Einhaltsbefehl war, wie berichtet, am Montag dem Richter Gary im Superiorgericht eingereicht und von diesem zurückgewiesen worden mit der Empfehlung, es im Kreisgericht auf's Neue einzubringen. Richter Mack will die Argumente der betheiligten Anwälte nächsten Freitag anhören.

Bei der heutigen Verhandlung führte A. C. Allen, Vertreter des klägerischen Verbandes, aus, daß Mitglieder der anderen Partei gedroht haben, Streiks an allen Bauten anzuordnen, an denen Mitglieder der gegnerischen Gewerkschaft arbeiten. Der Verband werde von den Arbeitgebern begünstigt.

Tödtlich verlaufen.

Das 23 Jahre alte Dienstmädchen Emily Erickson wurde Sonntag früh in ihrem Zimmer im Hause ihrer Herrschaft, 6530 Monroe Ave., von Leuchtgas überwältigt aufgefunden. Man schaffte sie in's Washington Park-Hospital, wo sie heute Morgen gestorben ist. Wie die Polizei ermittelte, war die Gasröhre schadhaft.

Der Schreiner Edward O'Brien, 44 Wells Str. wohnhaft und 38 Jahre alt, erlag heute im Alexianer-Hospital Verletzungen, welche er am letzten Samstag erlitt, als er an der Kedzie und Sedgwick Str. von einem Straßenbahnwagen stürzte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Reaktion in Rußland.

Aus Rußland bringen seit einiger Zeit nur äußerst spärliche Nachrichten in die Außenwelt. Da sich nichts „Sensationelles" melden läßt, so wird gar nichts oder doch sehr wenig gemeldet. Es ist aber augenscheinlich, daß die Regierung nicht nur der eigentlichen Revolution Herr geworden ist, sondern auch den Rassenkrieg in den Ostseeprovinzen und im Kaukasus zu Ende gebracht und die örtlichen „agrarischen" Unruhen unterdrückt hat. Desgleichen hört man nichts mehr von den Juden- und Armeniermetzeleien, die so traurige Begleiterinnen der Freiheitsbewegung waren. Somit scheint die Ruhe überall wiederhergestellt zu sein, aber leider ist mit ihr auch die „Reaktion" eingezogen. Der Minister des Innern, Durnowo, der als ein würdiger Nachfolger Plehwes geschildert wird, soll auf eigene Faust die durch das kaiserliche Oktobermanifest eingeführte Preßfreiheit wieder abgeschafft haben und alle ihm mißliebigen Zeitungen beschlagnahmen lassen. Auch erlaubt er „selbstverständlich" keine öffentlichen politischen Versammlungen, die ihm staatsgefährlich dünken, und sogar die Aufstellung radikaler Kandidaten für die Duma soll er zu vereiteln wissen. Gerade deshalb ist jedoch angeblich auch das liberale Bürgerthum entschlossen, möglichst viele Oppositionsmänner zu erwählen und die Regierung zur Erfüllung ihrer schönen Versprechungen anzuhalten.

Wenn man sich der niederträchtigen „Demagogenriechereien" erinnert, die in Deutschland und Oesterreich nach der Niederwerfung der Revolution von 1848 betrieben wurden, wird man sich über die Gegenschläge der russischen Regierung nicht allzu sehr wundern. Es ist eine uralte geschichtliche Erfahrung, daß gerade nach Bürgerkriegen oder Umwälzungsbewegungen die siegreiche Partei keine Schonung gegen die Besiegten walten läßt. Dem fremden Feinde werden alle Kränkungen leichter verziehen, als den eigenen Mitbürgern oder Unterthanen, die es gewagt haben, sich gegen die bestehende „Ordnung" gewaltsam aufzulehnen. In Rußland kommt noch hinzu, daß das herrschende Beamtenthum die „Zugeständnisse" des Kaisers entschieden mißbilligt und den Minister Witte als einen Verräther betrachtet. Daher suchen die Gouverneure, denen die geschwächte Zentralgewalt während der Unruhen freie Hand lassen mußte, und die sie auch jetzt noch nicht zum Gehorsam anhalten kann, die kaiserlichen Manifeste möglichst unwirksam zu machen. Da sie allein die „Anarchisten" überwältigt haben, so maßen sie sich auch das Recht an, nach eigenem Gutdünken Vorbeugungsmaßregeln zur Verhütung einer neuen Erhebung zu treffen.

Trotz alledem wird es auf die Dauer, wie seinerzeit in Deutschland, so jetzt auch in Rußland unmöglich sein, die vorrevolutionären Zustände zu erhalten. Mögen noch so viele „Demagogen" hingerichtet oder verbannt, die Zeitungen überwacht und alle Versammlungen verboten werden, so wird der einmal erwachte Geist des Widerstandes sich nicht mehr einschläfern lassen. Eine Regierung, die nicht nach außen hin vollständig ohnmächtig sein will, kann aber nicht in ewigem Kampfe mit dem eigenen Volke liegen. Will also Rußland oder die russische Bureaukratie nicht ganz und gar aus dem europäischen Konzerte herausgedrängt werden und sich selbst zur quantité négligeable machen, so wird ein mindestens erträgliches Verhältniß zwischen den Machthabern und den unzufriedenen Massen hergestellt werden müssen. Die Zentralgewalt wird sich zu einer großen Anstrengung aufraffen, die eigenmächtig schaltenden Gouverneure zur Disziplin zurückführen und ihre in der Noth gegebenen Versprechungen halten müssen. Sie braucht schon deshalb den inneren Frieden, weil sie kein Geld aufzutreiben vermag, solange der Kriegszustand währt, und weil sie ohne Anleihen Heer und Flotte nicht wieder aufbauen kann.

Selbst unter den günstigsten Umständen wird Rußland sein militärisches Ansehen und damit seinen früheren Einfluß auf die europäische Politik erst nach langer Zeit zurückgewinnen. Wenn es aber nicht bald zum inneren Frieden gelangt, so werden zunächst die Balkanvölker sich von dem russischen Gängelbande befreien, und weiterhin werden auch die Großmächte ohne die russische Macht zu rechnen beginnen. Kommt es vollends zum Zerfalle der österreichisch-ungarischen Monarchie, ehe Rußland zum Eingreifen fertig ist, so werden seine „Interessen" nicht im Geringsten berücksichtigt werden. Die russische Bureaukratie kann unmöglich so blind sein, daß sie das alles nicht sehen kann. Daher wird sie wohl doch, trotz ihres „Sieges" über das Volk, ihren Uebermuth dämpfen.

Vom „Ehescheidungskongreß."

In Washington tagt zur Zeit ein von 42 Staaten beschickter Kongreß, der zusammentrat, eine Ehescheidungsvorlage auszuarbeiten, die dann allen Staaten unterbreitet werden soll. Als Grundlage für die Arbeiten des Kongresses dient ein Entwurf, den die pennsylvanische Delegation unterbreitete und dessen Hauptpunkte verlangen:

Daß jeder Staat sich darauf beschränken soll, nur seinen eigenen Bürgern Scheidungen zu bewilligen, außer unter besonderen Umständen; daß, wo die Handlungen usw., die zur Scheidungsklage führten, sich in einem anderen Staate abspielten, das Gericht die Scheidung nur dann bewillige, wenn man auch in jenem anderen Staat die geltend gemachten Scheidungsgründe anerkennt — ausgenommen allein die Fälle, in denen sich's um Ehebruch handelt; daß ein möglichst langer Aufenthalt im Staate (drei Jahre würde nicht zu lang sein) zur Vorbedingung für das Recht zur Klageführung auf Scheidung gemacht werde; daß die Scheidungsursachen in gewisse Gruppen eingetheilt, „böswilliges Verlassen" nur dann als giltiger Scheidungsgrund angesehen werde, wenn der beklagte Theil wenigstens zwei Jahre lang nichts von sich hören ließ; daß Parteien, die sich vor Gericht durch einen Anwalt vertreten lassen wollen, rechtsgiltige Vollmachten ausstellen müssen; daß Geisteskrankheit, wenn sie sich erst nach Eingehung der Ehe zeigt, nicht als Scheidungsgrund angesehen werden darf, und endlich, daß das endgiltige Scheidungsdekret, welches die Wiederverheirathung irgend einer der Parteien erlaubt, erst längere Zeit nach dem Prozeß ausgestellt werden darf.

Es war nicht mehr als recht und billig, daß man den Pennsylvaniern das Recht einräumte, sozusagen, die Plattform für den Kongreß zu zimmern, denn nur der Thatsache, daß es dem Gouverneur Pennypacker von „Penna", der selbst an der Spitze der pennsylvanischen Delegation steht, gelang, die Gesetzgebung seines Staates zur Bewilligung von $10,000 für den Kongreß zu bewegen, ist es zu danken, daß derselbe überhaupt zustande kam. Der Gedanke an einen solchen „Kongreß" ist ja schon alt, und hat schon viele begeisterte Fürsprecher gefunden, aber bislang hatte sich noch kein Staat oder „Individuum" bereit finden lassen, zu seiner Verwirklichung in die Tasche zu greifen, und wie heutzutage Alles, so kostet auch dieser erste Schritt zur Erreichung der so sehr wünschenswerthen Reform, bezw. Vereinheitlichung der Scheidungsgesetze — Geld. Der Vortritt kam also diesem selbst reformirten und nun so reformfreudigen Staate und seinem dito Gouverneur von rechtswegen zu und man kann sagen, die Sache der Reform ist nicht schlecht dabei gefahren.

Die Pennsylvanier zeigen sich mäßig in ihren Vorschlägen. Sie verlangen nicht zu viel. Sie sind sich offensichtlich von vornherein darüber klar geworden, daß eine Scheidungsvorlage, die auch alle Scheidungsgründe festzulegen versuchte, nur wenig Aussicht auf allgemeine Annahme seitens der staatlichen Gesetzgebungen hätte, sofern es überhaupt dem Kongreß möglich gewesen wäre, sich auf eine solche Bill zu einigen. Gut und richtig wäre es ja wohl, wenn die gesetzlichen Scheidungsgründe überall im ganzen Lande dieselben wären; aber daß das mit einem Schlage erreicht werden könne, daran ist nicht zu denken. Das kann höchstens nach und nach erzielt werden. Denn die heutigen Gesetze der verschiedenen Staaten gehen sehr weit auseinander, und wenn es auch für den Hund keine Wohlthat ist, ihm den Schwanz stückweise abzuschneiden, so ist ein allmähliches Entgegenkommen, bezw. Nachgeben der auf den äußersten Flügeln stehenden Staaten für deren souveränes Selbstgefühl doch nicht so schmerzlich als schon die Zumuthung, einander in die Arme zu fliegen, für sie wäre. Wer dürfte es wagen, dem großen „Kaiser-Staate" New York, der nur Ehebruch als Grund zu bedingungsloser Scheidung kennt, das Ansinnen zu stellen, daß er sich zur Süd-Dakota'er Auffassung von der Scheidungsfrage bekenne oder wenigstens einige andere Scheidungsgründe gelten lasse, um den wilden Westlichen entgegenzukommen? Und umgekehrt wäre es wohl ebenso; an Selbstgefühl leiden die an so viel Ellenbogenraum gewöhnten Bürger der fernwestlichen Staaten ja auch gerade keinen Mangel.

Die Möglichkeit, daß man gleich zu viel wollen würde, war die Gefahr, die dem „Kongreß" drohte, bezw. es fraglich machte, ob er Erfolg haben könne. Angesichts der pennsylvanischen Vorschläge scheint diese Gefahr geschwunden und man darf nun sich der Hoffnung hingeben, daß auf Grundlage derselben eine Bill zustande kommt, die Aussicht auf Erfolg hätte. Die oben kurz skizzirten Vorschläge sind derart, daß sich ein jeder Staat, gleichviel wie streng oder „liberal" er über die Scheidungsfrage denkt, sie annehmen kann und damit wäre schon sehr viel gewonnen. Nicht der geringste Werth solcher Gesetzgebung läge darin, daß sie eine Grundlage bildete, auf der man weiter bauen könnte und — ein Beispiel, das zur Nachahmung in anderen Fragen anspornen dürfte oder doch Muth zum Versuche zur Nacheiferung machen würde.

Die Roosevelt-Doktrin.

Allgemein gibt man jetzt in Washington zu, daß der Domingo-Vertrag, das jüngste Lieblingskind Roosevelt'scher Laune, todt wie ein Thürnagel ist. Weitere Bemühungen, die zur Bestätigung fehlenden Stimmen aufzutreiben, sind als aussichtslos aufgegeben worden. So daß der Versuch, die Monroe-Doktrin zu ersetzen durch die Roosevelt-Doktrin, nun als gescheitert gelten kann; die Politik des „dicken Knüppels" vorerst nicht in die That umgesetzt wird.

Für den Präsidenten, der an die Durchsetzung des Vertrages sein Herz gesetzt hatte, ist das ein schwerer Schlag in diesen Tagen seiner Brautvaterfreude. So viel lag ihm daran, die Ver. Staaten die Rolle spielen zu sehen — zugleich Vormund und Polizist — die seines Erachtens ihnen zukommt den anderen amerikanischen Republiken gegenüber, daß er die Ausnützung der auf San Domingo sich bietenden Gelegenheit kaum abzuwarten vermochte.

So eilig hatte er die Sache, daß er das betreffende Abkommen mit dem inzwischen „alle gewordenen" dominikanischen Präsidenten Morales abschließen ließ mit Umgehung unseres dortigen Gesandten durch einen Seeoffizier, der gerade dort war und die Sache mit militärischer Kürze abmachte. Dann wollte er das Abkommen, „Protokoll" genannt, sofort durchführen und hatte dazu bereits die einleitenden Schritte gethan, ehe hier jemand eine Ahnung davon hatte. — Erst als die dominikanischen Zeitungen das Abkommen veröffentlichten, erfuhr man hier davon. Und erst nachdem dann hier in der Presse Lärm geschlagen wurde ob solcher Eigenmächtigkeit, und der Senat daran erinnerte, daß er auch noch da sei und ohne seine Zustimmung kein Vertrag mit einer fremden Regierung abgeschlossen werden darf, verstand sich Herr Roosevelt dazu, das kostbare Schriftstück dem Senate als Vertragsentwurf zur Bestätigung zu unterbreiten.

Als darauf der Senat sich vertagte, ohne die Bestätigung vollzogen zu haben, ließ Herr Roosevelt trotzdem nicht locker und that nun auf Grund eines sog. modus vivendi thatsächlich Alles, was auf Grund des Vertrages hätte gethan werden sollen und verfassungsmäßiger Weise nicht gethan werden konnte wegen der mangelnden Zustimmung des Senats. Nur die Form wurde etwas geändert. Statt daß Herr Roosevelt selber die amerikanischen Vertreter einsetzte, die auf San Domingo die Erhebung der Zölle übernehmen sollten, ließ er sie — nachdem er sie bestimmt hatte — vom Präsidenten Morales „ernennen". Und die eingetriebenen, nach Bezahlung der dominikanischen Regierungskosten übrig bleibenden Gelder wurden vorläufig in einer New Yorker Bank hinterlegt, statt sie sofort wie beabsichtigt zur Befriedigung der Ansprüche fremder Staatsgläubiger zu verwenden.

Was nun weiter geschehen wird, und insbesondere mit der bereits angesammelten Million Dollars geschehen wird, ist einstweilen nicht vorauszusagen. Sicher ist bis jetzt nur, daß die Ver. Staaten vorläufig nicht den „Präzedenzfall" schaffen werden, der alle Gläubiger der bankerotten amerikanischen Erdbebenrepubliken berechtigen würde, von uns die Eintreibung ihrer Schulden zu fordern; und uns zwingen würde, überall einzuschreiten, wo eine solche Republik nicht zahlen kann oder will. Dazu all' die weiteren Verpflichtungen uns aufhalsen würde, die sich nothwendig ergeben aus der Rolle des Steuereintreibers und Masseverwalters. Uns zwingen würde, Ordnung zu halten in den verwalteten Ländern, Revolutionen zu unterdrücken, von sich wechselseitig bekämpfenden Regierungen die eine zu stützen und die andere unschädlich zu machen, und — last, not least — zu Gericht zu sitzen über die Ansprüche der fremden Gläubiger und zu untersuchen und zu entscheiden, was von ihren Forderungen berechtigt und was nicht berechtigt ist, auf die Gefahr hin, darüber auch noch mit den fremden Regierungen in Händel zu gerathen.

Nichts ist natürlicher, als daß die zu bevormundenden Republiken selber nichts wissen wollen von der Bevormundung. Auch Morales ist das fragliche Abkommen nur eingegangen, weil er wußte, daß er sich ohne die Hilfe der Ver. Staaten nicht in der Regierung behaupten konnte. Ueberall sonst in Mittel- und Südamerika hat Herrn Roosevelts Vorgehen schweres Mißtrauen erweckt oder das bereits bestandene verschärft. Man sah in dem Vorgehen Mißachtung der eigenen Unabhängigkeit, argwöhnte Herrscher- und Eroberungsgelüste. Auch ist begreiflicher Weise dies Mißtrauen nicht zerstreut worden durch Herrn Roosevelts Erklärung, daß „selbstverständlich" keine gerechte und sich ordentlich aufführende Regierung etwas von uns zu befürchten habe. Man liest aus dieser Erklärung die andere heraus, daß Diejenigen etwas zu fürchten haben, die sich nicht ordentlich aufführen, nicht gerecht handeln, nicht ihre Schulden bezahlen u. s. w., mit dem weitern unausgesprochenen Vorbehalte, daß darüber, ob ihre Aufführung gerecht und ordentlich ist, in jedem gegebenen Falle selbstverständlich allemal „wir" zu entscheiden haben würden. Und wenn der spanisch-amerikanische Stolz sich dagegen aufbäumt, so ist ihm das füglich nicht weiter übel zu nehmen, so wenig er sonst auch Berechtigung haben mag.

Elektrische Nebelzerstreuung.

Ein sehr interessanter Aufsatz über Nebelzerstreuung durch Elektrizität findet sich in der Londoner Monatsschrift „The World's Work and Play". 1884 entdeckte Sir Oliver Lodge von Neuem die Thatsache, daß durch Entladung von Elektrizität in eine rauchige oder staubige Atmosphäre die winzigen Bestandtheile des Rauches oder Staubes in dem die Entladungspunkte umgebenden Raume die Neigung zeigen, sich zu Flocken zu vereinigen und auf allen widerstehenden Oberflächen abgelagert zu werden. Diese Eigenschaft der Elektrizitäts-Entladung „kann in der Praxis vielfach nutzbar gemacht werden, wie z. B. zur Zerstreuung von Nebel oder Dunst oder zur Ablagerung nützlicher Dämpfe (in der Bleiweißerzeugung etwa die Bleidämpfe) oder zur künstlichen Erzeugung von Regen mittels Elektrisirung von Wolken durch Hervorrufung einer Kohäsion der Bestandtheilchen. Es wäre vielfach sogar möglich, durch Entladung von Elektrizität in die Luft das Wetter zu beeinflussen; bedarf man schönen Wetters, käme die positive Elektrizität zur Anwendung, gegentheiligenfalls die negative."

Wenn diese im Laboratorium leicht durchführbare Art der Nebelablagerung bislang noch nicht in großem Maße praktische Anwendung gefunden hat, so lag dies an der Schwierigkeit der Erzeugung eines direkten Stromes, der kräftig genug gewesen wäre, um in leichter Weise von den Entladungspunkten in die Atmosphäre einzudringen. Neuestens ist nun ein Quecksilberdampf-Infizirer hergestellt worden, der mit sehr hohen Potenzen zu arbeiten vermag. „Der Gebrauch von zwei hochgeführten Drähten in freier Luft wäre das beste Mittel zur Ablagerung von Dämpfen in Heizröhren oder Ablagerungskammern einer Fabrik und zur Zerstreuung von Nebeln innerhalb eines begrenzten Raumes. Diese Methode ließe sich auf schiffbare Flüsse anwenden, welche natürlichen Nebeln ausgesetzt sind. Auf jedem Ufer könnten, mit dem Fluß parallel, mit Widerhaken versehene Drähte in ausreichender Höhe angebracht werden; dann müßte von der einen Seite positive, von der anderen negative Elektrizität entladen werden." Angesichts der großen Beträge, die bei Nebel von den Bahngesellschaften für Sprengkörper und Extra-Signallaute ausgegeben werden, meint der Verfasser des in Rede stehenden Artikels mit Recht, daß es gewiß wohlfeiler und einfacher wäre, den Nebel in der Nähe der Bahnhöfe durch Elektrizität zu zerstreuen. Und bezüglich der großen Häfen „wäre es von offensichtlichem Vortheil, wenn entweder die Seiten des Hafens oder aber alle in ihm befindlichen Schiffe mit kleinen Nebelvertheilungs-Vorrichtungen versehen würden."

Lokalbericht.

Für Cullom.

Des Senators Anhang rüstet zum Kampf.

Frühere Gegner thun mit.

Sind jetzt überzeugte Bewunderer des alten Staatsmannes. — Der Charter-Konvent. — Wartet auf Betriebskapital. — Mayor kam „in Sturm und Regen".

Im Auditorium Annex waren gestern gegen hundert republikanische Parteigänger, zumeist Inhaber von Bundesstellungen, im Interesse des Senators Cullom versammelt. Es wurde beschlossen, eifrigst darauf hinzuarbeiten, daß der greise Senator vom Staatskonvent der Partei wiedernominirt werde, und daß Ex-Gouverneur Yates, der sich in schnöden Angriffen auf den alten Herrn und besonders auf dessen Anhängerschaft gefällt, die Zurückweisung erfährt, die ihm nach Ansicht der Cullomiten gebührt. Es wurde ein Kampagne-Ausschuß eingesetzt, bestehend aus L. L. Lehmann-Mattoon, Charles Bent-Morrison, Ralph Bradford-Pontiac, Clarence Buck-Monmouth, George R. Cooper-Hillsboro, Perry Ellis-Quincy und W. E. Trautmann-East St. Louis. Zu Kampagnerednern sind u. A. auch der Vize-Gouverneur Sherman und der frühere General-Staatsanwalt Hamlin auserseheen. Diese beiden Herren sind vormals dem Senator Cullom sehr auffässig gewesen, doch ist es ihm in jüngster Zeit gelungen, sie vollständig zu beruhigen und sich ihre Liebe und Verehrung zu gewinnen. Herrn Sherman hat der Senator bekanntlich die Ernennung zum Mitgliede der Bundes-Verkehrskommission in Aussicht gestellt und Hrn. Hamlin etwas womöglich noch Schöneres. — Senator Cullom selber wird rednerisch nur wenig in die Kampagne eingreifen. Gegen den Schluß des Feldzuges hin soll für ihn hier in Chicago, im Auditorium, eine Massenversammlung einberufen werden, für die man als zweiten Redner den Sprecher des nationalen Abgeordneten-Hauses, „Uncle Joe" Cannon, zu gewinnen trachten wird.

Der Charter-Konvent.

In der Geschäftsstelle des Charter-Konvents, 171 Washington Str., hat gestern eine Versammlung des Ausschusses für Geschäftsregeln und Arbeitstheilung stattgefunden. Herr W. Broß Lloyd fand sich als Vertreter der Sozialistischen Partei vor dem Ausschusse ein, um sich zu erkundigen, was dieser mit dem Charter-Entwurf zu thun gedenkt, den die Sozialistische Partei ihm hatte zugehen lassen. Es wurde beschlossen, Abzüge dieses Entwurfs sämmtlichen Konvents-Ausschüssen zu übermitteln, damit diese daraus entnehmen können, was in dem Entwurf als zweckmäßig und geeignet erachtet werden mag.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths soll ersucht werden, einen Posten von $12,000 zur Bestreitung der Kosten des Konvents auszuwerfen. Geldmittel stehen nämlich dem Konvent vorderhand überhaupt noch nicht zur Verfügung, und das ist sehr schmerzlich. Schriftführer H. B. Chamberlain, dem man ein Gehalt ausgesetzt hat, weiß noch nicht, ob er dieses auch bekommen wird; der von Herrn Chamberlain für die Ausschuß- und Konvents-Verhandlungen angestellte Stenograph ist in dieser Hinsicht ebenfalls noch im Unklaren, und Herr Alexander H. Revell, der der Geschäftsstelle des Konvents auf Pump eine elegante Möblirung geliefert hat, würde gern Gewisses darüber erfahren, ob er auf die Bezahlung dieser Waaren rechnen darf.

Verstadtlichungs-Kampagne.

Mayor Dunne, Addison Blakely, August Krumholz und die anderen angekündigten Redner ließen sich gestern durch die Unbilden der Witterung nicht abhalten von dem Besuch der nach der Sozialen Turnhalle einberufenen Wahlversammlung. Im Uebrigen aber war der Besuch nur schwach. Dennoch scheint Hr. Krumholz auf Erlangung der demokratischen Stadtraths-Kandidatur der 24. Ward gute Aussichten zu haben.

Aichmeister Grein und andere demokratische, für das Verstadtlichungs-Programm des Mayors eintretende Demokraten der 15. Ward haben dort einen Klub gegründet, für den im Gebäude 339 Robey Str. ein hübsches Lokal eingerichtet worden ist. Herr Grein gibt bekannt, daß er in diesem Lokale täglich von 7 bis 9 Uhr Abends zu finden und für alle Demokraten zu sprechen sein wird; sollte dieser oder jener kleine Gefälligkeiten verlangen, so will Herr Grein sein Bestes versuchen, den Anforderungen zu entsprechen, die an ihn gestellt werden mögen.

Erbin heirathet.

Frl. Dickerson beglückt Anwalt Kruse mit Herz und Hand.

Die Schwestern des Chicagoer Rechtsanwalts Simon Kruse, 6249 Monroe Ave., bestätigten gestern Abend die Mittheilung, daß Herr Kruse und die Chicagoer Stenographistin Fräulein Edna Dickerson, die glückliche Erbin von $1,000,000, sich in Hudson, Mich., verheirathet haben. Die Hochzeit hat im Hause der Großeltern der Braut, des Ehepaares Nelson P. Nye, auf deren Farm stattgefunden. Herr und Frau Nye sind beide fast 100 Jahre alt. Nach der Trauung äußerte die junge Frau Kruse ihre Absicht, in Minneapolis, Minn., ein Heim für arme Frauen zu errichten. Sie hat Minneapolis dazu auserseheen, weil Albert Johnson, der Verwandte, den sie beerbt hat, dort sein Vermögen erworben hat. Das Land, auf dem die Anstalt errichtet werden soll, hat Frau Kruse bereits gekauft.

Verdächtige Brände.

Der Feuerwehr-Anwalt sucht den Ursachen zweier Brände in dem von mehr als 60 Menschen bewohnten Hause 407 Morgan Straße auf den Grund zu kommen. Das erste Feuer brach am 14. Januar im Keller aus, das zweite am 14. Februar unter einer Treppe, wo ein Bündel Lumpen brannte. Schaden entstand nicht.

— Unmöglich. — Alte Jungfer: „Kellner, geben Sie mir meine „Jugend" wieder!"

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, aus dem Zeitlichen in die Ewigkeit abzurufen meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Martens, geb. Bierke,

im Alter von 70 Jahren, 11 Monaten und 16 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 420 Ost 35. Straße, Freitag, den 23. Februar, um halb 10 Uhr, nach der St. Petri-Kirche (Pastor Merbitz), 39. und Dearborn Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Martens, Gatte.
Wilhelm, Wilhelmine, und **Karl** Kinder.
Wilhelmine Martens, geb. **Thome**, **Anna Martens**, geb. **Stren**, Schwiegertöchter.
Conrad Lange, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Nachruf.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast's jetzt überwunden,
Manche schwere, harte Stunden;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht—
Doch vergessen wir dich nicht. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Christina Baresel

am Montag, den 19. Februar, im Alter von 79 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 76 Clifton Ave. nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Kummerow, Friedrich Hannemann, Carl Hannemann, Lina Wolff, Augusta Jungknecht, Minna Settgast, Friedrich Baresel, Augusta Dietrich, Ricke Kanies, Kinder. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fred C. Frillman,

Mitglied des Turnvereins „Lincoln" und Royal Leage, „Star" Council Nr. 31, am 20. Febr., 6 Uhr 15 Min. Abends, im Alter von 43 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 646 Burling Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Angela Frillman, Gattin.
Arthur, Erwin und **Milna**, Kinder.
Lina Fischer, Emma Seibt, Ottilie Klais, George Frillman, Rose Lang, Geschwister. mdo

Todes-Anzeige.

Lincoln Loge Nr. 140, A. O. U. W.

Bruder **Albert Danziger's** (4965 Prairie Ave.) Beerdigung findet statt morgen um 1 Uhr von der Logenhalle, Ecke 27. Str. und South Park Ave. Die Brüder sind eingeladen, zu erscheinen.

H. Jacobs, Präsident.
R. Rosenthal, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Bruder

Wilhelm Bruebach

im Alter von 48 Jahren, 11 Monaten und 29 Tagen in New Buffalo, Michigan, am 19. Februar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, vom Trauerhause nach dem Friedhofe zu New Buffalo, Michigan. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa, Harry, August, Willie, Minnie, Clara, Lillie, Elmer, Carl, Kinder.
Edward Griger, Schwiegersohn.
August, Christ., Otto, Martha und **Katie**, Geschwister. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Emma Vetter

am 20. Februar im Alter von 18 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Februar, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 203 West Huron Straße, nach der St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Straße, von da per Kutschen nach Waldheim.

Louise Vetter und der verstorbene **August Vetter**, Eltern.
Frank, Antonia, Paul, Bertha, Martha und **Louise**, Geschwister.
Mollie, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Mueller

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, Francisco und Argyle Avenue, Bowmanville, nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Mueller, Gattin.
Louis, Henry und **Frank**, Kinder.

Gestorben: Franz Koehler, im 20. Februar, im Alter von 69 Jahren, 3 Monaten und 9 Tagen, geliebter Gatte von Louise Koehler, Vater von Augusta Haagenmiller, Kate Kostoch, Francis Fuog, Karl Walter und Lydia Schweinfurth. Beerdigung vom Trauerhause, 684 West Division Str., Freitag, 23. Febr., um 1 Uhr Nachm., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. — Buffalo, N. Y., und Cairo, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. mdo

Gestorben: Carl Wiedbusch, Sr., geliebter Gatte von Maria geb. Lewerenz, Vater von Carl, Louise, Augusta, Alwina und Wilhelm. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Februar, vom Trauerhause, 190 Augusta Str., um 1 Uhr, nach der ev.-luth. St. Johannes Kirche, Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da nach Concordia. mido

Gestorben: Wilhelm Eggers, am 18. Febr., geliebter Gatte von Anna, geb. Pahl, und Vater von Alvine und Willy. Beerdigung Donnerstag, 1 Uhr, vom Trauerhause, 457 West Chicago Avenue, nach Concordia. Mitglied der Plattdeutschen Gilde Nr. 8. — Anna Eggers, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Sohn

Paul Kühn.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du schon zwei Jahr' im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du bist der Glückliche,
Du hast überwunden
Manche schwere harte Stunden;
Manche Nacht und manchen Tag
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Nun ruhe aus von Deinen Leiden
Und bete für das He.. der Deinen,
Bis einst die Stunde für uns schlagt
Und Gott uns zu sich nimmt.
Dann werden wir vereint
Im Himmel oben
Den lieben Heiland ewig loben.

Die trauernde Mutter **Laura Heimlein.**

Ein schwacher Magen

mindert die Nützlichkeit und zerstört die Freude am Leben.

Es ist ein schwacher Magen, ein Magen, welcher seine Funktionen nicht in richtiger Weise ausüben kann.

Etliche Symptome sind Beschwerden nach dem Essen, Uebelkeit zwischen den Mahlzeiten, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen und nervöses Kopfweh.

Hood's Sarsaparilla

Heilt den schwachen Magen, Unverdaulichkeit und Dyspepsie und die Heilung ist nachhaltig.

Nehmt nichts anderes.

Unser Ruf

von 53 Jahren

deckt jede Flasche von Hostetters Magen-Bitters und dient als starke Garantie seiner wunderbaren Vorzüge. Falls Euer Magen in Unordnung ist, die Leber träge oder die Nieren schwach sind, wird eine Flasche von

HOSTETTER'S

Euch unendlich gut thun. Tausende wurden bereits kurirt von solchen Leiden wie schlechter Appetit, Unverdaulichkeit, Blähungen, Verstopfung, Dyspepsie, Erkältungen, Grippe, weibliche Leiden und allgemeine Schwäche. Versäumt nicht es heute zu versuchen

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Glücklicher Schuh-Einkauf.

Wir kauften von einer der größten Rochester, N. Y., Schuh-Fabriken 1620 Paar

hochfeine Damen-Schuhe

zu gerade halbem Preis.

Dies ist bei Weitem die größte Schuh-Partie, die wir je zum Verkauf aufgelegt haben. Keine altmodischen Muster, sondern neue Frühjahr-Saison Entwürfe und Leisten. In der Partie befinden sich Patent Coltskins, Patent Vici Kid, einfache Vici Kid, Velour Calf und Box Calf, in Blucher-, Knöpf- oder einfachen Schnür-Mustern gemacht, mit Glanz Kid oder Dull Calf oder Kid Tops. Militär-, Cuban- oder Opera-Absätze, Welt- oder leichte Sohlen. Thatsächlich sind hier alle neuen Facons und Muster vertreten. Dieselben Schuhe, die überall $2.50, $3.00, $3.50 und $4.00 kosten. In 3 große Partien eingetheilt,

auf unseren Bargain-Tischen

1.48 1.69 1.98

Jede Größe und Nummer in jeder Partie.

Beste Sorte blaue Männer-Overalls mit Bib zu.......39c	Partie Kleiderbesatz, werth bis zu 25c die Yard.....2½c	Etwas beschmutzte Wolle-Blankets, einfach, Räum'g..39c	Beste Sorte Tafel-Oeltuch, die Yard zu.......12c
Fleischers deutsche Strick-Baumwolle — per Strang..19c	36zöll. einfache und fancy reinwollene Scotch Suitings, werth 50c, zu.......29c	Gebl. Muslin, 8c-Qualität, Fabrik-Rester, die Yard......5c	10c-Qual. Baumwollstrümpfe für Kinder, Paar......5c
Schwarze Sateen-Unterröcke, $1.00-Sorte zu......50c	Fließgef. Damenleibchen. Beinkleider, 25c-Werthe.12½c	Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden f. Männer u. Knaben, 50c-Qual..29c	Schwarzer Sateen, wth. bis 15c die Yard, Ausw. Yd. 5¾c
Gebleichtes Cotton Handtuchzeug, 6c-Qualität, die Yard....4c	75c Qualität Federn lebend. Gänse, das Pfund...50c	„Richardson's" Stickseide, alle Sorten, Strang.....2c	Wollene Leibchen für Babies, werth bis 25c, für......10c

Oesterreich-Ungarischer Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein

veranstaltet am **Samstag**, den **24. Februar 1906** in der **Mozart Halle**, 247 Clybourn Ave. (Anfang 8 Uhr Abends) das **Erste Stiftungsfest.**—Musik besorgt die eigene Vereinskapelle.—Alle Landsleute werden eingeladen.—**Das Komite.** mifrsa

Gala-Maskenball

veranstaltet von der

Liedertafel Vorwärts

am **Fastnacht-Dienstag**, den **27. Februar**, in **Yondorf's Halle**, Ecke North Ave. und Halsted Str.—Tickets **25 Cts.** pro Person, an der Kasse **50 Cts.** — Anfang Abends 8 Uhr mison

Achtung! **Kaiser Friedrich** Achtung!

Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Große Agitations-Versammlung Sonntag, den 25. Februar, punkt 4 Uhr, in A. Knuth's Halle, 1211 Lincoln Ave., Ecke N. Paulina Str. — Mitglieder und Freunde sind dazu eingeladen. Damen, Herren, Klubs können ohne Vorschlagsgebühren dem Verein beitreten. Nach der Versammlung Unterhaltung und Erfrischungen frei.

Konzert von

„Walter Stein"

(10 Jahre alt),

Sonntag, den **25. Februar**, in der **Kimball Halle**, Wabash Ave. und Jackson Blvd. Tickets **50 Cts.** Anfang 3 Uhr Nachmittags. feb18,21

Excelsior Park Vaudeville Theater

767 W. Irving Park Boulevard,

nahe Elston Ave.

Theater- und bewegliche Bilder-Vorstellungen.

Jeden Donnerstag und Samstag Abend von 8 bis 11 Uhr und Sonntag Nachmittag von ½ 3 bis 6 Uhr und von 7 Uhr Abends bis 11 Uhr.

Erster Klasse Familien-Resort. 21fb,misason,1m

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort.

Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und **jeden Abend** von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— **Die ungarische Husaren-Kapelle** wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 18fb,somifr.*

Dr. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

N. WATRY & CO.

99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,

Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1Jull

Hermann Heinze, C. E.,

Vermesser und feiner Zeichner. 639 Unity Bldg. 10fb1m3

So lange der Vorrath reicht, für 25c portofrei: „Dr. Bates Heiraths-Wegweiser", Abhandlung für Ledige und Verheirathete. 219 Seiten.

KOELLING & KLAPPENBACH,

Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Alle deutschen Vereine, welche noch Eigenthum in den Logenhallen der früheren „Jung's" Lokalitäten, 106 Randolph Str., stehen haben, sind ersucht, die Sachen bis spätestens Ende dieser Woche abholen zu lassen — Schlüssel bei

Koelling & Klappenbach,

100 und 102 Randolph Straße.

Montrose Cemetery

N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $25 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon Humboldt 1512.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.

Philipp Maaß, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt.

Wie eine Uhr. Das menschliche System ist wie eine Uhr. Wenn etwas passirt so wird das Werk nicht richtig gehen und man eilt damit zu dem Uhrmacher. Hunderte von Uhren werden zur Reparatur gesandt wenn **ein Tropfen Oel** das Werk wieder in den Gang bringen würde.

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber

das alte Kräuterheilmittel ist der **Tropfen Oel** welcher das menschliche System wieder frisch in Gang bringt. Er entfernt die Unreinigkeiten welche Stockungen im menschlichen Körper hervorrufen, und stärkt alle Organe. Keine Apothekermedizin. Ist nur durch Spezial-Agenten zu beziehen.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Nicht schreckhaft.

Die Telephon-Gesellschaft um ihre Zukunft unbesorgt.

Hält zu seinem Freund.

Stadtschreiber Anson lehnt sich gegen die Zivildienst-Kommission auf. — Die Straßenbahnfrage. — Sonderrechte. — Neuregelung der städtischen Gehälter befürwortet.

Der Stadtraths-Ausschuß für Beleuchtungswesen befaßte sich gestern fast ausschließlich mit den Angelegenheiten der Chicago Telephone Co. Zu der Sitzung hatten sich auch der Mayor, Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne und Ex-Richter Payne, als Vertreter der Telephon-Gesellschaft, eingefunden. Der Mayor war der Ansicht, daß man von der Gesellschaft sofort die Bezahlung der Abgabenrückstände verlangen müsse, die sie der Stadt schuldet und deren Betrag sich auf etwa $350,000 beläuft. Die Bezahlung dieser Schuld sollte zur Vorbedingung für weitere Verhandlungen mit der Gesellschaft gemacht werden. In dieser Hinsicht stimmten die Mitglieder des Ausschusses sämmtlich mit dem Bürgermeister überein, oder es meldete sich wenigstens keiner von ihnen, um einen anderen Standpunkt zu verfechten. Der Mayor sprach dann weiter von Anerbietungen, die ihm von verschiedener Seite zugegangen sind in Bezug auf die Gründung von Konkurrenz-Unternehmungen für die Telephon-Gesellschaft. Es würde sich vielleicht empfehlen, meinte er, die Illinois Tunnel Co. zur Ausdehnung ihrer Telephon-Anlagen nach den Außenbezirken aufzufordern; die Anlagen dieser Gesellschaft würden bekanntlich nach Verlauf von etwa 25 Jahren in den Besitz der Stadt übergehen. Zum Schluß erwähnte der Mayor noch, daß Hilfs-Korporations-Anwalt Hoyne der Ansicht sei, daß die vom Staats-Obergericht abgegebene Entscheidung der Stadt zwar nicht das Recht gebe, gegen die Telephon-Gesellschaft auf Freibriefentziehung zu klagen, wohl aber, ihr die Betriebslizens zu entziehen — und für alle praktischen Zwecke sei das vollkommen ebenso gut. — Herr Hoyne führte aus, daß auf Lizens-Entziehung aus folgenden Gründen würde geklagt werden können: Die Gesellschaft hat der Stadt die dieser zukommenden Abgaben vorenthalten; sie hat widerrechtlich auch für die Vermittelung des Nachrichtendienstes zwischen Bezirken innerhalb der Stadtgrenzen noch Extragebühren berechnet; sie hat höhere Pachtraten berechnet, als ihr erlaubt war. — Anwalt Payne war der Ansicht, daß Herr Hoyne etwas zu rasch schösse. Die Abgabenfrage, die Berechnung von Extragebühren und die Pachtratenfrage seien offene Streitpunkte gewesen — die Telephon-Gesellschaft hätte sich in Bezug darauf nicht nach der obergerichtlichen Entscheidung richten können bevor diese abgegeben worden sei. In der Entscheidung werde ausdrücklich bemerkt, der Gesellschaft den Freibrief zu entziehen liege **kein** Grund vor. Demnach werde wohl auch eine Maßnahme nicht gutgeheißen werden, die praktisch „eben so gut" sein würde, wie die Freibrief-Entziehung. Ueberdies könne die Gesellschaft beim Staats-Obergericht noch immer um Wiederaufnahme des Verfahrens einkommen; auch stehe ihr der Weg zum Bundes-Obergericht noch offen.

Halten Kriegsrath.

Zum ersten Male seit dem Scheitern der Verhandlungen mit dem Stadtrath hat gestern wieder ein gemeinschaftlicher Kriegsrath der Straßenbahn-Interessen stattgefunden, und zwar in der Kanzlei des Bundesrichters Großcup und unter dessen Vorsitz. Die Zusammenkunft währte drei Stunden, und Richter Großcup, sowie Präsident Mitten von der City Railway Co., sind angeblich dafür eingetreten, daß umfassende Anstalten zur Verbesserung des Verkehrsdienstes der Gesellschaften getroffen werden. Woher die bankerotte Union Traction Co. die Mittel zur Bestreitung der Verbesserungskosten nehmen soll, ist noch nicht klar. Ueber die von den Vertretern der West- und Nordseite-Gesellschaft gehegte Absicht, darauf zu bestehen, daß die Union Traction Co. gezwungen werden möge, diesen Gesellschaften entweder die fälligen und großentheils längst überfälligen Pachtgelder zu zahlen oder ihre Pachtrechte aufzugeben, wurde kein Wort verloren, doch heißt es, daß in den nächsten Tagen dem Richter Großcup ein entsprechender Antrag unterbreitet werden würde. Gestreift wurde die Frage, ob der Plan des Mayors, $75,000,000 in Mueller-Scheinen zu verausgaben zum Zwecke der Einrichtung eines Systems von städtischen Straßenbahnen, falls er von der Wählerschaft gutgeheißen werden sollte, als verfassungsmäßig würde anerkannt werden. Die Straßenbahn-Interessenten glauben das nicht und wollen deshalb angeblich auch gar keine besonderen Anstrengungen machen, um die Annahme zu bekämpfen.

Heute ist Kriegsminister Taft in Chicago eingetroffen. Vertreter der Schiffahrts-Interessen wollen ihm ihre Aufwartung machen und ihm an's Herz legen, auf der vom Kongreß angeordneten Beseitigung der Flußtunnels zu bestehen. Diese Beseitigung, bezw. Tieferlegung, soll nach dem einschlägigen Kongreß-Beschluß bekanntlich spätestens bis zum 15. April bewerkstelligt sein. Mayor Dunne, der nicht geneigt ist, der Weisung Folge zu leisten, will demnächst erklären, wie er es zu machen gedenkt, noch für einige Zeit um den Befehl herumzukommen. Zugleich wird er auch die von dem Fachmanne Dupont ausgearbeiteten Pläne veröffentlichen, nach welchen der Verkehr auf den jetzigen Kabellinien geregelt werden soll, sobald die Tunnels nicht mehr gebraucht werden können.

Kommissär Bartzen erstaunt.

Vor einigen Tagen wurde der Bauinspektor Robinson Gründe halber suspendirt; sein Nachfolger oder Stellvertreter, Inspektor Fleming, hat dem Kommissär Bartzen gemeldet, die Firma Swift & Co. lasse am Calumet See, innerhalb der Stadtgrenzen also, einen riesigen Holzbau für Eisspeicherung aufführen. Der Bau ist 341 Fuß lang, 172 Fuß breit und soll 46 Fuß hoch werden. Da nach der Bauordnung die Aufführung eines Holzbaues von so gewaltiger Größe unstatthaft ist, hat Kommissär Bartzen die Einstellung der Bauthätigkeit angeordnet. Außerdem sucht er festzustellen, wie Swift & Co. dazu gekommen sind, mit dem Bau beginnen zu lassen, ohne einen Erlaubnißschein dafür zu lösen. — Innerhalb des eigentlichen Schlachthausbezirkes kümmern sich die Schlachthausfirmen überhaupt nicht um die Vorschriften der Bauordnung, und es heißt, es bestehe ein Stadtraths-Beschluß, wonach sie das auch nicht nöthig haben. Kommissär Bartzen will das vorläufig nicht glauben und hat gestern den zuständigen Vertreter der Firma Swift & Co. sehr energisch veranlaßt, einen Erlaubnißschein für die Aufführung eines Röhrenschuppens zu erwirken, mit dessen Errichtung ebenfalls begonnen war, ohne daß man dem Bauamt die Pläne vorgelegt, oder es überhaupt nur benachrichtigt hatte.

Der widerhaarige Anson.

Wie bereits wiederholt berichtet, hat der Schullehrer Edward J. Padden, nachdem er die betreffenden Prüfungen am besten bestanden, von der Zivildienst-Kommission sein Anstellungs-Schreiben als Chefclerk für die Kanzlei des Stadtschreibers erhalten. Das war am 15. dfs. Mts. Aber seine Stelle hat der Herr Padden vorderhand noch nicht. Stadtschreiber Anson, der seiner Zeit, nach dem Rücktritt des Herrn Ehrhorn, „bis auf Weiteres" seinen persönlichen Freund T. H. White zum Chefclerk ernannt hat, will versuchen, diesen auch fernerhin im Dienst zu halten. White hatte sich an der zwecks dauernder Besetzung des Postens abgehaltenen Prüfung ebenfalls betheiligt, dabei aber sehr schlecht abgeschnitten. Stadtschreiber Anson behauptet nun, die Prüfung sei nicht rechtsgiltig. Er stellt in Frage, ob der Posten des Chefclerks überhaupt den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung unterliegt, und meint, auf alle Fälle hätte die Anstellungs-Prüfung den Charakter eines Beförderungs-Examens haben müssen, d. h. es hätten nur Angestellte der Stadtschreiber-Kanzlei zur Theilnahme zugelassen werden sollen. Herr Anson will es auf eine gerichtliche Entscheidung der Frage ankommen lassen und behält vorläufig seinen bisherigen Assistenten White bei. Herr Padden und verschiedene Freunde von ihm haben sich gestern Beschwerde führend an den Mayor gewandt, und der hat gestern Herrn Anson in dieser Angelegenheit zu sich bitten lassen, ihn aber von seinem Standpunkt nicht abzubringen vermocht. Anson ging nachher zum Korporations-Anwalt Lewis und wollte von diesem ein Rechtsgutachten über den Fall haben, wurde aber abgewiesen und bedeutet, daß er sich einen eigenen Rechtsbeistand würde suchen müssen, falls er mit der Zivildienst-Kommission zu prozessiren wünsche.

Korporations-Anwalt Lewis stellt in Abrede, daß die von ihm vorgestern dem Finanz-Ausschusse gegenüber gemachten Angaben in Bezug auf die Unzweckmäßigkeit der Anstellung von Sonderanwälten als Feindseligkeit gegen den Mayor aufzufassen gewesen wären, der die meisten von den zur Zeit als Sonderanwälte für die Stadt thätigen Herren ernannt hat. Er, Lewis, habe nur an dem herrschenden System Ausstellungen gemacht, und dieses sei vom Mayor nicht geschaffen, sondern bereits vorgefunden worden.

Macht Vorschläge zur Güte.

Die Telephon-Gesellschaft, führte Herr Payne weiter aus, würde nach Maßgabe der jetzt abgegebenen Entscheidung befugt sein, ihrer Kundschaft weit höhere Preise zu berechnen, als es gegenwärtig geschieht. Die Entscheidung erkenne die Höchstrate von $125 nur für das alte Stadtgebiet an und gestehe der Gesellschaft das Recht zu, für die Außenbezirke einen Aufschlag von $25 für jede Meile zu berechnen; danach würde in South Chicago z. B. eine Pachtrate von $288.33 für Privattelephone statthaft sein und eine solche von $308.33 für Telephone in Geschäftslokalen; in Rogers Park bezw. $275 und $300; in Austin $200 und $225, usw. — Natürlich würde es der Gesellschaft nicht einfallen, von diesem Berechnungsrecht Gebrauch zu machen. Thatsächlich stelle sich die durchschnittliche Pachtrate gegenwärtig nur auf $51.19. — Herr Payne theilte mit, daß die Gesellschaft willens sei, Kunden in Außenbezirken sehr mäßige monatliche Raten für den Telephonverkehr in deren Nachbarschaft zuzugestehen; für die Vermittlung von Botschaften über die Grenzen des betr. Gebietes hinaus würde sie allerdings je 5 Cents berechnen müssen.

Für das Jugendheim.

Jugendrichter Mack, Frl. Jane Addams und Andere sprachen gestern beim Finanz-Ausschuß des Stadtrathes vor und befürworteten die Bewilligung von $20,000 zum Ankauf einer Baustelle für das Jugendgericht. Der Countyrath ist halb und halb bereit, die Kosten zu übernehmen, welche die Errichtung eines Gebäudes für den Gerichtshof und zur Unterbringung von dessen Schützlingen verursachen mag, und die Erziehungs-Behörde würde wahrscheinlich in Verbindung mit der Anlage ein Schulhaus bauen lassen.

Ald. Eidmann befürwortete die Einsetzung einer Kommission, welche neue Bestimmungen ausarbeiten soll zur Regelung der Gehaltsbezüge städtischer Angestellten. Kämmerer McGann theilte mit, daß einer seiner tüchtigsten Leute, Alexander T. Quaid, den städtischen Dienst quittirt habe, weil eine Privatfirma ihm mehr Gehalt geboten. Aehnliche Fälle kämen häufig vor. Im Einnehmeramt sei ein sehr leistungsfähiger Mann, W. C. Lombard, nun seit zehn Jahren beschäftigt; er müsse sich noch immer mit $1080 das Jahr begnügen. Jeder Anfänger bekomme das gleiche Gehalt. Es gebe Stellungen im städtischen Dienst, die viel zu gut bezahlt seien, aber viele Angestellte würden nicht ihren Leistungen gemäß bezahlt.

Legen Verwahrung ein.

Bürger aus der Gegend von Leavitt und Van Buren Str. haben den Ald. Finn aufgefordert, er möge zu verhindern suchen, daß in dem Gebäude 217 Leavitt Str. ein Hospital betrieben wird, wie Herr A. R. Ranes es im Sinne hat. Es wird geltend gemacht, daß jene Nachbarschaft ausschließlich als Wohnbezirk zu betrachten sei, und daß durch das geplante Hospital die Bodenwerthe in der Gegend schädlich beeinflußt werden würden.

Zum Kampf entschlossen.

Die Vereinigung der Kraftwagenbesitzer von Austin hat gestern beschlossen, sich die angeblich gar zu strenge und willkürliche Behandlung nicht mehr gefallen zu lassen, die den Kraftlern seitens der Westseite-Parkverwaltung zutheil wird. Diese Behörde hat die zulässige Fahrgeschwindigkeit auf 10 Meilen festgesetzt, während auf der Nordseite und auf der Südseite mit einer Geschwindigkeit von 12 Meilen gefahren werden darf. Außerdem wird angeblich von den Parkpolizisten willkürlich auch gegen solche Kraftwagenfahrer vorgeschritten, welche nicht rascher als zehn Meilen die Stunde fahren. Das wollen die Mitglieder des Vereins sich in Zukunft nicht mehr gefallen lassen.

Spielen mit dem Tode.

Das thun viele von uns drei Mal täglich.

Für Alles, was wir erhalten, wird etwas genommen. Jede Handlung zieht nach zwei Seiten. Manche Männer in Macht opfern ihre Seele dafür. Sie können nicht Seele und Macht gleichzeitig besitzen.

Und so in diesem schnelllebigen Zeitalter. Die meisten können nicht gleichzeitig Energie und Gesundheit besitzen, entweder die eine oder die andere geht verloren und zwar meistens die Gesundheit.

Wir wissen, wir thun Unrecht, möchten uns gerne bessern, aber wir haben eine große Furcht, ausgelacht zu werden, wenn wir uns bestreben, nach unserem Gewissen und Verstand zu leben und zu essen.

Manche von uns brechen zeitweilig aus und werden die Sklaven einer Diät. Wir lesen, wie die kräftigen Schottländer, mit Haferbrei und Haferbrot genährt, Soldaten von Kraft und Muth machen, und wie Cäsars Armee mit Getreide genährt wurde. Aber diese Nahrung hält nicht lange vor, wir kehren bald zu der Masse zurück, essen und trinken so viel wie möglich, essen Alles und Jedes zu irgend einer Zeit und in jeder Weise, wie wir es finden. Wir sagen, „welchen Zweck hat der Magen, wenn er nicht dem Gaumen gehorcht".

Aber es gibt thatsächlich nicht eine einzige Regel, die für Jedermanns Magen zutrifft. Was der eine essen darf, darf der andere nicht essen.

Aber der Dyspeptiker sollte beachten, daß über der Todtenliste ein dunkler Schatten schwebt, der mit einem langen knöchernen Finger auf die Worte zeigt: „an Herzkrankheit gestorben." Aerzte werden uns sagen, daß es nur wenige Fälle von Herzkrankheiten gibt, die nicht durch eine Magenstörung hervorgerufen wurden.

Bei jeder Mahlzeit ziehen wir uns vielleicht einen schrecklichen Fall von Dyspepsie zu. Sie mag morgen nach dem Frühstück oder morgen Abend nach der Auster-Mahlzeit uns befallen.

Akute Unverdaulichkeit heißt, daß Eure Chancen für Tod oder Leben gleich sind. Auf diese Weise spielt Ihr mit dem Tode. Die kostbaren Magensäfte entscheiden in der Regel, ob Ihr am Leben bleibt oder nicht.

Deshalb, wenn Ihr merkt, daß Eure Speise wie ein „Klumpen Blei" in Eurem Magen liegt, nehmt Euch in Acht! Die Magensäfte sind schwach. Sie können die Speisen nicht rechtzeitig weiter befördern, um Gährung vorzubeugen. Nehmt etwas, was dies wirksam und sogleich verrichtet. Nehmt Stuarts Dyspepsia Tablets, die wirksamsten Tablets in der Welt für die Heilung aller Arten Magenleiden, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, die schlimmsten Fälle von Dyspepsie, Gährung, Blähungen, Versauern, Sodbrennen und Aufstoßen.

Ein Gran eines Bestandtheiles in diesen Tablets verdaut 3000 Gran Speisen. Stuarts Dyspepsia Tablets nehmen Eurem Magen zwei Drittel der Arbeit ab, die er verrichten muß, und verdauen alle Speisen, die in Eurem Magen sind, vollständig.

Ihr könnt nicht gut arbeiten oder fröhlich sein oder Energie, Muth oder Ehrgeiz besitzen, wenn Euer Magen krank ist. Verschafft Euch Wohlbehagen nach einer kräftigen Mahlzeit, verschafft Euch Fröhlichkeit, werdet heiter und freut Euch des Lebens, indem Ihr Stuarts Dyspepsia Tablets nehmt.

Gebt Eurem Magen Ruhe, so daß er wieder kräftig wird. Dann braucht Ihr nichts zu befürchten. Ihr könnt diese Tablets überall für 50 Cents das Packet erhalten.

Finanzielles.

In erster Linie bieten wir unseren Kunden einen sicheren Platz, Ihr Geld zu hinterlegen. Dann kommt gute Bedienung.

Aber das ist nicht alles. Wir versuchen ein Gefühl wirklicher Bekanntschaft zu erwecken, so daß Niemand zu zögern braucht, sich an irgend einen Beamten zu wenden wegen Raths oder substantiellerer Beihilfe.

Falls irgend etwas Ihnen von einem Beamten abgeschlagen werden muß, so wird es in freundlichster Weise geschehen, daß Niemand sich verletzt fühlen kann.

Wir laden Sie ein, Ihr Check-Konto und Ihr Spar-Konto bei uns zu eröffnen, ganz gleich ob klein oder groß — Ihre Kundschaft wird gewürdigt.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Unter Staats-Aufsicht und Kontrolle.

J. B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Sowie Check-Kontos — Bonds — Darleihen auf Grundeigenthum — Trusteegeschäfte.

Es wird deutsch gesprochen.

Gesangverein Harmonie.

Eine prächtige Unterhaltung stellt der am nächsten Freitag in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., stattfindende humoristische Abend des Gesangvereins Harmonie in Aussicht. Das Programm umfaßt humoristische Vorträge des Herrn H. Wolke und der Herren P. Wenzel und R. Zschoch, ein Zithersolo von Herrn M. Hophahn, einen Gesangsvortrag von Herrn Henry Christ, eine humoristische Szene „Die Hochzeitsreise" und Gesangsvorträge der „Harmonie" unter Hrn. v. Oppen. Der Unterhaltung wird sich ein Ball anschließen. Daß die Mitglieder und Gäste der Harmonie wieder einen recht genußreichen Abend verleben werden, steht außer Frage. Der Festausschuß besteht aus den Herren Theo. Meyer, Chas. Anwander, Paul G. Weder, Gustav Stern und Wm. Westphal. Zutritt haben nur eingeladene Gäste, welche Karten bei den Mitgliedern des Vereins bekommen können.

Ein Gewitter im Winter.

Der an ungewöhnlichen Erscheinungen reiche diesjährige Winter bescherte den Einwohnern Chicagos gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ein regelrechtes Gewitter. Der Regen fiel während des Tages und am Abend in Strömen. Später kam ein kühler Nordwind, der das Quecksilber auf 40 Grad herabdrückte.

* **Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

Feuer in Gewürzhandlung.

Die Sherer-Gillett Co. erleidet einen Verlust von $5000.

Vermuthlich durch Selbstentzündung von Chemikalien entstand heute früh um vier Uhr im vierten Stockwerk des Geschäfts der Kaffee- und Gewürzhändler Sherer-Gillett Co., 1706—10 Clark Straße, Feuer, welches an den dort gelagerten Waaren reichlich Nahrung fand und bei Ankunft der Feuerwehr schon ziemlich an Umfang gewonnen hatte, so daß die Funken nach der unweit davon befindlichen römisch-katholischen St. John's Kirche flogen. Infolge dessen ließ der Feuerwehrchef Verstärkungen kommen und nach einer Stunde waren die Flammen erstickt. Der Schaden am Gebäude und Waarenlager wird auf $5000 veranschlagt.

Der Heizer John Gregelune stürzte heute früh, beim Kohlenschaufeln ausgleitend, zwischen den Tender und die von ihm bediente Lokomotive der Chicago & Western Indiana-Bahn. Er erlitt einen Bruch zweier Rippen und Quetschungen am ganzen Körper. Der Verunglückte wurde ins Union-Hospital in Englewood gebracht. Sein Zustand ist bedenklich. Gregelune ist 46 Jahre alt. Seine Familie wohnt 672 W. 82. Straße.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Commercial-Gebäude für $300,000 verkauft.

C. K. G. Billings hat den Kauf des Commercial-Gebäudes, des früheren Commercial Hotels, an der Nordwestecke von Dearborn und Lake Str., abgeschlossen. Das Haus gehörte den Couch-Erben, die Kaufsumme beträgt ungefähr $300,000, und der Käufer hat seine Sommerwohnung in Lake Geneva mit in Zahlung gegeben. Er hat eine auf dem Commercial-Gebäude lastende Hypothek übernommen und den Rest der Kaufsumme baar gezahlt. Das Gebäude, ein fünfstöckiger Backsteinbau, war früher als Commercial Hotel sehr bekannt, hat aber seit mehreren Jahren nur Handels- und Geschäftszwecken gedient. Es bedeckt eine Grundfläche von 80½ bei 150 Fuß und wurde im letzten Jahre von der Revisionsbehörde auf $362,000 bewerthet.

Kam zu schwerem Schaden.

Das Wohnhaus des vor einiger Zeit zu Zuchthausstrafe verurtheilten Dr. Oliver Hart ist von Frau Anna T. Cann für $5000 gekauft worden. Das Haus steht in Rogers Park an Lunt Ave., 135 Fuß östlich von Ashland Ave., und hat Nordfront und ein Grundstück von 40 bei 106 Fuß. Als Verkäufer zeichnete Dr. Hart's Vater, Augustus B. Hart von St. Louis.

Auf dem falschen Zuge. — Er befand sich auf dem falschen Zuge und bemerkte dieses erst, als er schon viele Meilen gefahren war. Auf einer kleinen Station mußte er aussteigen, Stunden lang im Regen stehen und dann nach dem Abfahrtsort zurückkehren. Manch' ein Sterblicher fährt immer weiter und weiter und findet oft zu spät aus, daß er den unrechten Weg zur Gesundheit gewählt hat. „Vor drei Jahren," so schreibt Frau E. T. Wise aus New Berlin, O., „ging es mit meiner Gesundheit bergab. Wir waren darüber sehr beunruhigt und ich konsultirte einen der besten Aerzte in der Nachbarschaft. Er sagte, daß ich die Wassersucht hätte. Ich nahm seine Medizin einen ganzen Monat lang, aber mein Zustand wurde immer schlimmer. Ich gab den Doktor auf und fing an Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber zu gebrauchen. Nach dem Gebrauch von zwei großen Flaschen war ich wieder gesund." Wenn man krank und leidend ist, dann ist die Auswahl eines Mittels von außerordentlicher Wichtigkeit. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber hat einen ununterbrochenen Erfolg, der sich über einhundert Jahre erstreckt, aufzuweisen. Er kann nicht in Apotheken gekauft werden, sondern nur von Spezialagenten oder von den Eigenthümern direkt. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Washingtons Geburtstag.

Die öffentlichen Schulen werden geschlossen sein.

Morgen, am 174. Geburtstage George Washingtons, werden die öffentlichen Schulen geschlossen sein, und die Schulkinder werden am Morgen einer vom „Union League Club" im Auditorium veranstalteten Feier beiwohnen. Die Regimentskapelle von Fort Sheridan wird spielen, und Kriegsminister Taft und Richter Lindsay aus Denver, einer der Hauptförderer der Jugendgerichte, werden Reden halten. Herr Taft wird auch bei der Versammlung des Klubs am Nachmittag und bei dem Bankett am Abend sprechen. Er ist bereits in Chicago eingetroffen und wird bei dem Yale-Festmahl im Auditorium eine Ansprache halten.

Rotzkrankheit in Evanston.

Pferdebesitzer in North Evanston sind durch das Auftreten der gefährlichen Rotzkrankheit in Unruhe versetzt worden. Den Anfang machte vor zehn Tagen ein John Bradley an Lincoln und Dewey Ave. gehörendes Pferd, das von einem Beamten erschossen werden mußte. Einige Tage später meldete Jacob Neillsen, ein Nachbar Bradleys, der Polizei einen zweiten Fall, und gestern wurde die Erkrankung der sechs Pferde des Bauunternehmers Samuel J. Betts, 2512 Railroad Ave., berichtet. Der Stall wurde sofort unter Quarantäne gestellt. Die Thiere, werthvolle Zugpferde, werden wahrscheinlich alle erschossen werden müssen. Der Staats-Thierarzt F. J. Leich besuchte heute Evanston und traf Vorkehrungen zur Verhütung der weiteren Ausbreitung der Seuche.

Nehmen Sie nur was Sie verlangen!

Es hat seinen Grund—

Warum die guten Leute von Amerika Cascarets kaufen so schnell wie die Uhr tickt.

Jede Sekunde kauft irgend Jemand, irgendwo, eine kleine Zehn-Cent Schachtel Cascarets.

1, 2, 3, 4, 5, 6—60 Mal in der Minute, 60 Minuten in der Stunde, 3,600 Schachteln per Stunde, 36,000 Schachteln per Tag von zehn Stunden, 1,080,000 Schachteln per Monat und noch mehr.

Bedenken Sie—220,000 Menschen nehmen ein Cascaret Tablet jeden Tag. Millionen gebrauchen Cascarets wenn nothwendig.

Das Urtheil von Millionen intelligenter Amerikaner ist unfehlbar. Sie haben Cascarets zu dieser Rate seit mehr als sechs Jahren gekauft und genommen.

treuer, wahrer, ergebener Diener der Menschheit.

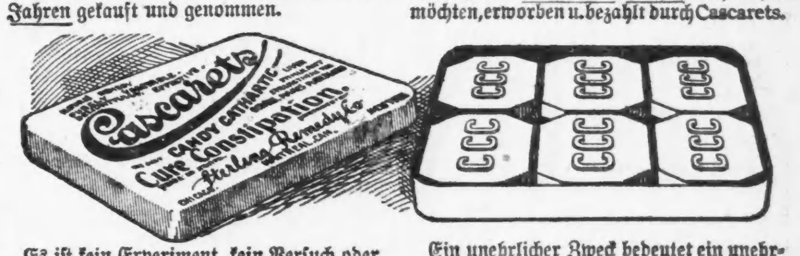
Ueber fünf Millionen Dollars wurden ausgegeben um die Verdienste der Cascarets bekannt zu machen, und jeder Cent davon wäre verloren, wenn nicht ihre unbestreitbaren Verdienste die beständige, unwandelbare Freundschaft, Kundschaft und Empfehlung befriedigter Leute Jahr für Jahr erwerben und behalten würden.

* * *

Es hat auch seinen Grund—

Warum es Schmarotzer gibt, welche sich an den gesunden Körper des Erfolges von Cascarets klammern—Nachahmer, Fälscher, Betrüger.

Es sind Geschäftsdiebe, welche Cascarets um den „guten Willen" der Leute bestehlen wollen, und unverdiente Profite einheimsen möchten, erworben u. bezahlt durch Cascarets.



Es ist kein Experiment, kein Versuch oder Zufall, sondern ein reelles, ehrliches Geschäft, das sich auf lang bewährten, wohlverdienten Ruf stützt.

Es hat seinen Grund.

* * *

Cascarets sind der unversöhnliche Feind aller Krankheitskeime; der unvergleichliche Reiniger, Säuberer und Stärker des ganzen Verdauungskanals.

Sie wirken wie Bewegung auf die Eingeweide-Muskeln, machen dieselben stark und thätig—befähigen sie ihre Arbeit selbst zu verrichten—sich selbst rein zu halten.

Cascarets sind der Schutz der unschuldigen Kinder gegen die todbringenden Gefahren, welche das Leben der Kleinen bedrohen.

Sie sind rein vegetabilisch, absolut harmlos, immer zuverlässig und wirksam, ein

Ein unehrlicher Zweck bedeutet ein unehrliches Produkt und Nichtbeachtung der Gesundheit oder der Wohlfahrt des Käufers.

Hüten Sie sich vor dem glattzüngigen Verkäufer und seinem alten „eben so gut," das der gesunde Menschenverstand zurückweist.

Cascarets werden nur von der Sterling Remedy Company hergestellt, und die berühmte kleine Zehn Cent „Westentasche Schachtel" ist hier abgebildet. Sie werden nie lose verkauft.

Jedes Tablet markirt „CCC."

Achten Sie darauf die echten zu erhalten.

* * *

Frei für unsere Leser!

Wir haben Vorkehrungen getroffen, um eine schöne, kleine goldplattirte Nippessachen-Box von französ. Entwurf, in hübschen Farben emaillirt, zu versenden, ein nettes Ornament. Liberalste Offerte die je gemacht wurde, und wir wünschen, daß jeder Leser eine erhält. Zehn Cents in Marken als Preis der Cascarets, mit welchen diese schöne Schachtel gefüllt ist, sind einzusenden. 726G

Schickt heute, erwähnt diese Zeitung und schreibt Eure Adresse deutlich. Adressirt Sterling Remedy Co., Chicago oder New York.

Frei (Washingtons Geburtstag) Souvenir

für jeden Besucher dieses Ladens am Donnerstag, den 22. Februar.

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.

CO-OP DEPT STORE

MILWAUKEE AVE CO-OPERATIVE STORE

WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedr. Preise. Phone Monroe 400.

Bezahlt nicht doppelte Preise für Möbel. Wir besitzen ein riesiges Lager, das wir ankaufen, noch ehe die Fabrik-Preise in die Höhe gingen. Zu kommt Euer Heim auf das Vollständigste ausstatten und zwar zu einer bedeutenden Ersparniß. Stattet unserer bedeutend vergrößerten Möbel-Abtheilung einen Besuch ab. Eure Einkäufe bezahlt.

Donnerstags Spezialitäten.

Rugs Gute Auswahl, mittlere und kleine Größen, einige davon etwas beschmutzt, der Preis entspricht ungefähr der Hälfte des Werthes.

Eßzimmer-Tische. Diese 6 Fuß solide eichene Tische mit quartered Top, polirt, Golden Oak Finish, Pedestal-Fuß, Verkaufs-Preis 8.48

Achteckige Tische 6 und 8 Fuß Größe zu 28.00 bis 35.00

Schreibpult für Damen, gemacht aus solidem Eichenholz, geschnitzte Front, hochfein polirt; ein gut gemachtes Pult — Verkaufs-Preis 3.75

Mass. Holz-Schaukelstuhl für Kinder, mit geschnitzter Rücklehne, dauerhaften Armlehnen — gut braced; Golden Oak Finish, Verkaufs-Preis 98c

Aus Vereinskreisen.

Der deutsche **Kaiser Friedrich** Gegenseitige Unterstützungsverein in Lake View hält am kommenden Sonntag in A. Knuths Halle, 1211 Lincoln Ave., Ecke N. Paulina Str., Nachmittags Punkt 4 Uhr eine große Agitationsversammlung ab. Der Verein hat folgende Beamte in ihre Aemter eingesetzt: Ex-Präsident, F. Niesen; Präsident, Karl Hausburg; Vize-Präsident, Herrmann Schley; Prot.-Sekretärin, Franziska Pantony, Nr. 109 Bissell Str.; Finanz-Sekretärin, Emma Stamm; Schatzmeister, Theod. Timmermann; Führerin, Frida Schilling; Verwaltungsrath: Maria Hausburg, John Groß, Minna Tank; Innere Wache, Lina Noll; Aeußere Wache, Friderike Palm.

Am kommenden (Fastnachts-) Dienstag findet in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., der große Gala-Maskenball des weit bekannten Gesangvereins **Liedertafel Vorwärts** statt. Der aus den Herren Franz Schmitz, Vorsitzer; R. Reuter, Sekretär; Seb. Mitchel, Alex Marse, F. Zerlinski, B. Hoffmann und Aug. Rumbler bestehende Festausschuß hat seit Wochen auf einen großartigen Vergnügungserfolg hingearbeitet und verspricht allen Theilnehmern einen höchst genußreichen Abend. Eintrittskarten, die an der Kasse 50 Cts. kosten, sind im Vorverkauf zu 25 Cents an folgenden Stellen zu haben: J. Weisenmayer, 272 East North Ave.; Ch. Hoehn, 214 East North Ave.; B. Stauder, 209 East North Ave.; X. Hoffmann, 863 N. Clark Str.; G. Lindner, 284 Clybourn Ave.; E. Lange, 376 Clybourn Ave.; P. Koehler, 2227 N. Paulina Str.; A. Masse, 1019 Milwaukee Ave.; Szerlinski & Paasch, 711 N. Halsted Str., und J. Cremer, 426 Larrabee Str.

In der Vorwärts-Turnhalle, 1168 bis 1170 West 12. Str., gibt der **Douglas Frauenverein** am kommenden Samstag seinen zehnten großen Preis-Maskenball. Die Damen des Vereins, besonders der sehr thätige und in solchen Dingen gründlich erfahrene Festausschuß, sind bemüht, den Ball so schön und unterhaltend wie nur möglich zu gestalten, und werden allem Anschein nach ihre Mühe mit Erfolg gekrönt sehen, denn es steht ein zahlreicher Besuch in Aussicht. Für schöne Preise und alle Bequemlichkeiten der Gäste ist Sorge getragen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents.

Das Bazar-Komite des Frauenvereins der **Ersten Ungarischen Gemeinde** veranstaltet morgen einen deutschen Tag. Die Präsidentin, Frau M. Salomon, bietet Alles auf, um diesen Tag besonders festlich zu gestalten. Der Saal wird mit deutschen Fahnen geschmückt sein, eine deutsche Kapelle wird konzertiren, und Fräulein Bella Winkler wird einige deutsche Lieder vortragen. Die Vorsteherin der Kuchenbude, Fräulein Bella Kaufmann, wird an diesem Abend jedem Besucher ein Packet ungarisches Backwerk gratis verabfolgen. Deutsche Vereine, die noch keine Eintrittskarten erhalten haben, können sich an Sam Klein, 524 W. 12. Str., wenden.

Der **Nordwest-Frauenverein** hat in seiner halbjährlichen Generalversammlung in Schönhofens Halle folgende Beamte einstimmig wiedergewählt: Ex-Präs., Anna Rebenstock; Präsidentin, Karoline Krause; Vizepräsidentin, Katharine Schoknecht; protokollirende Sekretärin, Dora Wied, 167 Augusta Str.; Finanzsekretärin, Marie Butenshen; Schatzmeisterin, Magdalene Fricke; Führerin, Clara Schimke; innere Wache, Minna Trobridge; äußere Wache, Anna Henning; Verwaltungsrath: Auguste Brevis, Marie Brandau, Charlotte Fricke. — Der Verein zählt zur Zeit 350 Mitglieder, zahlt wöchentlich $4 Krankengeld und $150 Sterbegeld und hat ein Vermögen von $2400.

Geistige Kraft

wiederhergestellt durch

POSTUM

nachdem der Kaffee Unheil angerichtet.

„Es hat seinen Grund."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

California

Spezial-Raten 15. Febr. bis 7. April

$33 Von Chicago.
Ticket für die einzelne Fahrt, giltig im Touristen-Schlafwagen.
Wahl von zwei täglichen Zügen, via El Paso.
Tägliche Durchzüge via Colorado.

$30 Von St. Louis.
Wahl von zwei vorzüglichen Routen.
Täglicher Dienst nach beiden Richtungen.

Touristen-Folder, „Golden State" Buch (illustrirt, mit voller Information) und vollen Einzelheiten von

Rock Island

Stadt Ticket Office,
91 Adams Str., CHICAGO.

Befinden Sie sich in der Klemme, weil Sie sofort einen Gesellschafts-Anzug brauchen? so werden Sie gewiß mit Vergnügen erfahren, daß unser Lager von Gesellschafts-Anzügen noch immer vollständig ist.

Wir können jeden Mann sofort ausstatten.

Gesellschafts-Anzüge, $28 bis $50.

Tuxedo Jackets, separat, $10 bis $27.

Weiße Westen, $4 bis $6.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser

Powers'. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — Russische Schauspieler in wechselndem Repertoire.
Illinois. — „The Pearl and the Pumpkin."
Garrick. — „The Heart of Maryland."
Grand Opera House. — „The Gingerbread Man."
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
Bush Temple. — „East Lynn."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Venezuelas Streitmacht.

Die venezolanische Armee hat durch das Gesetz vom 10. August 1904 eine beträchtliche Vermehrung erfahren. Sie besteht seitdem aus 20 Bataillonen Infanterie zu je 30 Köpfen=6000 Mann und 8 Batterien Artillerie zu je 200 Köpfen=1600 Mann. Außerdem ist jeder Bürger im Kriegsfalle zum Dienst im Heer verpflichtet vom 18. bis 45. Lebensjahr. Dadurch wird die Streitmacht Venezuelas auf eine Stärke von 60,000 Mann gebracht werden können. Seit der Beendigung der Blockade durch die deutschen und englischen Kriegsschiffe, im Januar 1903, hat Präsident Castro sein ganzes Augenmerk darauf gerichtet, Waffen und Munition für die Armee in ausreichender Menge zu beschaffen und durch Aufstellung moderner schwerer Geschütze, namentlich in La Guaira, diesen wichtigsten Hafen des Landes in guten Vertheidigungszustand zu setzen. Diese Arbeiten wurden sehr geheim betrieben, und es ist nichts näheres darüber in die Oeffentlichkeit gelangt.. Man weiß nur, daß alle Geschütze, wie auch die Handfeuerwaffen und die Munition aus Frankreich bezogen worden sind, gegen dessen Schiffe sie vielleicht Verwendung finden werden.

Die Kriegsmarine Venezuelas verdient diesen Namen eigentlich noch weniger als im Jahre 1902. Sie besteht zur Zeit aus den 4 kleinen Kanonenbooten: Bolivar und Restaurador mit je 70 Mann Besatzung, 570 Tonnen Verdrang und 6 kleinen Geschützen von 7,6 Zentimeter abwärts, sowie Miranda und Zumbador mit je 30 Mann Besatzung und 130 Tonnen Verdrang, 3 kleinen Geschützen von 5 Zentimeter abwärts. Im August vorigen Jahres hat Castro in Genua 1 Torpedobootszerstörer und 6 Torpedoboote bestellt, die aber noch nicht abgeliefert sind.

Dem gegenüber besteht das Frankreich zur Zeit zu einer Kundgebung in Westindischen Gewässern zur Verfügung stehende Geschwader aus dem Panzerkreuzer Desaix mit 7700 Tonnen Verdrang, 8 schweren und 20 leichten Geschützen und 513 Mann Besatzung, dem großen geschützten Kreuzer Jurien de la Graviere von 5700 Tonnen mit 8 schweren und 16 leichten Geschützen und 480 Mann Besatzung, dem kleinen geschützten Kreuzer Chasseloup-Laubat von 3900 Tonnen, 6 schweren und 13 leichten Geschützen und 330 Mann Besatzung, sowie dem kleinen geschützten Kreuzer Troude mit 2000 Tonnen Verdrang, 4 schweren und 11 leichten Geschützen und 190 Mann Besatzung. Wenn man erwägt, daß an der Blockade der venezolanischen Häfen im Winter 1902/3 5 deutsche und 8 englische Kriegsschiffe betheilgt waren, so ergibt sich klar, daß Frankreich viel mehr Schiffe nach Venezuela schicken muß, wenn es von See aus einen erfolgreichen Druck auf Castro ausüben will. Von einer erfolgreichen Landung wird nicht die Rede sein können.

Relic House.

Jeden Abend läßt im Relic House das königlich ungarische Husaren-Orchester seine Weisen ertönen und trägt nicht wenig zu den Annehmlichkeiten des Aufenthalts bei. Daß die Gäste die dargebotenen Genüsse vollauf zu würdigen verstehen, beweist der unausgesetzt starke Besuch und der schmeichelhafte Beifall, dessen die Vorträge der Ungarn sich zu erfreuen haben.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Bilderrahmen-Joiner. — 276 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Feuermann; muß Stadt-Lizens haben und sonst gut empfohlen sein. Stetige Arbeit. 260 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 233 S. Water Straße.

Verlangt: Junger Mann für Storeroom und allgemeine Arbeit. Zimmer 8, 108 Washington Str.

Verlangt: In Steindruckerei erfahrener Mann für allgemeine Arbeit. Frank Kerting, 55 River Str.

Verlangt: Blumenmaler erster Klasse, in Oel.— Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr. 355 Orchard Str.

Verlangt: Porter. 142 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Porter, sofort. 67 West Van Buren Str.

Verlangt: Wurstmacher. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Starker Junge oder älterer Bäcker. — 979 W. 21. Place.

Verlangt: Mann als Kutscher und Pferde zu besorgen. 628 Wells Str.

Verlangt: Junge, der die Cakebäckerei erlernen will. 1106 S. California Ave.

Verlangt: Junge, aus der Schule, auf einem Wagen auszuhelfen. Vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag. 99 N. Wood Str., oben, hinten.

Verlangt: Ein Plasterer, sofort. 442 Thomas Straße.

Verlangt: Junge, um Nähte an Hosen zu pressen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um sich in der Bäckerei nützlich zu machen. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann, der an Brot und Biscuits arbeiten kann. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit; muß mit Pferd umzugehen verstehen. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Cornice Maker. 615 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. — 361 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann, um auf Wagen zu helfen, der mit Pferden umzugehen versteht und in der Stadt bekannt ist; Kost und Lohn. Vorzusprechen Donnerstag Morgen. 654 W. North Ave.

Verlangt: Blacksmith. 1769 Lincoln Ave.

Verlangt: Office-Junge; Gelegenheit zum Emporkommen. 184 La Salle Str., Zimmer 920.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann, der auch am Tisch aufwarten kann. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Stadtkundiger ordentlicher Junge. 16 Jahre alt. Koelling & Klappenbach, 100—102 Randolph Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann, 50—60 Jahre, um Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen; muß nüchtern sein. Gutes Heim, Kost und Zimmer, mit etwas Lohn. John Heim, 1713 Nord Ashland Ave.

Verlangt: 3 Männer, Fabrikarbeit, 9 Stunden Arbeit. $10. Zimmer 4, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher. Beständige Arbeit. — Shimberg, 521 Main Str., Evanston.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. Muß am Tisch aufwarten und an der Bar helfen. 56 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Nacht-Koch in 10—15c Restaurant. Muß englisch sprechen. 51 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger lediger Mann für Bartenden. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter-Arbeit. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Heusner Baking Co., 2614 South Park Ave. mdo

Verlangt: Ein Hand-Knopflochmacher an feinen Coats. Beständige Arbeit. J. Solomon & Co., 220 Ost Madison Str.

Verlangt: Holzhacker, Fabrikarbeiter, Porters, Teamsters. Zimmer 3, 159 Washington Str. dmi

Verlangt: Agenten zum Schreiben von Unfalls- und Krankheitsversicherungen, ein glänzendes Nebengeschäft für fleißige Versicherungsagenten. Englisch nicht nothwendig. The General Accident Insurance Co., 51 S. Clark Str., Bank Floor. dmdofrfa

Verlangt: Ein guter Konditor und Cakebäcker.— Nachtarbeit. Guter Lohn. Zu erfragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends. 184 31. Str. dimi

Verlangt: 3 tüchtige Agenten für Portraits, sofort. The German Art Studio, 189 Van Buren Str., nahe Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein guter Presser an Hosen. Frank Noettling, 83 N. Robey Str. modimi

Verlangt: Schuhmacher. 2414 Princeton Avenue. modimi

Verlangt: Agenten und Kollektoren für leicht verkäuflichen Versicherungs-Plan. Auch als gut bezahlender Nebenverdienst für Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags 198 S. Clark Str., Zimmer 21. 16fb,1w

Verlangt: 20 Farmarbeiter, guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 15fb,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Maschinenbauer für stetige Arbeit in der Stadt. Adr.: D. 234 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, um im Treibhaus mitzuhelfen und ein Pferd zu besorgen; muß englisch sprechen können. Lohn $20 und Kost im Monat, später mehr. 446 Ost 64. Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—18 Jahren, um im Store von großem Wholesale-Haus zu helfen. Muß gut rechnen können. Adr.: P. 778 Abendpost. midofr

Verlangt: Drei gute und zuverlässige Maschinisten, um Maschinen aufzustellen; keine Unionleute. Guter Lohn und stetige Arbeit. Adr.: W. 900 Abendpost. mido

Verlangt: Stuhlmacher. Nachzufragen: 160 West Erie Str. dimidofrfa

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Arbeiter mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. Beständige Arbeit. Hoher Lohn. Nachzufragen S. Karpen Bros., 22. und Union Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Küchenarbeiter sucht Stelle als Lunchkoch, Orderkoch oder Geschirrwäscher. Bergh, 383 S. Clark Str.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein. Adr.: D. 248 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Gärtner sucht Stelle in Chicago oder Umgebung; spricht ungarisch, slovakisch und etwas englisch. Krupa, 8801 Superior Ave.

Gesucht: Junger erfahrener Mann, 30 Jahre alt, sucht Stellung als Lunchmann oder Porter; kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: P. 773 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: Baker, 11 Homer Str.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetigen Platz. Peter Preinar, 34 Grand Ave. midofr

Gesucht: Junger Mann, deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle als Bartender; ist Willens, Porterarbeit zu thun. 357 West 45. Straße, Ecke Princeton Ave.

Gesucht: Bartender, 10 Jahre Erfahrung in Wholesale und Retail, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 781 Abendpost.

Gesucht: Junger intelligenter Mann sucht irgend welche Arbeit; spricht englisch und mehrere andere Sprachen. J. M., 1924 West 46. Str.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre, wünscht Saloon- oder andere Arbeit; hat Erfahrung. Gutes Heim bevorzugt. Adr.: L. 527 Abendpost.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Junge, 15 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. 1515 West 51. Str., hinten. midofr

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stellung. Adr.: D. 218 Abendpost.

Gesucht: Ein mit guten Zeugnissen versehener Bartender sucht Stellung. Adr.: D. 220 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier, 12 Jahre beim Geschäft, 4 Monate im Lande, wünscht Stelle. 190 Mohawk Str.

Gesucht: Aelterer alleinstehender Mann, nüchtern und zuverlässig, momentan in harter Bedrängniß, bittet wohlwollende Leute, ihm ein Unterkommen zu geben, wo er sich, bei bescheidenen Ansprüchen, als Verwalter, Wächter oder dergleichen dauernd nützlich machen kann. Adr.: L. 515 Abendpost. mido

Verlangt: Junger Wiener Kaufmann, gebildet, 5 Monate im Lande, sucht Stelle. Albert Bujarek, 1037 W. 22. Str.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Arbeit, auch Reparaturarbeit; 1 Jahr im Lande. 786 West 22. Straße.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. — Adr.: Bäcker, 693 W. 20. Str.

Gesucht: Junger nüchterner Bartender und Lunchmann mit Referenzen sucht Stelle. Adr.: P. 799 Abendpost.

Gesucht: Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: D. 242 Abendpost.

Gesucht: Ein ausgelernter Gärtner, Deutsch-Ungar, und suche eine passende Stelle. Adr.: L. Herman, 122 Barber Str.

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer sucht Stelle. Wollner, 42 Greenwood Terrace. Phone Humboldt 6609. dimi

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Arbeit. — Adr.: D. 241 Abendpost. dmdofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. 145 Front Str. dimi

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Adr.: 227 Abendpost. dmdo

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann und Koch sucht Stellung. Otto, 142 Sedgwick Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 26, sucht irgendwelche Beschäftigung, auch als Porter oder Lunchmann im Saloon. Ferdinand Luppert, 5125 S. Halsted Str. dimi

Gesucht: Porter, kann Bartenden, sucht Stellung. Adr.: D. 252 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, der seit den letzten fünf Jahren hier als Driver gearbeitet hat, sucht Stellung. Beste Referenzen. H. Wagner, 100 S. Halsted Str. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Versteht Porterarbeit. Adr. D. 204 Abendpost. mdmi

Gesucht: Aelterer Mann, ledig, sucht Stellung für Haus oder Garten, bewandert im Blumengeschäft. Adr.: L. 503 Abendpost. modimi

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon. Kann Bartenden. Adr. D. 214 Abendpost. modimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Seife einzuwickeln und sich allgemein nützlich zu machen. Englisch sprechende bevorzugt. 403 Ost North Ave.

Verlangt: Gewandte Mädchen zum Schürzennähen auf Maschinen. 127 Market Str., 6. Etage.

Verlangt: Gute Westen-Finishers, sowie Mädchen, um daheim zu arbeiten; solche die in der Nähe wohnen. 96 Thomas Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Netz-Arbeit. Chicago Net & Twine Co., 81 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerstore. Muß etwas Erfahrung haben und zu Hause schlafen.— Lohn $5—$6. 304 Sedgwick Str.

Verlangt: 16jähriges Mädchen in Papierschachtel-Fabrik. $3 im Anfang. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute Finishers an Shop-Westen, sowie Arbeit ausgegeben, wenn nicht weit vom Shop entfernt. Ecker, 96 Thomas Str., 2. Floor.

Verlangt: Gute Knopf-Näherinnen und gute Futter-Basters; stetige Arbeit. Hansen, 366 Wabansia Ave.

Verlangt: Tüchtige Mädchen zum Stricken an Maschine. E. Lange Stocking Factory, 241 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Damen, um Spitzen zu häkeln; man spreche vor Nachmittags bei E. Smith, 883 Nord Clark Str., Flat 5.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um im Bäckerladen zu helfen. 145 Larrabee Str. mido

Verlangt: Frauen, englisch sprechend, als Agentinnen unter Frauen für Krankheits- und Unfall-Versicherung. Gutes Einkommen. Ideal. Nachmittags und Abends, 3 und 8 Uhr. 695 Lincoln Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen für feine Schneiderei, mit Bezahlung. Goldzier, 706 LaSalle Ave.

Verlangt: Taschenmacher und Basters an Hosen. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Wood St. dimidofrfa

Verlangt: Putzmacherinnen, Makers und Repairers. Erster Klasse Arbeit. Stetiger Platz. 297 Ost North Ave. dmdo

Verlangt: Erfahrene Taschenmacherinnen sowie Stitchers an feinen Hosen. 447 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen für Saumnähen und Overcasting. 220 W. Division Str. dmi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraftmaschinen; stetige Arbeit, guter Lohn. Sofort nachzufragen.— Squires, Aldrich & Co., 297 Franklin Straße. 15fb,1wX

Verlangt: Mädchen, Dreßmaking zu lernen. Lohn während der Lehrzeit. 254 E. Monroe Str., 6. Floor. famodmi

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 851 Clybourn Ave. Emil Weise.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Muß hier wohnen. 27 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Köchin. Nordwest-Ecke Kinzie und Wells Str.

Verlangt: Dienstmädchen in Familie von Drei. 6 Zimmer Flat. Person mittleren Alters vorgezogen. 2995 Lakewood Ave., Edgewater. Clifton Avenue Car bis Granville.—Telephone Sheridan 4568. Nur Donnerstags vorzusprechen.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Bäckerei, 388 Garfield Av.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 205 Wells Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4343 Prairie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Haushälterin. Nachzufragen 434 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen oder alte Frau für Hausarbeit. Mrs. Benes, 10542 Curtis Ave., Roseland.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5132 Prairie Avenue, 1. Floor. mido

Verlangt: Ein Kindermädchen; muß deutsch sprechen; Referenzen. 3727 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit und bei Kindern. Adr.: D. 210 Abendpost. mifrson

Verlangt: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, welches ein gutes Heim sucht, von einem Milliner. S. Bathe, 1154 West 63. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3101 Evanston Ave., A. P. Jaeger.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 315 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 477 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 435 Ost Division Str., nahe LaSalle Str.

Verlangt: Sofort, ein Mädchen oder Frau, um während des Tages in der Küche zu arbeiten. 67 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 15 Jahren für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 743 Dickson Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. F. W. Maad, 804 Bryan Ave., Rogers Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 611 — 31. Str.

Verlangt: Köchinnen und 20 Mädchen für Hausarbeit. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit. 628 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; katholisches Mädchen vorgezogen. 159½ Eugenie Straße, nahe Wells.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit guten Referenzen für allgemeine Arbeit; gutes Heim, hoher Lohn. 4909 Washington Park Place, ½ Block östlich von Grand Blvd. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder, 16 bis 17 Jahre alt. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; $4 die Woche; drei in der Familie.— 1106 Lincoln Ave., über'm Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 556 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 701 Noble Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; $5. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in Boardinghaus; muß englisch sprechen. 348 Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— 496 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 861 W. North Ave. mido

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit in Geschäftsplatz. 1251 Nord Clark Str.

Verlangt: Ordentliches und sauberes Mädchen für Hausarbeit, das im Store mithelfen kann; keine Kinder, keine Wäsche; guter Platz und Lohn. 1842 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Eine selbstständige Businesslunch-Köchin; keine Sonntagsarbeit. 1959 W. Madison Str., Ende der Kobelbahn.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Familie ohne Kinder. Lohn $6 per Woche. Zu melden Abends nach 6 Uhr. 175 Lake View Ave., 1. Flat, links. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Kochen. Lohn $4 die Woche. 608 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches, holländisches oder schwedisches vorgezogen. Nachzufragen 7712 S. Peoria Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch-ungarisches vorgezogen. Lohn $5 die Woche. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen; gutes Heim, guter Lohn. 528 Cleveland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau; kann zu Hause schlafen. 1100 Armitage Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittlerem Alter in einer guten Familie von 4 Personen, für gewöhnliche Hausarbeit. 426 N. Winchester Ave. mido

Verlangt: Drei junge Frauen für Küchenarbeit. $6 per Woche. Müssen auf der Westseite wohnen.— Sears, Roebuck & Co. New Plant, Mr. T. A. Franker, Homan Ave. und Harvard Str. mdofr

Verlangt: Gutes, flinkes Küchenmädchen für Restaurant, sowie junges deutsches Mädchen, um 4jähriges Kind zu beaufsichtigen. 142 Ost North Ave.

Verlangt: 25 Mädchen, $5 bis $6 die Woche, für Restaurants und Privatfamilie sowie für Fabriken, gleich zur Arbeit. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. mmidofa

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Arbeit suchen in Hotels, Restaurants, Instituten, Kosthäusern, Privatfamilien oder in Fabriken sollen heute vorsprechen; wir verschaffen Euch Stellen bei gutem Lohn. Anzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. 19fb,momifr,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren, deutsches bevorzugt. Oak Park. Gutes Heim, $5. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis 64. Avenue, lauft drei Blocks südlich und einen westlich bis Südwestecke Washington Boulevard und Elmwood Avenue. momi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stetiger Platz. 256 S. Loomis St. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1067 S. Hamlin Ave. dimdofa

Verlangt: Frau von 40 bis 50 Jahren als Haushälterin für Familie von Zwei. Elegantes Heim. Muß von deutsch-jüdischer Abkunft sein. Referenzen verlangt. Adr.: P. O. Box 627, Ligonier, Ind. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Arbeit suchen in Hotels, Restaurants, Instituten, Kosthäusern, Privatfamilien oder in Fabriken, sollten heute vorsprechen: wir haben Plätze zu guten Löhnen. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 19fb,momifr,1mo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Floor. dmdo

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, die kochen und bügeln kann. Lohn mit Wäsche $5, ohne Wäsche $4. Anzufragen Donnerstag. Gutes Heim für die rechte Person. 1455 Jackson Boulevard. 3. Flat. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin für erster Klasse Restaurant. 2045 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Frisch eingewandertes vorgezogen. 1234 Wilcox Ave. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 656 LaSalle Ave., nahe North Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 3337 South Park Ave. dimi

Verlangt: Junges deutsches, dänisches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. $5. Vorstadt La Grange. Adr.: F. 340 Abendpost. 19fb,1w

Verlangt: Aeltere Person für Hausarbeit in einer kleinen Familie, oder ein junges gutes Mädchen, welches zuhause schlafen will. Nachzufragen 56 Wisconsin Str., 2. Floor. 18fb,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv.*

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder in Saloon; Frau gute Köchin. Sam Groß, 608 W. 14. Str.

Gesucht: Mann und Frau suchen gewöhnliche Hausarbeit, Gartenarbeit usw.; Frau gute Köchin. Adr.: P. 780 Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute deutsche Pflegerin sucht Stelle, Kranke und Wöchnerinnen zu pflegen; ist Willens, auch Hausarbeit zu thun. 925 Sheffield Avenue, oben.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei anständiger Wittwersfamilie oder älterem Herrn. Adr.: P. 782 Abendpost.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 160 Mohawk Str., hinten, unten.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau mit Empfehlungen wünscht 1 oder 2 Tage in der Woche Plätze zum Reinmachen. 39 Tell Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 46 A Straße, oben.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1367 W. 22. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Bitte vorzusprechen. 582 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Böhmisches Mädchen sucht Stelle, im Saloon zu kochen. 54 Dayton Str., Ecke Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 236 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Arbeit; 2 Jahre im Land; scheut keine Arbeit. Gebt Lohn an. Adr.: H. L. 71 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Mittwoch oder Freitag. Lütje, 12 Town Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 365 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1096 N. Clark Str., hinten.

Gesucht: 2 anständig: deutsche Mädchen von 15 Jahren suchen Stelle bei leichter Hausarbeit. 241 N. Sangamon Str., 2. Flat.

Gesucht: Sehr gute Köchin, Wienerin, sucht Stelle. 392 Belden Ave. midofr

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. 636 W. 47. Str., hinten. do,son,mi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen. 138 Fry Str., Hinterhaus. dimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883.
542—544 Wabash Ave. Tel. Harrison 3008, sowie 552—566 Wabash Ave., Tel. Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery-Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries u. s. w.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Ave. 3ag,mifamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: Eine vollständige Grocery Store-Einrichtung, auch Groceries, billig. Zu erfragen bei N. Berg, 833 Nelson Str. mifa

Zu verkaufen: Showcase, 2 bei 4 Fuß, mit eisernem Stand, sowie Aushänge-Case. 171 Ost North Ave., 2. Floor.

Zu kaufen gesucht: In Gebrauch gewesene Eisbox für Butcher. 525 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Mittelgroße eiserne Geldkasse, $20. 999 N. Western Ave., 3. Flat.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

75 Nähmaschinen aller Arten, von $1.50 aufwärts werden für Lagergebühren verkauft. Peoples Storage, 281 W. Madison Str. 20feb,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein Gespann Maulesel und Geschirr. 437 Grace Str. midofr

Zu verkaufen: 2 Pferde, Sandwagen und 2-Tonnen Kohlenwagen, billig. 167 High Str., ½ Block nördlich von Fullerton Ave. mido

Harzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- und Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 115 Fifth Ave. 30dz,fasomomi*

Verkaufe echte junge Bernhardiner Hunde. $5.— 6039 Lincoln Str., Bergman. dimidofr

Thiel & Ehrhardt, 14 Jahre Fabrikanten und Händler aller Sorten Wagen; daß sie ihre Kunden befriedigen zeigt die verbreitende Kundschaft. Wagen gebaut auf Bestellung. 395 Wabash Avenue. 10feb,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$115 kaufen neues Upright Piano, kurze Zeit gebraucht, wegen Umzugs. 1542 S. 42. Avenue, 2. Flat.

Muß verkaufen: Schönes Piano, 4 Monate gebraucht; sehr billig wegen Krankheit. 702 N. Halsted Straße. midofr

$50 kaufen ein $400 Chickering Piano mit Garantie, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str.

Wegen Abreise sind wir gezwungen, unser prachtvolles Upright Mahogany Piano sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. 390 Oak Str., östlich von Rush Str. 21feb,1w

Nur $15 für schönes 6 Okt. Square Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 19fb1w

7 Upright und 3 Square Pianos werden verkauft für Lagergebühren. Peoples Storage Co., 283 W. Madison Str., nahe Morgan Str. 20feb,1w

Elegantes Upright Piano, fast neu, muß billig verkaufen. 71 Laflin Str., nahe Jackson Blvd. 20feb1w

$110 kaufen elegantes Cabin. Grand Upright Piano. $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 19feb1w

Hochelegantes echtes Engel & Schaff Upright Piano, hat $600 gekostet, fast neu, muß sofort für $85 baar verkaufen. 391 Lincoln Ave. 18fb,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umständehalber sind wir gezwungen, den neuen, hocheleganten Hausstand unserer 3-stöckigen Privatresidenz sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern, stückweise oder zusammen. Hochelegantes Mahagony Parlor Set, schwere große Schaukelstühle, Morrisstuhl, Ledercouch, Parlor-, Bibliothek- und Ausziehtisch, Quarter-sawed Sideboard, prachtvolle importirte und hiesige 9 bei 12 Rugs, Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Mahagony und Eichen, Parlor Cabinet, Piedestale, importirt Portieren u. Gardinen, Bilder, Spiegel, werthvolle Nippessachen, Wandschirme, prachtvolles echtes Mahagony Upright Piano, Musik-Cabinet usw. Alles erst wenige Monate benutzt. Kommt sofort. Tag oder Abend. — 390 Oak Str., zwischen Rush und Lincoln Park Boulevard. 21feb,1w

Zu verkaufen: Große Preisherabsetzung von allen Sorten Möbeln und Haushaltungsgegenständen. — 3 Stück Parlor-Suits, schöner Entwurf, Mahagoni-Finish mit Damast oder Velour überzogen, zu $9.75, werth das Doppelte. Schön und stark gemachte Arm-Schaukelstühle, $1.48, werth $2.50. Ueber 100 verschiedene Muster von Eisenbetten von den billigsten bis zu den besten, werden alle für den halben Preis losgeschlagen. OakSideboards für $11.50, $16.50 und $25, der reguläre Werth derselben ist $18, $25 und $35. 9x10½ Brussels Rugs blos diese Woche zu $8.98. — Wir verkaufen für baar oder auf Abzahlung zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 E. North Ave. 15,16,18,19,20,21,22,23fb

Zu verkaufen: Küchen-Range, 4 Monate im Gebrauch, $12. 419 Patterson Ave.

Zu verkaufen: Möbel eines 6 Zimmer Flats, billig; muß verkaufen wegen Aufgebens des Haushalts. Auch beim Stück verkauft. 936 N. Halsted Str., 1. Flat. midofr

Zu verkaufen: Vollständige Restaurant-Einrichtung, 5 Zimmer Möbel, billig. 894 Milwaukee Avenue. mido

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: 15—20 Schlüssel im Down-Town-District am Freitag Nachmittag. Gegen angemessene Belohnung abzugeben 73 West Washington Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Merket 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. Mjan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant; guter Platz für Mann und Frau. 160 Ost Webster Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Laden; ein guter Platz, Nordseite. Zu erfragen bei Heine, 1326 N. Halsted Str., 3. Flat. mifa

Zu verkaufen oder Partner verlangt: Wegen Todes meiner Frau muß ich mein Restaurant und Hotel verkaufen oder bin Willens, einen Partner zu nehmen. Altes gutes Geschäft; bin 16 Jahre mit Erfolg darin. 50 West Randolph Str.

Zu kaufen gesucht: Guter Butchershop, nur Storetrade. Nachzufragen bei Eßlinger, 4149 Ashland Av. mido

Zu verkaufen: Lang etablirtes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, Nordseite, prominente Lage, Waarenlager werth $1200, Einnahme $25—$30 täglich, ist wegen Familienverhältnissen sofort unter'm Preis zu verkaufen. Adr.: D. 245 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, in guter Lage auf der Nordwestseite; verlasse die Stadt. — Adr.: O. T. 126 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Home-Bäckerei auf der Nordseite. Adr.: P. 794 Abendpost.

Zu verkaufen: Butcher Shop. 1376 West North Ave., Humboldt Park. midofr

Zu verkaufen: Saloon mit 3 Kegelbahnen, 2 Pooltischen, große Halle, Ecke, beste Lage, Nordseite; große Wohnung von 6 Zimmern. Fragt Morgens 10 Uhr. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Butcher Store, Pferd, Wagen, Buggy, feine Fixtures, Eis-Box; wöchentliche Einnahme $300, Miethe $30; Räucherhaus dabei. Kommt seht's an. Fragt Morgens 10. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, feinste Lage, wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Adr.: P. 777 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht Butcher Shop zu miethen. Adr.: D. 249 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Storegeschäft. $30 tägliche Einnahme. Adr. P. 723 Abendpost. dmd

Zu verkaufen: Bäckerei. 912 CliftonAve. b—fa

Zu kaufen gesucht: Saloon an Nordseite. Einzelheiten unter P. 710 Abendpost. dimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Ausdehnung eines guten Wholesalegeschäftes, feiner Artikel, wird ein Theilhaber mit ca. $2000 gesucht. Derselbe sollte tüchtiger Verkäufer sein. Beste Referenzen. Adr.: P. 738 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne Wohnung von 3 Zimmern neb. Kleider-Closet und Pantry. $7. 1201 Jowa Str., nahe Homan Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer mit Gas, Bad, Telephon etc. ($1.50.) 25 Wisconsin Straße, 1 Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Hübsches helles Zimmer, nahe Lincoln Ave.; Board, wenn gewünscht. 392 Belden Avenue.

Zu vermiethen: Habe zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt, die ich mit Jemandem theile für $2.50 per Monat. Adr.: D. 217 Abendpost.

Zu vermiethen: Zimmer bei alleinstehender Frau. 570 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells Straße.

Zu vermiethen: Helles Bettzimmer. 126 Canalport Ave.

Zu vermiethen: Hübsches sonniges Front-Bettzimmer an 1 oder 2 Herren; Heizung etc. 193 Schiller Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 701 Halsted Str., nahe North Ave. und Hochbahn.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer mit Board bei gemüthlicher Dame, wo keine anderen Roomers sind. Adr.: D. 236 Abendpost.

Ein anständiger junger Oesterreicher sucht Board bei anständigen deutschen Leuten. Westseite. Adr.: D. 247 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann wünscht Zimmer bei anständiger Wittwe oder alleinstehender Frau, nahe Hochbahn. Adr.: P. 771 Abendpost. dmi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französische Korresp. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 14feb,misadt,1m

Englisch in 4 Monaten.
Perfekt sprechen, schreiben, lesen, bei diplomirtem Lehrer, der durch seine ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung Jedermann befriedigenden Erfolg garantirt. Anfang 1. März. $3.00 monatlich. Adr.: L. 549 Abendpost. 18fb—3mz,X

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einem Montag oder Donnerstag Abend und fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor. Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 4fb,1moX

Schmidt Tanzschule, Freitags für Anfänger 526 N. Clark Str. Mittwochs 617 N. Clark Str. 17ja,2moX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

August Schulz aus Rosenau sucht Herman Peter. Briefe unter Adr.: D. 215 Abendpost. misafo

Ein kleines Baby wird als eigenes angenommen. Bitte zu adressiren: F. P. 345 Abendpost.

Fenster-Rouleaux gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str. Tel. North 1637. 2fb,momifrso,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher in mittleren Jahren, vermögend, wünscht mit vermögender Dame von 30 bis 40 Jahren zwecks Heirath bekannt zu werden. Briefe mit genauer Angabe der Vermögensverhältnisse unter Adr.: P. 734 Abendpost. Vermittler verbeten.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 30, liebenswürdig und nett, geschäftlich ausgebildet, mit feinem Handwerk und stetigem Posten, sucht auf diesem Wege, da ihm wegen seiner Schüchternheit Damenbekanntschaft fehlt, eine liebe Lebensgefährtin, häuslich gesinnt. Verschwiegenheit Ehrensache. Sendet Photographie im ersten Brief. Adr.: Post Box 231, Kenosha, Wis.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1044 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 23jan,1mo

Dampfer - Linien.

Canadian Pacific Railway Atlantic Steamship Service. Zwei neue Expreß-Dampfer, „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", 14,500 Tons, 20 Knoten. Feinste, schnellste und größte Dampfer zwischen St. Lawrence Pier und Liverpool. Von Land zu Land in vier Tagen.
C. E. Benjamin, General-Agent.
Tel. Har. 2168. 232 Clark Str., Chicago. fb4—28,X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien in Florida und Alabama zu günstigen Bedingungen. Exkursion am 6. März. American Farmland Company, 355 Dearborn Str., Zimmer 508. 20feb,1mX

$1900 kaufen prächtige 80 Acres Wisconsin Farm, Haus, Stall, Bach, 40 Acres kultivirt, werth $2500. Zimmer 1107 Ashland Block, 59 Clark Str. somdimidofr

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Nordseite.

— Muß verkaufen! —
Wegen Abreise sehr billig: Hübsches zweistöckiges Frame-Gebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Bad, heißes Wasser; Miethe $420 jährlich. Nahe Lincoln Ave.-Hochbahnstation; nur $3600, oder macht Offerte.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midofrfajomo

Zu verkaufen: Ein zweistöck. Brickgebäude, Steinfront, 6 und 7 Zimmer Flats, strikt modern, Lot 33⅓ bei 172 Fuß, beste Lage in Rogers Park; bequem nach elektrischen Cars und N. W. Zügen. Ein Bargain, $6500. Adr.: P. 793 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Billig, hübsches modernes 6 Zimmer-Haus, Marshfield Ave., nahe Grace Straße. Leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen auf leichte Abzahlung: 5 und 6 Zimmer Häuser, neu und modern eingerichtet, in Lake View. Hochbahn-Fahrdienst. E. C. Bruse, Zimmer 606, 112 S. Clark Str. sami

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Aves., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 31ja,mifamo,1m

Zu verkaufen: Nur $2200 kaufen 2-Flat Brickhaus, nahe Park. Schaefers & Milton, 1286 West North Ave. midofria

Zu verkaufen: $100 baar, Rest wie Miethe, kaufen feine 6 Zimmer, ganz moderne Brick-Cottage; Straßen gepflastert; nahe Hochbahn und Park. — Schaefers & Milton, 1286 W. North Avenue. midofrfajo

Muß verkaufen: Mein neues 2-Flat Haus und großer Stall, zu weniger als den Kosten des Gebäudes; leichte Bedingungen. Sprecht sofort vor bei H. F. Mittag, West Fullerton Ave., nahe Monticello Ave. midofrfa

Zu kaufen gesucht: Modernes 2-Flat Brickhaus, Nordwestseite, nicht über $3500 baar. Sprecht vor oder schreibt an Schaefers & Milton, 1286 West North Ave. mido

Kauft Eurem Kind 50 Fuß Lot—$10 baar, $1 wöchentlich. Brooke, 1242 Milwaukee Ave. 10feb,fa,mit,10t

$2300; Brickhaus; 2 5-Zimmer Flats, Miethe $240; $800 baar nöthig. Brooke, 1242 Milwaukee Avenue. 13—23fb,X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Grundeigenthum, 185 bei 155, Ecke, mit Haus und Stall, in Harlem, Ill. Billig wegen Theilung. W. Stork, 460 Flournoy Str. modimi

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 3fb,1m

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15,X*

Zu leihen gesucht: $600 auf erste Hypothek. Adr.: D. 240 Abendpost. mido

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp,X*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mt,X,1i

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3faX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 5fb,X

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Roß, 685 Burling Straße, nahe Wrightwood Ave., Chicago. 1fb,1mX

Dr. Rasmussen, Arzt und Geburtshelfer, ertheilt Rath und Hilfe. Sprecht vor oder schreibt. 704 North Park Ave. mifrso

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18fb,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Das Frühjahr kommt mit seinen starken Regenschauern und rauhem Wetter. Schützt Euer Haus, indem Ihr Euer Dach ausbessert. Patent Roofing über Schindeln eine Spezialität, sowie Gravel Roofing. Alle Arbeit garantirt. Allerbeste Referenzen. Sehr mäßige Bedingungen. Baar oder monatliche Abzahlungen. Sendet Postkarte für Kostenvoranschläge. C. S. Brouty, 818—820 North Western Ave. Tel. Humboldt 1387. 13fb,1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Ist Euer Lohn groß genug für Eure Familie?

Falls Ihr wüßtet wo, würdet Ihr eine bessere Stelle annehmen mit 50c bis $1 mehr Lohn per Tag, würdet Ihr hingehen und mit dem Mann darüber sprechen. Natürlich würdet Ihr, laßt uns Euch also sagen, wohin zu gehen.

Wenn Ihr für eine kleine Kompany arbeitet, erhaltet Ihr nicht so viel, als was eine große Kompany Euch bezahlen würde. Nun, die Leute, denen die größten Kompanies gehören und die das meiste Geld zur Bezahlung ihrer Angestellten haben, lesen jeden Morgen

The Chicago Tribune

Brauchen nun diese Leute Arbeiter, so zeigen sie es in der Zeitung an, die sie lesen.

Seht Ihr das nicht ein? Würdet Ihr es nicht auch thun?

Die Leute, für die am besten zu arbeiten ist, lesen „The Tribune". Sie bezahlen die höchsten Löhne an ihre Angestellten.

Wenn sie mehr Arbeiter brauchen, setzen sie es in die Tribune.

Also ist das der Platz für Euch, nach den besten Stellen zu suchen. Es mag eine bessere Stelle für Euch morgen früh in „The Tribune" stehen. Holt Euch eine für 2 Cents, beantwortet einige der Anzeigen, und vielleicht erhaltet Ihr bessere Arbeit und 50c bis $1 mehr per Tag, als Ihr jetzt bekommt. Ihr könnt von demselben Betrag, den Ihr jetzt erhaltet, leben, und den Mehrbetrag sparen. Kauft nur die Tribune. Sucht sie auf.

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,mifon*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momiſa*

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
ian22,momidofafon*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafa*

Schiffskarten!
Extra billig im Februar und März, nach und von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, London, Paris, Berlin, Wien, Budapest, Oderberg, Basel, Luxemburg, Triest, Fiume und allen Welttheilen, via New York, Boston, Philadelphia, Baltimore, Montreal, Quebec. — Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Es bezahlt sich, bei uns vorzusprechen.
Union Ticket-Office
Anton Boenert, General Mgr. u. Ticket-Agent.
205 S. CLARK STR.,
nahe Adams Str., West Shore und New York R. R. Co.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
20ian,famomifr,1m

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterbrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—6. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
6l,1mo,2

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Bringt Eure Ersparnisse nach einer soliden starken Sparbank.

Mit einem Rekord von fast fünfzig Jahren als eine konservative und sichere Bank ladet The Merchants' Loan and Trust Company Euch, mit vollem Vertrauen in die Zukunft, ein, Eure Spar-Einlagen hier zu machen.

Seit 1900, oder in den verflossenen fünf Jahren, haben sich ihre Einlagen mehr als verdoppelt, und belaufen sich jetzt auf über $50,000,000. Ihr Kapital und Ueberschuß beträgt mehr als $6,500,000.

Während die gesammten Bestände der Merchants' Loan and Trust Company sowohl zur Sicherung ihrer kommerziellen wie ihrer Spar-Einlagen dienen, hat diese Bank doch die Spar-Einlagen stets in sorgfältig ausgewählte Sicherheiten angelegt, wie sie vom Direktorenrath gutgeheißen werden. Diese Liste wird halbjährlich veröffentlicht, und hat diese Einrichtung allgemeinen Beifall gefunden.

Die Merchants' Loan and Trust Company-Bank wurde in 1857 etablirt, und ist die älteste Bank in Chicago.

135 Adams Straße.

Sicherheitsgewölbe. Boxes $3.00 u. aufwärts.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident,
Oscar G. Foreman, Vizepräsident,
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konten mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrwo*

Ein einziger sicherer Weg, Geld zu besitzen:
Spart es. Blos ein Weg, es zu sparen — vertraut es einer verantwortlichen Bank an.
Völlige Sicherheit ist das Motto der
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Samstag Abend offen bis 8 Uhr.
famomi*

In Chicago seit 1868.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,famd,1j

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momife*

Lokalbericht.

Briefkasten.

H. L. S.—Wir können Ihnen über den Zinsfuß, Diskontorate u. s. w. der deutschen Reichsbank in jenem Zeitabschnitt keine Auskunft geben. Es liegen in der öffentlichen Bibliothek deutschländische Zeitungen auf, vielleicht können Sie daraus den gewünschten Aufschluß schöpfen.

Frau A. F.—„Es freut mich" ist richtig. —Ludwig van Beethoven hat jene Messe komponirt.

K. R.—Unter den Religionsbekenntnissen in Rußland überwiegt das griechisch-orthodoxe die anderen bei weitem (etwa 70 Prozent). Die Zentralbehörde in kirchlichen Dingen des griechisch-orthodoxen Bekenntnisses ist der Heilige Synod, zusammengesetzt aus hohen weltlichen und geistlichen Würdenträgern.

J. B.—Wm. B. Ogden war der erste Bürgermeister von Chicago. Er wurde im Jahre 1837 gewählt.

Joseph K.—Fragen Sie in der Zigarrenhandlung von Rudolf Seifert, LaSalle und Randolph Straße, nach.

H. Sch.—Wo Sie hier österreichische Spielkarten erhalten können, vermag Ihnen vielleicht einer unserer Leser zu sagen, uns ist es nicht bekannt.

Jos. D.—Ein 50 Cents-Stück aus dem Jahre 1832 hat keinen besonderen Werth.

Emma.—Wir sind nicht imstande, Ihnen das Aequivalent in hiesigem Gewicht anzugeben. Uebrigens rechnet man auch in der Schweiz schon längst nach dem metrischen System.

L. M.—Besondere Landesfarben hat Elsaß-Lothringen nicht, vielfach ist indessen Roth und Weiß im Gebrauch.

Frau A. J.—Sie haben Ihre Steuern im County-Schatzmeisteramt, 2. Stock Nr. 160 Adams Straße, zu zahlen.—Gewiß gehört Chicago zu den Großstädten der Welt.—Sie sind Bürgerin.

2 K. D.—1) Wir können Ihnen unmöglich sagen, warum Ihr nach Ungarn gerichteter Brief nicht angekommen ist. Vielleicht war die Adresse nicht richtig oder nicht deutlich geschrieben.—2) Jede Geldforderung kann bestritten werden; und wenn sie bestritten wird, so muß sie zur Ueberzeugung des Gerichtes erwiesen werden, ehe sie eingetrieben werden kann. Auf alle Fälle ist eine Abmachung, wie die beschriebene, ohne Zeugen und ohne etwas Schriftliches, sehr unvorsichtig.—3) Irgend jemand, den Sie dazu bevollmächtigen, kann in Ihrem Namen kaufen. — 4) Die Auswahl der Versicherungsgesellschaft müssen wir Ihnen überlassen.

Dorn.—Nach Ihrer Darlegung würden Sie als Scheidungsgrund nur böswilliges Verlassen angeben können. Um jedoch darauf klagen zu können, muß die Trennung wenigstens zwei Jahre gewährt haben. Ob Sie katholisch oder anders getraut sind, macht vor dem Gesetz keinen Unterschied.

A. C., Fullerton Ave.—Das Gesetz verlangt Versteuerung allen Eigenthums, des nothwendigen wie des nicht nothwendigen, macht auch keinen Unterschied zwischen Familienvätern und anderen Personen.

H. H. 148.—Wenn Sie eben erst geschieden worden sind, so müssen Sie nach Illinoiser Gesetz ein Jahr warten, ehe Sie sich wieder verheirathen können. Außerhalb von Illinois gilt das Gesetz nicht. Ob ein Richter oder ein Geistlicher die Trauung vollzieht, ändert an deren Rechtsgiltigkeit nichts.

Louis K. U.—Wenn gegen die Zulassung der Frau sonst nichts einzuwenden ist, wegen eines fehlenden Fingers wird sie von den Einwanderungsbehörden nicht zurückgewiesen werden.

O. R.—1) Die Lizens ohne Trauung macht keine Ehe. Sie ist nur eine behördliche Erlaubniß zur Vollziehung der Trauung.—2) In New York wird Scheidung nur auf Grund von Ehebruch gewährt.

Frau G. Sch.—1) Es kommt zunächst darauf an, ob Sie die ganze Wohnung gemiethet haben, d. h. das betreffende Zimmer mit gemiethet und es den Andern nur aus Gefälligkeit überlassen haben. Im letzteren Falle können Sie die ertheilte Nutzungserlaubniß jederzeit zurücknehmen und den Leuten die Thüre weisen.—2) Was die Kündigung betrifft, so sind Sie, so lange Sie die Miethe pünktlich bezahlen, zu dreißigtägiger Kündigung berechtigt, gerechnet vom Ende des Miethsmonats an.

Alter Leser, Lake Str.—Sie können das Geschäft verkaufen, aber Sie können nicht verhindern, daß die Gläubiger Sie verklagen und all Ihr Geld oder sonstiges Eigenthum mit Beschlag belegen, soweit es nicht gesetzlich geschützt ist vor Beschlagnahme. Sind Sie Familienhaupt, so können Sie Fahrhabe bis zum Werthe von $400 der Pfändung entziehen.

Con. N.—Wenn das Eigenthum Ihnen gehört, so ist kein Grund ersichtlich, warum Sie es nicht verkaufen können sollten.

J. M. H.—1) Farmer, Gärtner, Winzer usw. können im Staate Illinois den aus selbstgezogenen Trauben gefertigten Wein in beliebigen Mengen frei von jeder Besteuerung verkaufen. —2) Gehen Sie mit der Münze zu Stevens & Co., 69 Dearborn Str., wo man Ihnen sagen wird, ob sie einen besonderen Werth besitzt.

F. Sch.—„Lift" ist ein englisches Wort und wird in England statt des hier gebräuchlichen „Elevator" für die Bezeichnung des Fahrstuhles gebraucht.

G. L., C. N. und Lina F.—Jener Komponist war Ludwig van Beethoven.

Auguste F.—Jener Roman ist zu Ende.

Joe P.—Die Briefliste erscheint jetzt in der „Sonntagpost", wie in der „Abendpost" vom 10. Februar den Lesern klar und deutlich angekündigt worden ist. — Der Zoll beträgt 60 Prozent des Werthes.

Anton E.—Jene Scheidemünze ist im Laufe der letzten Jahre eingezogen worden.

Geo. W.—Ob jener Lehrer als solcher hier Anstellung finden wird, kommt ganz auf die Umstände an. Er soll sich eben umthun.

Alter Leser.—Dazu brauchen Sie keine Lizens.

Division Str.—1) Bloß auf den angegebenen Grund hin kann keine vollzogene Ehe für ungiltig erklärt werden.—2) Der Konsul wird Ihnen ja wohl die gewünschte Auskunft geben, auch ohne dazu ausdrücklich verpflichtet zu sein.

Nora.—3 vom Hundert per Monat, für $15 also 45 Cents, sind gesetzlich gestattet.

L. D., Sedgwick Str.—Die schriftlich beglaubigte Schuld verjährt erst 10 Jahre nach der Fälligkeit; Sie können also auf den besagten Schein hin noch Klage erheben.

B. St., Aberdeen Str.—Die Frau ist berechtigt, ihr besonderes Eigenthum unabhängig vom Manne zu halten.

Otto K. — Unsinn! Aus dem ungesetzlichen Zusammenleben läßt sich kein derartiges Recht ableiten. Uebrigens kann selbst eine gesetzlich verheirathete Frau nicht gezwungen werden, mit dem Manne zu leben, mit dem sie nicht mehr leben will.

Ernst T. — Wenn Sie die Doktorrechnung noch nicht bezahlt haben, so schulden Sie sie selbstverständlich noch. Ob der Gläubiger die Schuld noch gerichtlich eintreiben kann, ist eine andere Frage. Die gesetzliche Verjährungsfrist für derartige Schulden ist fünf Jahre.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berlberg, Minnie, 46 J., 653 N. Lincoln Str.
Binder, Gottlieb, 76 J., 258 West Polk Str.
Gawalke, Carl, 72 J., 26 Newton Str.
Hirt, John, 58 J., 1216 Lawndale Ave.
Japert, Magdalena, 4 M., 640 W. 117. Str.
Karl, Marvin, 52 J., 4836 Justine Str.
Luhme, Gertrude, 19 J., 3616 W. 64. Pl.
Mundler, Charles, 61 J., 866 W. Madison Str.
Schlei, John, 20 J., 2608 Locust Str.
Stahle, John A., 8 M., 722 Union Ave.
Warke, Baby, 186 N. Harding Ave.
Wildbusch, Carl, 66 J., 190 Augusta Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Wilhelmina gegen William H. Sievert, Verlassen; Mae gegen Marion Ellsworth Shockey, grausame Behandlung; Annie gegen Lawrence Carpenter, Verlassen; Catherine gegen James G. Boulter, Verlassen; Kate gegen Charles H. Smith, Ehebruch; George gegen Louise Steele, Verlassen; Margaret gegen John J. Higgins, Verlassen; Catheryn gegen James W. Heffermann, Bigamie; Martha gegen Albert Frederick Gros, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles D. Besch, Elizabeth Haines, 21, 18.
Jozef Balicki, Helena Karskay, 25, 18.
Francis M. Wilkinson, Pauline M. Muno, 26, 19.
Jozef Sierminski, Franciszka Bolek, 27, 29.
Arno Larsen, Berntine Johnson, 23, 25.
Albert B. Allen, Julia Conklin, 33, 24.
John Kara, Josephine Bokac, 22, 20.
Martin Gallagher, Mary O'Hara, 28, 27.
David W. Evans, Frances Rolewitz, 20, 19.
Earl Traydore, Alice Smith, 34, 32.
Jakob Staal, Anna Hansen, 43, 40.
Franciszek Bytko, Weronika Luscz, 29, 24.
Joseph Conrad, Mary Estes, 25, 21.
Joseph Mischka, Mary Wencel, 24, 23.
Nathan O. Harris, Lizzie Marshall, 39, 37.
M. Prinkolsky, Stan. Kochawovich, 36, 24.
Anthony J. Hanrick, Clara Miller, 24, 20.
Arthur M. Ansert, Margaret G. Smith, 21, 18.
Joseph J. Israel, Bertha Simon, 25, 23.
Gust Anderson, Mathilda Madson, 26, 17.
Albert Godek, Elzbiata Bartinska, 26, 20.
Julius Rosenthal, Anna Bush, 23, 21.
Antoni Janocki, Michalina Szmanska, 24, 21.
William Blazek, Susie Gogolek, 22, 19.
Thom. Musielski, Stanislawa Wajroska, 24, 18.
Elke Pekelsma, Agnes Hunter, 25, 21.
Antoni Ochwat, Anna Ondeczek, 26, 20.
A. J. Makowski, Pelagia Wieklinska, 28, 22.
St. Kolodziecik, Maryanna Waclawik, 27, 22.
Michael Gunther, Florence Kartrosky, 23, 20.
Walter Gast, Adele Wienecke, 22, 18.
Thomas J. Cuddigan, Mary Kelly, 26, 26.
Casimir Budwicz, Johanna Pietrowski, 35, 28.
Jozef Goldman, Amalie Savolb, 22, 27.
Charles D. Gunn, Mary T. McDonell, 50, 34.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Febr. 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84—85c; Nr. 3, roth, 82—84c; Nr. 2, hart, 79—82c; Nr. 3, hart, 77—81c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 82—84c; Nr. 2, Northern, 80—83c; Nr. 3, Spring, 78—83c.

Mais, Nr. 2, 39—39¼c; Nr. 2, weiß, 39½c; Nr. 2, gelb, 39¼—39½c; Nr. 3, 38—39c; Nr. 3, weiß, 39—39½c; Nr. 3, gelb, 38—39c; Nr. 4, 34—37c.

Hafer, Nr. 2, 29½c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29—29¼c; Nr. 3, weiß, 29—30c; Standard, 30—30½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.05 das Faß; „Straights", $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.60—$4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.00—$12.00; Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00, Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 82⅜—82½c; Juli, 81⅝c; September, 81c.

Mais, Februar, 39¾c; Mai, 43c; Juli, 43½c; September, 44c.

Hafer, Mai, 29¾c; Juli, 29⅛c; September, 27⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.75; Juli, $7.85; September, $7.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.67½; Juli, $15.32½.

Rippchen, Mai, $8.12—$8.15; Juli, $8.20—$8.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.76

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.60—$5.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.15.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $6.10—$6.27½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.00—$6.15; schwere gemischte Waare, $6.10—$6.25; leichte ausgesuchte, $6.10—$6.27½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.15; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$6.00; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$3.75; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.28½
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.25
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.19
„Cooleys", per Pfund		0.24½
Nr. 1, per Pfund		0.20
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15	—0.15½
Kühlspeicher - Waare	0.21	—0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¾	—0.12
„Daisies", per Pfund		0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13½
Limburger, per Pfund	0.11	—0.11½
Brick, per Pfund	0.12	—0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.11
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.11½
Prima, 60 Prozent frisch		0.12½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.14½
Kühlspeicher - Waare		0.07

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund	0.13	—0.14
Gänse, das Pfund	0.11	—0.11½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
Kaninchen, per Dutzend	1.00	1.10
do., große weiße, das Dutzend	2.00	—2.50
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.12½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.08
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.50	—3.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.40	—2.90
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.35	—0.50
Kraut, per Faß	1.50	—1.85
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35	—0.40
Kopfsalat, per Faß	2.00	—8.00
Tomaten, per Kiste		7.00
Rothe Rüben, per Sack	0.75	—0.85
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.50	—0.60
Sellerie, per Bündel	0.10	—0.30
Rüben, per Sack	0.80	—1.00
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.12½	—0.50
Meerrettig, das Bündel	0.65	—0.75
Gurken, das Dutzend	0.35	—1.75
Blumenkohl, per Kiste		2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.35	—0.40
Spinat, per Kiste	0.25	—0.75
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	2.00	—6.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart	0.12	—0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	5.00	—7.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.56
do., minderwerthige Sorte	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Kartoffeln in Carladungen, Bushel	0.45	—0.57
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.50

Gesuch von Samuel Sabütz u. A. um Bankerotterklärung von George Klawans; Forderungen $2000.
James A. Parsons — Verbindlichkeiten $707; Bestände $215.
August F. Buelow — Verbindlichkeiten $749; Bestände $179.
George W. Dickey — Verbindlichkeiten $532; Bestände $191.
W. H. Wakefield — Verbindlichkeiten $575; Bestände $77.
Gottfried Bauer — Verbindlichkeiten $2559; Bestände $288.
John Filmor — Verbindlichkeiten $2319; Bestände $2594.

Festmahl für die Gäste.

Die Chicagoer Butter- und Eierbörse nahm gestern die erste Gelegenheit zur Bewirthung auswärtiger Berufsgenossen wahr, die sich ihr in den acht Jahren ihres Bestehens geboten hat. Sie gab den anläßlich des Molkerei-Konvents hier weilenden 600 Molkereibesitzern ein Festmahl im Auditorium Hotel. Die Freuden der Tafel wurden mit Reden und musikalischen Vorträgen gewürzt.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Der starke Mann gewinnt.

Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in den geschäftigen Reihen des Lebens ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die ist bei dem Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzugreifen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder wie viel Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die Chicago Medical Clinic, 344 S. State Str., Chicago, Ill. [illegible]

Kommen Sie heute!
Konsultation frei!

[illegible] zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen im Rücken? Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir werden Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie in Ihrer Jugend gefühlt haben.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.
Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
mifrson*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenhöhlen, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenleiden verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung den Augen genau angepaßt werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie die [illegible] Brillen von Unerfahrenen angemessen.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

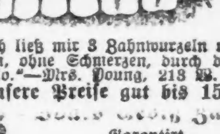
41. Court, 189 F. südl. von North Ave., Westfront, 24 bei 125; J. Makovsky an Frank Rychecky, $3750.
Fulton Str., 150 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 75 bei 150; John Kane, durch Kuratel, an Verlie M. Campbell, $3600.
Grand Ave., 50 F. östl. von May Str., Nordfront, 25 bei 110; Chas. C. Ganzer an John H. Silander, $9000.
Hermitage Ave., 290 F. südl. von Polk Str., Westfront, 50 bei 125; G. Kassowitz an Harry Moses, $10,000.
Madison Str., 33 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 44 bei 121; J. Ganson an Corinne Ganson, $3000.
Margaret Str., Südwestecke 14. Place, Ostfront, 25 bei 103; J. Goldstein an Esther Bronstein, $2000.
North Ave., 75 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 123; S. Ellerson an Chas. C. Ganzer, $4500.
Ogden Ave., 56 F. westl. von Washtenaw, Südfront, 34½ bei 200; W. T. Stewart an Wm. C. Brown, $5500.
Scott Place, 173 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 100; W. F. W. Sands an Louis O. Locke, $3000.
Trumbull Ave., 223 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; Peter Baar an Jacob und Mary Baar, $4900.
21. Str., Südostecke Lincoln, Nordfront, 25 bei 125; F. Kruse an Henry Rohderburg, $3800.
Union Park Court, 120 F. südl. von Fulton Str., Ostfront, 18¾ bei 144; Chicago Permanent Savings Co. an Eliza A. Young, $2500.
Winchester Ave., 239 F. nördl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 125; C. T. Malitzki an Paul Komnatike, $4000.
Wood Str., Nordostecke Brigham, Westfront, 24 bei 100; L. Fronicke an Hyman Goldman, $4000.
436 West Belmont Ave., 25 bei 125; Erben von S. Goldman an Max Hagen, $1625.
Lexington Str., 273 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 124; William A. Mason an Frank T. Johnson, $6250.
Lexington Str., Südostecke S. 40. Ave., Nordfront, 50 bei 124; W. J. Lacy an George Beidler, $3400.
Margaret Str., 25 F. nördl. von 14. Place, Ostfront, 24 bei 103; Jane Dunne an Wendel Berger, $1900.
Millard Ave., 217 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 124; L. S. Schultz an Thomas H. und Carrie H. Holmquist, $4500.
Milwaukee Ave., Nordostecke Ashland Ave., Südwestfront, 24 bei 66 bei 90 bei 112; Peter Fox an William A. Wieboldt, $40,000.
Monticello Ave., 48 F. nördl. von Potomac Ave., Ostfront, 24 bei 124; Nachlaß von B. A. Baldwin an Charles E. Schmidt, $1600.
North Ave., 121 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 117; E. A. Larson an Josef Rusuak, $8000.
Park Ave., 137 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 53 bei 114; D. C. Palmeter u. And. an Alfred K. Smith, $6000.

Freie Zahnarbeit!

Für eine kurze Zeit berechnen wir nur für das Material.

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. P. Becket, 2245 Hawley Ave.



Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

„Ich ließ mir 8 Zahnwurzeln und Zähne ausziehen, ohne Schmerzen, durch die Union Dental Co."—Mrs. Young, 213 W. Adams Str.

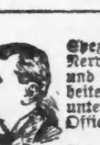
Unsere Preise gut bis 15. Januar.

$3 [illegible] $3
Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)..$1.00

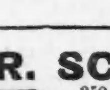
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
9dz,famomi,3m



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. B. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,mifa*

DR. SCHROEDER,



250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit). Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt.
momifa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mztXlj

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6470.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
	Champaign, Decatur, Pana	
3:00 N.	Cuban Special nur Dienstag.	
* 4:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:35 N.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 N.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 V
Lafayette Akkomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**6.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*9.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement-Verkaufsraum.

Verkauf von Waschstoffe-Restern.

Diese kurzen Stücke wurden von unseren sämmtlichen Sorten von wohlfeilen Wasch-Kleiderstoffen zusammengeholt, einige der hübschesten Frühjahrs-Farben und -Entwürfe sind eingeschlossen. Ein schneller Räumungspreis wurde für jedes Stück festgesetzt. **Neues Basement.**

Räumung von Taschentüchern.

Zwei ausgezeichnete Partien kommen am Donnerstag zu ungewöhnlich niedrigen Preis-Herabsetzungen zum Verkauf — Reinleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher zu 4c das Stück, und reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer zu 7c und 10c das Stück.

Weiße Damen-Taschentücher, hohlgesäumt, bestickt, mit Spitzen versehene und gezackte Ränder, per Stück, 10c und 12½c.

Reinleinene Männer-Taschentücher mit Initialen, per Stück, 12½c.

Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, mit farbiger Borte und bestickt, zu 3c.

Kinder-Taschentücher, weiß, mit farbiger Borte und hohlgesäumt, zu 2c. **Neues Basement.**

Satin Tafetta-Band, Yard 14c

Zu weniger als die Hälfte des reg. Werthes für eine Sorte Atlas Tafeta. Die Qualität ist extra schwer—weiß und eine große Auswahl in Farben — eine sehr brauchbare Partie—Yard, 14c. **Neues Basement.**

Korsets—Spezieller Verkauf, 68c.

Eine Partie von „Seconds"—deshalb beträgt der Preis ungefähr die Hälfte des reg. Werthes für perfekte Qualitäten, in dem ganzen Sortiment befindet sich aber kein Korset, welches nicht denselben Dienst leisten wird, wie eines von erster Qualität. **Basement nördlicher Raum.**

Eines der neuen „Straight Front" Modelle in kurzen, mittleren und vollen Längen, gemacht mit Bias Gore und mittlerer Büste — das Material ist weißes Coutil, besetzt mit Spitzen und Bändern — seltene Bargains zu 68c.

Spezialitäten in Muslin-Unterzeug.

Für eine Ansammlung von leicht beschmutzten Corset Covers, garnirt mit Spitzen-Einsatz und Kante und mit Perlen und Band, wurde eine Herabsetzung vorgenommen, um eine schnelle Räumung zu bezwecken, St. 40c.

Muslin-Hosen für Damen, extra groß, breite Ruffle, verziert mit kleinen Tucks, speziell, 30c.

Nainsook Nachthemden für Damen, mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln, verziert mit Spitzen-Einsatz und Rand, Band und Beading, speziell, $1.00.

Weiße Damen-Unterröcke aus Cambric, mit breiter Flounce, verziert mit 8zölliger Embroidery, Ruffle und Tucks, Unterlage und Staub-Ruffle, $1.68. **Basement nördlicher Raum.**

Straußen-Federn und -Tips — 20 Proz. Rabatt in allen Partien.

Nur noch sechs Tage für diesen wichtigen Februar-Verkauf, eingeschlossen sind viele der größten Sortimente in Straußenfedern und Tips, die wir je gezeigt haben, in schwarz, weiß und sämmtl. beliebten Farben. Der Rabatt wurde vom regulären Preis zur Zeit des Einkaufs genommen. **Basement mittlerer Raum.**

Speziell — Als ein besonderes Ereigniß offeriren wir eine Partie von 18zölligen Plumes zu $4—unzweifelhaft der größte Werth, der zu diesem Preis erhältlich ist.

Lawn- und Gingham-Kleider für Kinder, 75c.

Ein sehr spezieller Preis für zwei brauchbare Partien—Hübsche franz. Kleider, von weißem Lawn, mit spitzem Yoke von Stickerei und Tucks und Stickerei am Hals und Aermeln, und russische Kleider, von dunkelblauem Gingham, Größen 2 und 3 Jahre — 75c. **Basement nördlicher Raum.**

Lange Gowns für Babies, aus Nainsook, mit hohlgesäumtem Turnover-Kragen und Manschetten, speziell, 25c.

Bishop Kleider für Kinder, aus Nainsook, mit Embroidery-Kragen und Manschetten, 6 Monate bis 3 Jahre, 50c.

Feine Lawn Kissendecken für Babies, mit Tucks und Ruffles, speziell, 25c.

Flannelette Skirts für Kinder, an Cambric Waists, in rosa und weiß und blau und weiß gestreift, Größen 2 bis 3 Jahre, speziell, 15c.

Räumung in Glace-Handschuhen für Damen, 50c

Hunderte von Paar von beschmutzten und ausgebesserten Handschuhen—eine der beliebtesten Sammlungen, welche wir je in dieser Saison offerirt haben, d. h. in Bezug auf Facon, Qualität und Farben-Sortimente. Viele der gebotenen Sorten kosten regulär zweimal des angeführten Preises. Alle Größen sind eingeschlossen—herabgesetzt für die Räumung, Paar 50c.

Glace-Handschuhe für Damen, neue Frühjahrs-Farben, -Schwere und -Facon, zu 75c und $1.00. **Neues Basement.**

Nottingham-Gardinen, Paar $1.35

Sechs hübsche Muster in Nottingham-Gardinen, von unserem regul. Lager genommen und herabgesetzt. In guter Qualität und richtiger Länge und Breite, Paar, $1.35. **Basement Annex.**

Februar-Verkauf von Strumpfwaaren in Schachteln

Nur noch sechs Tage dieses ausgezeichneten Bargain-Ereignisses. Unsere sämmtl. Sorten von Burlington echtschwarzen Lisle und baumwoll. Strümpfen sind bei dem jährlichen Rabatt vertreten, der bei halb Dutzend-Einkäufen gewährt wird. **Basement nördlicher Raum.**

Echtschwarze Burlington baumwollene Damenstrümpfe, ganz modern—6 Paar, schlicht schwarz, 75c bis $1.50; mit weißen Sohlen, $1.00, $1.25 und $1.50.

Echtschwarze Burlington ganz nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Schachtel von 6 Paar, 55c, 65c.

Echtschwarze Burlington baumwollene Kinderstrümpfe, äußerst dauerhafte Qualitäten, sechs Paar, 55c bis $1.50.

Zwei weitere Floors für unsere Kunden

Ausdehnungs-Verkauf

Preise, die sicherlich das Lager reduziren werden

Herabsetzungen im Teppich-Dept.

Union extra feiner und Granite Ingrain Carpet, regulär 35c, reduz. auf, per Yard, **25c**

Reguläres 40c China Matting, gestreift und karrirt, die Yard, **25c**

Große schöne Fußschemel, runde Facon, gute Qualität, hart und sehr nützlich, 40c Größe, reduzirt auf **29c**

Linoleum, 6 Fuß breit, bester je offerirter Bargain; Ihr könnt kaum die kleinen Druckfehler bemerken, keine alten Patterns, jedes ein neuer Entwurf, zu, per Quadratyard, **39c**

Brussels Rugs, 6×9 reguläres Fabrikgewebe, keine Miter-Naht, sehr dauerhaft, $7.50 ist der regul. Preis, Räumung des Lagers ist die Ursache, daß wir sie offeriren speziell für **6.75**

established 1875. The Fair. State, Adams and Dearborn Streets. Phone Private Exchange 3. Mail Orders Filled

Eine vollständige Reorganisation

findet in allen Abtheilungen statt. Wir nehmen Besitz von unseren zwei weiteren Geschäfts-Stockwerken. Aus jeder Abtheilung muß das Ueberschußlager und die Winter-Waaren abgesetzt werden, ehe die Aenderung vor sich gehen kann. Alle diese Waaren sind in diesem Ausdehnungs-Verkauf eingeschlossen zu den niedrigsten je dagewesenen Preisen.

Gardinen und Gardinenwaaren

Mehrere hundert einzelne Nottingham Gardinen, nur eine von jeder Sorte, volle Länge und Breite, nicht ganz perfekt, per Stück, **25c**

Nottingham und Scotch Spitzengardinen, 50 bis 60 Zoll breit und 3½ Yards lang, reduzirt von $1.95 auf, Paar, **1.50**

Feine Nottingham Spitzen und Cable Netz Gardinen, 50 bis 60 Zoll breit, genaue Kopien von echten Spitzen, die $3.25-Sorte, per Paar zu **2.50**

Zwei Kisten punktirtes Swiß für Sash-Vorhänge, Yard, **7c**

Portieren, zweitönig, Tapestry, oben und unten befranst, ein Theil mit Corded Rand und merzerirte Effekte, die $4.50-Sorte, reduzirt auf, per Paar, **3.75**

Halstrachten und Spitzen

Damen-Halstrachten, in einem großen Sortiment von Facons. Venise Spitzen Stocks, weiß bestickte Stocks, Point Gaze und auch Battenberg-Kragen, sollten für 25c verkauft werden, Auswahl von des Fabrikanten ganzem Lager-Restes—spezieller Einkauf—Stück **12½c**

Faggoted Top Kragen und Point de Venice Top Kragen, Auswahl von einem großen Sortiment zu **5c**

Auswahl von schwarzgesprenkelten Spitzenkragen, 8 Z. tief, verkauft zu 48c u. 65c, reduz. zur Räum'g **25c**

Bett-Leinenstoffe herabgesetzt

Kissenbezüge, Größe 45 bei 36 Zoll, von Kissenbezug-Muslin gemacht, torn und gebügelt, 14c Sorte, das Stück **10c**

Besäumte gebleichte Sheets, 9-4 breit, gefertigt von schwerer Qualität Leinen-Finish Muslin, regulär 48c, reduzirt auf **39c**

Hohlsaum Kissen-Bezüge, 45×36 Zoll, gefertigt von schwerem Muslin, reduzirt auf **12½c**

Atlantic Mill Sheets, 81×90 Zoll, von breitem Sheeting, Torn und Ironed, immer zufriedenstellend, reduzirt von 69c für Donnerstag, **57c**

Bettdecken, besäumt u. befranst, 2¼×2½ Yards, feine Marseille Muster, reduzirt von $1.25, Donnerstag, **$1**

Schuhe für Männer und Damen

Und derselbe Preis für jedes Paar, obgleich viele derselben mehr herzustellen kosten, als unser Verkaufspreis ist. Wir offeriren alle Rester und Ueberbleibsel, unvollständigen Partien, zu einem niedrigen Preis, um mit denselben aufzuräumen, ehe wir die Schuh-Abtheilung neu einrichten und vergrößern.

Die Damen-Schuhe sind Vici Kid, Velour und Patent-Kalbleder, Schnür- oder Blucher-Facon. **1.90**

Die Männer-Schuhe sind Box Kalbleder, „welt"-genähte überstehende Sohlen, Bals und Blucher-Facons. **1.90**

Overgaiters oder „Spats" für Damen, fancy Farben, grau, braun, grün, Maroon u. Aliceblau, Paar, **75c.**

Gute Satin Kalbleder-schuhe für Knaben und Jünglinge, starke Sohlen, gute Counters, Gr. 9½ bis 5½, Paar, **1.25.**

Tafel-Leinen-Verkauf

Diese wurden vor den Preissteigerungen der letzten drei Monate von den besten Fabrikanten in Belfast, Irland, gekauft. Unsere Preise bieten Euch eine gute Ersparniß an jeder Yard.

Belfast halbgebleichtes Linnen, gute breite und sehr dauerhaftte Damastsorte, zu **23c Yd.**

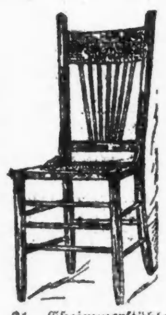
Vollständig gebleichter schott. Satindamast, extra schwere rundfadige Sorte, 64 Zoll breit, alles neue ausgesuchte Muster zur Auswahl, Yard, **36c**

Royal halbgebleichter Union Barnsley-Damast. Es gibt kein besserer und dauerhafterer. Volle 70 Zoll breit. Sehr speziell zu, per Yard, **46c**

Feiner Golden Flax vollständig gebleichter Irish Satindamast, ½ Dtzd. schöne Entwürfe zur Auswahl, die bedeutend mehr nachher kosten, Yard, **69c**

Gebleichter $1.00 Sorte Standard Damast, 2 Yds. breit, doppelte Satinstoffe. Haben keine dazu pass. Servietten, herabgesetzt auf Yard, **85c**

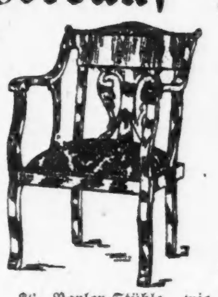
Möbel-Verkauf—Ihr spart das Geld



$1 Eßzimmerstühle, wie Abbild., Solid Golden Oak, breiter carved Top, schwere Pfosten, Brace Armlehnen, Rohrsitz, starke Stretcher Base, **65c.**

$5.25 Eßzimmertische, wie Abbildung, Golden Oak Finish, breite Platte, schwerer Rim, große gedrehte Beine, streckt sich 6 Fuß, **3.95.**

Muster-Eßzimmertische, 25 Prozent Rabatt.



$6 Parlor-Stühle, wie Abbild., eleganter Mahogany Finish, fancy Rücklehne, breiter Top, gebogene Armlehnen, voller Spring Sitz, gepolstert mit guten Stoffen, **3.95.**

$1.50 Eisenbettstelle, wie Abbildung, stark, schlichter Entwurf, schwere Pfosten, schöne Verzierungen, große Angle Eisenseiten, fein emaillirt, volle Größe, **89c.**

Muster Eisenbetten zur Hälfte des Preises.

$4.50 Küchen-Cabinets, wie Abbildung, weißes Holz, Golden Oak Finish Base, zwei große Mehlbehälter, 1 Schublade, 2 Knetbretter, **3.35.**

Muster Buffets, ein Drittel Rabatt.

$2.25 Tische, wie Abbildung, eleganter Mahogany Finish, 24zöll. shaped Top, mit carved Center-Piece, große gedrehte Beine, fancy Shelf unten—sehr solid, zu **$1.15.**

Gutes Männer-Unterzeug

Echtes australische Wolle Natural und Kamelshaar Unterzeug, Winterschwere, gewöhnlich zu $1.50 per Garment verkauft, reduzirt auf **1.25**

Wright's Health Unterzeug, Cotton, mit Wolle-Fleecing, im ganzen Lande bekannt und immer für $1 per Garment verkauft. Reduzirt für rasche Räumung, per Garment, **83c**

Reinwollenes Unterzeug, in blaue mit feinen Seidestreifen. Mittelschwer für's Frühjahr, alle Größen, sonst zu $2.50 per Garment verkauft, zum Verkauf Donnerstag, p. Garment, **1.25**

Feine Qualität Moleskin fließgefütterte Arbeitshemden für Männer, betupft und gestreift und lohfarben oder Pearl. Eure Auswahl zu **59c**

Halsbinden, in feiner Auswahl von reinseidenen Shieldbows in versch. Facons und Farben. Viele hübsche Muster zur Auswahl, betupft, gestreift oder ganz schwarz, 4 für 25c. Jede, **7c**

GROCERIES

Telephon Central 17 oder Private Exchange 3

Zucker—H. & E. granul., 20 Pfd.	98c
Speck—Beechnut, per Pfund,	19c
Eier — Strikt frische, Dutzend,	15c
Butter — Mungers feinste Creamery, Pfd.-Stücke,	30c
Mehl—Minnesota XXXX Superlative, ¼ Barrel,	1.20
Hühnerfutter, bestes gemischtes, 100 Pfund zu	1.65
Hühnerfutter — Mash, 100 Pfund-Sack zu	1.40
Egg-Producer, Edwards, Pfd.,	12c
Grassamen—Bester gem. Lawn, Pf.,	15c
Käse—MacLarens, per Jar,	10c
Peanut Butter — Beechnut, Jar,	15c
Seife—Chicago Family, 10 Stücke,	39c
Sal Soda—10 Pfund für	9c
Salz—Feines Tischsalz, 10 Pfd.,	8c
Erdbeeren — Präservirte, Pfd.-B.	10c
Corn—Fancy Sugar, 3 Büchsen,	25c
Tomaten—Gut gepackt, Gall.-Kanne	35c
Aepfel—New York, Gall.-Kanne,	35c
Erbsen — Wisconsin Early zwei Büchsen für	25c
Pfirsiche—Geschnitten, 3 Pfd.-B.,	21c
Finnan Haddie — Frisch geräuchert, per Pfund,	5½c
Präserven und Jams, Beechnut,	15c
Wurst—Delikate Frankfurter, Pfd.	10c
Salmon—Chinook, hohe Pfd.-B.,	16c
Sardinen — Imp. Oel, ¼ Pfd.-B.	10c
Kaviar—Russischer, ¼ Pfd.-Büchse,	16c
Deviled Krebse — McMenamins, per Pfundbüchse,	18c
Rosinen — Fancy seeded, Pf.-Pack.	12c
Feigen — Frische Kochfeigen, Pfd.	10c
Käse — Fancy Cream, Pfd.,	14c
Käse—Fancy Wiscons. Cream, Pf.	14c
Navybohnen, handgepflückte, 5 Pf.	23c
Orangen — Golden Beauties, verpackt in ventilirten Kartons, per Dutzend,	25c

Oefen

Nr. 8 Range, mit großem geräumigen Backofen, Doppelrost, große Feuerung, leicht zu reguliren, voll Nickelbeschläge, zu **8.95**

Oel-Heizöfen, die wohlbekannten Brightest und Best, Gallonen-Founts mit Oel-Indicator, sonst $2.95, reduzirt auf **1.75**

Gas-Heizöfen, die vier Tube Sorte, voll Nickelbeschläge, sonst $2.25, reduzirt auf **1.10**

Gas-Heizöfen, die wohlbekannten Victor, heizen sehr gut, reduzirt von $1.10 für dies. Verkauf auf **70c**

Laundryöfen, Nr. 8 Größe, mit Pouch Feed und Schüttelrost für Hart- oder Weichkohlen, regulär $2.55, reduzirt auf **1.75**

Zweibrenner Gasolin-Oefen, volles Cabinet, sichere Abstell-Klappen, reduzirt von $2.65 für diesen Verkauf, nur **1.75**

Zweibrenner Blaue-Flamme Oelöfen ohne Docht, kein Rauch oder Ruß, kostet 50 Proz. weniger zu operiren als ein Gasofen. $4.45 ist sonst der Preis, reduzirt auf **2.95**

Ein Luftschifferdenkmal.

Am 28. Januar (Sonntag) ist in Paris ein Denkmal für die Luftschiffer eingeweiht worden, die während der Belagerung 1870—71 ihrem Vaterlande wichtige Dienste erwiesen haben. Das vom Aero-Club de France gestiftete Denkmal ist das letzte Werk des verstorbenen Bildhauers Bartholdi, der besonders durch die am Eingang des New Yorker Hafens emporragende, sehr anfechtbare Kolossalstatue der Freiheitsgöttin bekannt ist. Auch für das Luftschifferdenkmal trug sich Bartholdi mit ähnlichen Plänen, die mehr ihren Maßen, als ihrer künstlerischen Bedeutung nach riesenhaft zu nennen sind; er dachte daran, den Ballon als ungeheure Kugel zu bilden, die, von innen erleuchtet, Nachts dem Hügel von Montmartre Licht gespendet hätte. Glücklicherweise hat man darauf verzichtet, durch eine solche Riesenzwiebel den malerischen Anblick der Butte zu verunstalten. Das jetzt enthüllte Denkmal besteht aus einem hohen Sandsteinsockel, der verschiedene allegorische Figuren trägt: die Stadt Paris, einen verwundeten Krieger mit antikem Helm, einen kampfbereit das Schwert zückenden nackten Jüngling, und einen zweiten Jüngling, der sich an die Seite des aufschwebenden Ballons anklammert. Dieser Bronzeballon mußte selbstverständlich im Verhältniß zu den Figuren viel zu klein sein. An den vier Ecken des Denkmals erheben sich kleine Pfeiler mit je einem Paar Brieftauben, die in einer mit Lorbeerzweigen gefütterten Bürgerkrone zu nisten scheinen. Ein Vorzug des Denkmals ist der gefällige, schlanke Aufbau des Sockels und der Figurengruppe; die Figuren an sich sind durchaus schablonenhaft, und der Ballon ist, wie kaum anders zu erwarten, sehr unglücklich. Bei jedem heftigen Windstoß meint man, er müsse an den Seiten rucken und davonfliegen. So entsteht der von Unkundigen oft noch als Vorzug gepriesene schwere Fehler, daß die Nachbildung nicht als solche klar erkennbar ist, sondern als Wirklichkeit erscheint. Die Pariser haben es durch viele Winkelzüge fertiggebracht, das Denkmal vor die Thore der Stadt zu verbannen. Es steht vor der Pforte des Ternes, am Treffpunkte mehrerer schnurrgerader Alleen. Ringsum liegen wüste Grundstücke und häßliche, mit bunten Plakaten beklebte Holzbaracken; nach der Stadt zu trifft der Blick die kahlen Festungswälle, auf denen sich hier und da melancholisch die Silhouette eines Bummlers abhebt und darüber hinaus eintönige Miethkasernen. Dicht um das Denkmal rasseln die Dampfwagen und ländliche Geschäftsfuhrwerke. Zur Einweihung waren der Kriegsminister, Vertreter verschiedener Behörden und einige Männer anwesend, die während der Belagerung von Paris im Ballon aufgestiegen sind, u. a. der Senator Arthur Ranc und der Direktor des Observatoriums von Meudon, Janssen, der Paris zu dem friedlichen Zweck verließ, in Algerien eine Sonnenfinsterniß zu beobachten.

Am 19. September 1870 war die Einschließung von Paris auf allen Seiten bewirkt. Während einiger Tage noch gelang es beherzten Freiwilligen, Briefe durch die feindlichen Linien zu schmuggeln, dann war jeder Verkehr zu Wasser und zu Lande abgeschnitten, nur das Reich der Luft blieb übrig. Am 23. September stieg der erste Ballon, Neptune, von der Place Saint-Pierre auf Montmartre auf. Er führte über 100 Kilogramm Briefschaften und mehrere tausend Visitenkarten seines Besitzers, des bekannten Luftschiffers Nadar mit, die man über den Belagerern herabfallen ließ. Der Neptun landete glücklich in Evreux. Zwei Tage später wurde ein zweiter Ballon aufgelassen, und wiederum brachte eine Brieftaube die Kunde, daß er glücklich zur Erde gekommen sei. Nach diesen günstigen Erfahrungen wurde sogleich ein umfangreicher Luftschiffahrtsdienst eingerichtet. Als Insassen der schwanken Gondeln wurden neben Luftschiffern aus Beruf und Liebhaberei hauptsächlich Marinesoldaten gewählt, die, an die Gefahren der Schiffahrt auf stürmischem Meer gewöhnt, nur das Element zu wechseln brauchten. Gewöhnlich wurden die Ballons Nachts aufgelassen, nicht nur um feindlichen Geschossen, sondern auch um der Neugierde der Pariser zu entgehen, die sich zu den Auffahrten wie zu einem vergnüglichen Feste drängten und die Arbeiten störten. Vom 7. Oktober ab bestand eine regelmäßige Ballonpost. An diesem Tage verließ Gambetta die Stadt. Die Vorposten von St. Denis und die Württemberger bei Creil richteten ihr Feuer gegen den Ballon; wenn die Gewehre nicht in Pyramiden zusammengestellt gewesen wären, wäre der Ballon wahrscheinlich verloren gewesen; der Lenker hatte keinen Ballast mehr und konnte nicht höher steigen; eine Kugel streifte die Hand Gambettas. Eine Taube brachte mit starker Verspätung, erst am 10. Oktober, die mit steigender Besorgniß erwartete Nachricht, daß Gambetta in Epineuse bei Montdidier gelandet sei. Die Taube wurde Gambetta benannt und erwies sich dieser Ehre würdig, indem sie noch viermal im Ballon ausreiste und jedesmal zurückkehrte.

Die merkwürdigste aller Ballonreisen machten der Luftschiffer Rolier und der Franktireur Bezier in dem Ballon Ville d'Orleans. Gegen Mitternacht stiegen sie in Paris bei heftigem Winde auf. Um drei Uhr vernahmen sie unter sich ein gleichmäßiges, dröhnendes Geräusch wie von einem Eisenbahnzuge. Als der Morgen graute, gewahrten sie unter sich ein gleichmäßiges, dröhnendes Geräusch wie von einem Eisenbahnzuge. Als der Morgen graute, gewahrten sie mit Schrecken die Ursache dieses Geräusches, weit und breit sahen sie nur Meer. Bald hüllte sie dichter Nebel ein, die Kälte wurde entsetzlich, Haare und Augenbrauen starrten von spitzen Eisnadeln. Plötzlich bemerkten die Luftschiffer nur 20 Meter unter sich die Spitze einer Tanne. Sie ließen den Ballon sinken und sprangen aus der Gondel, der Ballon, von ihrer Last befreit, stieg wieder auf trotz allen Bemühungen, ihn festzuhalten. Ohne Lebensmittel, ohne andere Waffen, als ihre Taschenmesser befanden sich die Reisenden in einer einsamen Bergwildniß unter beschneiten Tannen. Rolier fiel gleich in einen todesähnlichen Schlaf, Bezier bedeckte ihn mit Zweigen und ging auf Erkundigung aus. Der Spur eines Schlittens folgend, entdeckte er eine verlassene Hütte, wo er und sein Genosse auf einem Heulager die Nacht zubrachten. Am andern Morgen fanden sie ein ebenfalls leer stehendes Bauernhaus, wo sie sich an Milch und Kartoffeln erlabten. Bald darauf begegneten ihnen zwei Bauern, deren Sprache sie nicht verstanden. Sie zeichneten einen Ballon auf eine Karte und machten durch Gesten ihr Abenteuer klar, so daß die Bauern erstaunt und begeistert in den Ruf: Paris, Ballon, Paris! ausbrachen. Auf einer Schachtel Zündhölzer sah Rolier den Namen Christiania und schloß daraus richtig, daß sie in Norwegen gelandet seien. In Christiania empfingen sie die angenehme Nachricht, daß der Ballon und die Brieftauben, die Rolier auf die Gefahr hin, zu erfrieren, mit seinem Mantel bedeckt hatte, gerettet seien; die Brieftauben brachten die Kunde der luftigen Odyssee nach Paris, der Ballon wurde zum Besten verwundeter französischer Soldaten in Christiania ausgestellt. Die ganze Reise von Paris bis in die Nähe von Christiania hatte von 11 Uhr 40 Min. Abends bis 2 Uhr 25 Min. des folgenden Nachmittags gedauert. Die Poste-de-Paris machte eine ähnliche Schnellfahrt, sie landete in Holland 5 Kilometer von der preußischen Grenze und 8 Kilometer vom Meere, nachdem sie die Reise von Paris in vier Stunden, in der Stunde also an 150 Kilometer zurückgelegt hatte.

Nicht alle Ballons waren so glücklich: der Ballon Daguerre wurde in Jossigny durch einen Windstoß zur Erde getrieben, wo er am Dache eines Hauses hängen blieb und den Deutschen in die Hände fiel, die Ville-de-Paris landete bei Wetzlar und wurde von Landleuten gekapert; dasselbe Schicksal erfuhr der General Chanzy bei Rothenburg. Zwei Ballons wurden in's Meer getrieben. Am 28. Januar 1871 stieg der letzte Ballon auf. Er trug den Namen Cambronne, eine sonderbare Ironie, da dieser General als typischer Held verzweifelten Widerstands gilt und der nach ihm benannte Ballon die Kunde von der Uebergabe der Stadt mit sich nahm. Später ist dieser Name mit liebenswürdiger Beziehung auf die Prussiens so gedeutet worden, als solle er an das unsalonfähige Wort erinnern, das Cambronne der unbeglaubigten und unwahrscheinlichen Legende nach auf dem Schlachtfelde von Waterloo ausgestoßen hat. Im ganzen sind während der Belagerung 65 Ballons aufgestiegen, von denen 46 in französischem Gebiet zur Erde kamen. Sie beförderten im ganzen 2,500,000 Briefe mit einem Gesammtgewicht von über 10,000 Kilogramm. Keinmal ist es gelungen, von außen her mittels eines Ballons nach Paris zu gelangen. Die Rückpost besorgten die Tauben, die dank der photographischen Verkleinerung der Depeschen in einer am Schwanz befestigten Federspule eine Menge Nachrichten mit sich führen konnten. Nach amtlichen Berichten sind von 95,000 Depeschen der Taubenpost 60,000 in Paris angekommen. Die Tauben haben also mit Recht einen Platz an dem kriegerischen Denkmal gefunden, die angeblich so sanften Tauben, die mit dem Oelzweig im Schnabel als Symbole des Friedens gelten.

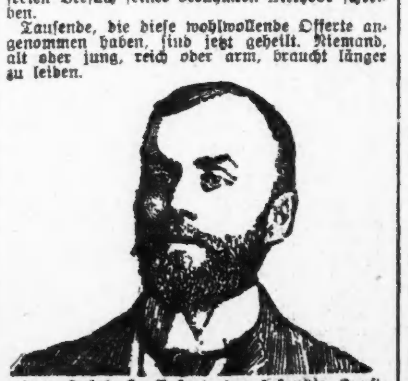
Frei für Bruchleidende.

Eine Hausbehandlung, die Jeder ohne Operation anwenden kann, ohne Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust.

An Jedermann frei versandt.

Bruchleidende können die Gefahr der Strangulirung und Unannehmlichkeiten des Bruchbandtragens entgehen, wenn sie an Dr. W. S. Rice, 33 Main Str., Adams, N. Y., nach einem freien Versuch seiner berühmten Methode schreiben.

Tausende, die diese wohlwollende Offerte angenommen haben, sind jetzt geheilt. Niemand, alt oder jung, reich oder arm, braucht länger zu leiden.



Herr Jakob K. Bahret, der bekannte Kunstgärtner von Poughkeepsie, N. Y., sagt: „Ich benutzte die Rice Methode vor zwei Jahren. Sie heilte mich gründlich. Ich habe keine Schwäche oder Symptom von Bruch seither mehr verspürt."

Dr. Rice hat eine Lebenszeit auf die Heilung von Bruch verwandt. Seine neuesten Entdeckungen stellen ihn in die erste Reihe der Spezialisten der Welt. Schickt kein Geld. Gebt einfach eine Beschreibung Eures Falles. Schreibt heute nach einem freien Versuch. 24jan,mlfa,eow.*

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Verseuchte Töpfe.

Ein hübsches Muster willkürlicher Maßnahmen bei Grenzsperren wird gegenwärtig in der serbischen Tagespresse erzählt und der Nachahmung empfohlen. Es handelt sich hierbei nur um eine Auffrischung des Gedächtnisses; denn die Geschichte selbst ist vor mehreren Jahren vorgefallen und nur im Drange der vielen interessanten Ereignisse aus Serbiens jüngster Geschichte konnte sie leicht in Vergessenheit gerathen.

Wie jetzt, hatte man damals auch wieder einmal die Semliner Schlagbäume niedergelassen und so dem serbischen Vieh den Eintritt in das Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie verwehrt. Als Grund hierfür hatte man verlauten lassen, es sei eben verseuchtes Vieh in einem Transport festgestellt worden. Wie heute, so war man auch damals in Serbien ob dieser Maßregelung aufgebracht. Den pfiffigen Kreisphysikus von Semendria traf die Nachricht von der Grenzsperre gerade, als er, idyllischer Ruhe pflegend, sich im Kaipark an der Donau erging. Seine Vaterlandsliebe entflammte plötzlich; zornschnaubend blickte er hinüber nach dem ungarischen Ufer, von dem zwei Kähne in der Richtung auf Semendria abstießen. In hastiger Folge durchschwirrten Rachegedanken das Gehirn des grübelnden Doktors. Als die Fahrzeuge näher kamen, war bereits in ihm der Entschluß gereift, auch seinerseits Grenzscherereien nach dem Vorgange der Semliner Veterinärbehörde ausüben zu lassen. „Die ungarischen Waaren werden einfach auch für verseucht erklärt und dürfen nach Serbien nicht eingelassen werden! Heureka! Die drüben sollen von mir nach Verdienst und Würden empfangen werden!" Die Kähne aber hatten irdene Töpfe und Krüge verfrachtet. Gut, die müssen zollamtlich untersucht werden; sie können gesundheitsschädliche Stoffe enthalten. Da half denn auch kein Murren, kein Warten, kein Eingreifen von Amts wegen. Die Töpfe waren von ihm als verseucht befunden worden und damit basta! „Wir müssen den Aussagen eures ungarischen Arztes glauben und deswegen leiden; kann ich dafür, wenn ihr Töpfe herbringt, die verseucht sind, was ich als glaubwürdiger serbischer Arzt feststelle?"

Dabei blieb er, und die Kähne gingen zurück nach Kubin, dem gegenüberliegenden ungarischen Grenzorte. Als aber nach einiger Zeit die serbischen Borstenthiere wieder als genesen nach Semlin eingelassen wurden, unser Doktor davon Kunde erhielt und den Alpdruck von seiner Patriotenbrust los war, suchte er versöhnlichen Blickes nach den Schiffern mit ihrem Geschirr. Der Himmel lachte so klar über dem breiten Donaustrom, daß er von Serbien aus bloßen Auges feststellen konnte, wie nun die ungarischen Töpfe und Krüge auf dem jenseitigen Ufer nicht mehr verseucht seien. Sie durften jetzt nach Semendria eingelassen werden. Lange aber noch ging die Geschichte von dem verseuchten Geschirr von Mund zu Mund. Ob wohl auch diesmal die Grenzsperre solche Gegenmaßregeln und Plackereien zeitigen wird? Allem Anscheine nach hat jedenfalls der erfinderische Arzt von Semendria hier Schule gemacht; denn bekanntlich ist die Einfuhr von Zucker und Spiritus aus Oesterreich-Ungarn nach Serbien bereits verboten, weil — nun weil eben verdächtige Spuren gesundheitsschädlicher Stoffe an einem Zuckerhut und einem Fasse Spiritus festgestellt worden sind!

Spaten und Hacken.

Auf Veranlassung des technischen Infanterie-Komites hat der französische Kriegsminister am 11. Januar 1906 einen jetzt bekannt werdenden sehr wichtigen Entschluß gefaßt, den man als das Ergebniß der Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges betrachten kann. Er ist um so bemerkenswerther, als man sonst bestrebt ist, den Infanteristen möglichst zu entlasten. Statt der 34 tragbaren Werkzeuge, die die französische Infanterie-Kompagnie bis jetzt mitführt, um Erdarbeiten auszuführen und Hindernisse zu zerstören, wird sie in Zukunft über 181, also fast das Sechsfache, verfügen. Die Werkzeuge für Erdarbeiten steigen auf 144, fast das Zwölffache, nämlich 112 kleine Spaten, 32 kurzstielige Hacken. Man ist also in der Lage, selbst wenn die ganze Kompagnie ausgeschwärmt ist, stets von 2 Leuten einen an dem Ausheben einer Deckung arbeiten zu lassen, während der andere feuert. Bei den Werkzeugen zum Zerstören von Hindernissen ist die Vermehrung der Drahtscheren von großer Bedeutung, da man mit Drahthindernissen sehr viel rechnen muß.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.